

2022

DBZ.de

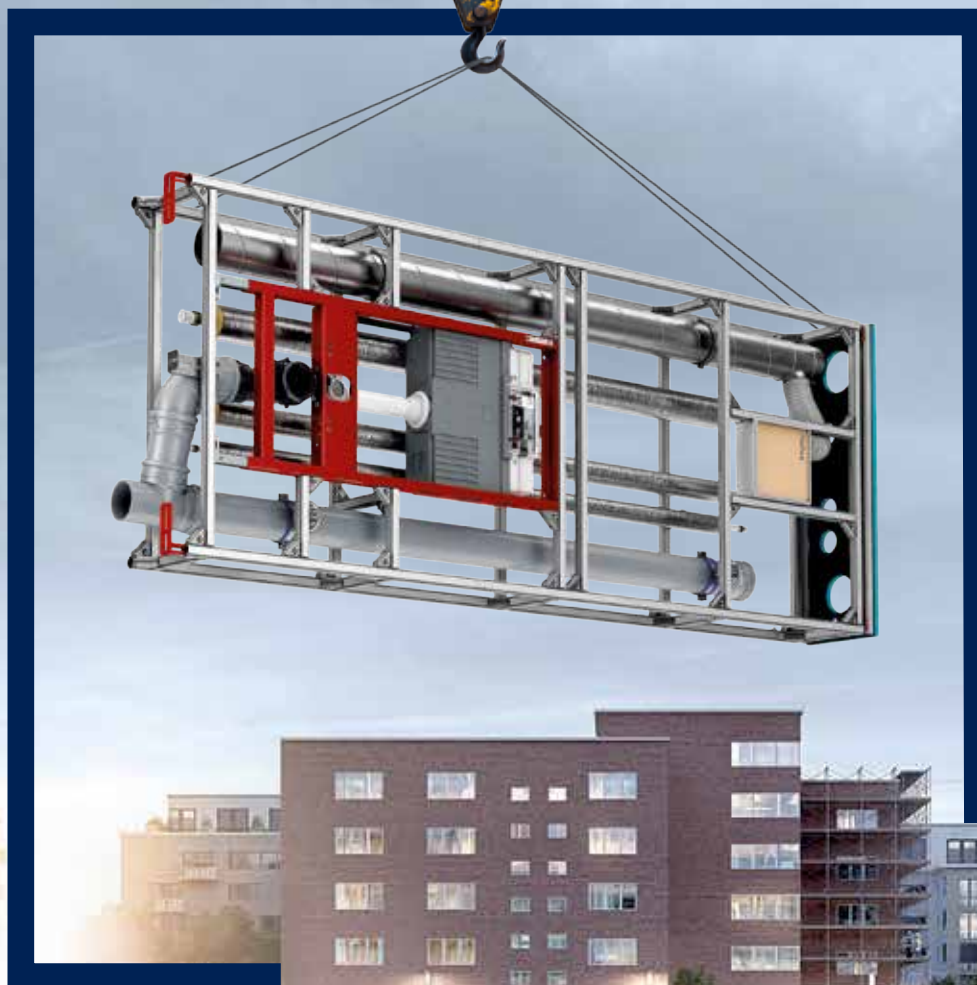
# DBZ

DEUTSCHE BAUZEITSCHRIFT

DBZ SONDERHEFT

# Hotel

**TECE**  
close to you



**ANDERE SEHEN VERZÖGERUNGEN OHNE ENDE.  
SIE SEHEN SICHERHEIT  
BEI SANIERUNGSPROJEKTEN.**

Sanieren mit vorgefertigten Installationswänden und -schächten sichert den Baufortschritt, vereinfacht die Planung und sorgt für gleichbleibende Qualität auf der Baustelle.



Mehr über Sanierungsprojekte mit TECESystem lesen  
Sie im Whitepaper. [bauen-on-demand.de/sanierung](https://bauen-on-demand.de/sanierung)

**Liebe Leserinnen und Liebe Leser,**

Kreislauffähigkeit ist neben der großen Aufgabe der Energieeinsparung das Thema beim Bauen und betrifft Hotelimmobilien mit ihren relativ kurzen Renovierungszyklen in besonderem Maße. Es gilt daher sehr sorgfältig mit Material, Raum und Energie umzugehen. Der Bestand als Grundlage für eine zukunftsfähige Ausrichtung beim Bau von Hotels ist eine besondere Aufgabe und Herausforderung, beinhaltet aber auch, das Orte mit einem besonderen Charakter entstehen können.

In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen eine Bandbreite von Häusern vor, die in bemerkenswerter Weise mit dem Ort verbunden sind oder den Umgang mit Gebrauchtem zum Konzept erklären. Da wäre das Hotel Wilmina mitten in Berlin (Seite 22 ff). Hier hatten die Architekt:innen den Blick für das Potenzial eines Ortes, der als ehemaliges Frauengefängnis einen ganz anderen Fokus auf Menschen legte. Die Schwere und Beklemmung, die von einem solchen (gebrauchten) Ort ausgeht, lösten die Architekt:tinnen durch gekonnte Eingriffe in die Architektur. Auch dem Garten gaben sie seine Rolle im Konzept und gestalteten ihn entsprechend. Im Kontrast dazu steht das Arctic Bath Spa (Seite 40ff) im hohen Norden in einer Natur, die nicht an das Konzept angepasst wurde, sondern darin eine Hauptrolle übernimmt. Auf dem Fluss schwimmt ein Gebilde, das an vergangene Zeiten erinnert, als der Fluss noch als Transportweg für Holzstämmen genutzt wurde. Umgeben von einzelnen Hütten, die am Land und im Wasser stehen, entspricht dieses „Hotel“ nicht unseren üblichen Vorstellungen – und will es auch nicht. So weitläufig das Arctic Bath Spa erscheint, so effizient nutzt das CAB 20 in Hamburg (Seite 28ff) den zur Verfügung stehenden Raum, um kostengünstige Übernachtungen anzubieten. Das Konzept stammt aus Japan und ob es hier in Deutschland funktioniert, ist eine spannende Frage, verlangt es doch vom Gast eine gewisse Disziplin. Ausprobieren! Piet Hein Eek nutzt mit seinem Hotel in Eindhoven ein ehemaliges Industrieareal, wo er auch seine Möbel aus gebrauchten Materialien herstellt (Seite 34ff). In den 13 Räumen stehen die von ihm aus gebrauchten Möbelteilen, Hölzern, Eisen- und Stahlelementen gestalteten Möbel. Um die Räume in dem Industriegebäude zum Wohnen auf Zeit nutzen zu können, wurden vor allem energetisch wirksame Maßnahmen durchgeführt – Wärmedämmung der Außenmauern, Solarzellen auf dem Dach, Heizen mit den Holzabfällen der Werkstätten.

Die Fachbeiträge dieser Ausgabe ergänzen mit Wissenswertem zu den Themen Vorfertigung, Licht und dem Einsatz von Vorhängen in der Innenarchitektur. Der Beitrag über Licht als immaterielle Komponente in der Innenarchitektur zeigt ab Seite 46, wie Lichtplanung neben den technischen Anforderungen auch die gestalterischen Ansprüche in verschiedenen Bereichen eines Hotels beantwortet. In ihrem Beitrag zum Thema Textilien in der Architektur beschreibt die renommierte Designerin Petra Blaisse ab Seite 50 die verschiedenen Funktionen, die Vorhänge in der Architektur übernehmen. Diese sind nicht nur optischer Natur, sondern beeinflussen auch Akustik und Raumtemperatur. Mit vorgefertigten Sanitärwänden, die auch im Hotelbau immer mehr an Bedeutung gewinnen, wird die Sicherheit im Planungs- und Bauprozess gesteigert. Dazu finden sie ab Seite 54 einen Beitrag, der die verschiedenen Varianten beschreibt, die zum Einsatz kommen können.

Lesen Sie selbst und lassen sich für Ihre eigene Arbeit inspirieren,



Beate Bellmann

# DBZ Hotel 2022

Mit der Transformation eines ehemaligen Frauengefängnisses schufen Grüntuch Ernst Architekten einen Ruhepol abseits der Berliner Kantstraße



Der Einsatz industriell vorgefertigter Sanitärwände und -schächte spart nicht nur Zeit, sondern steigert die Sicherheit bei Planung und Bau

Abb.: TECE

## Aktuell

<b>Produkte</b>	4
<b>Hotels kurz vorgestellt</b>	8
<b>Meldungen</b>	18
<b>Interview Maurice Joosten</b>	20

## Architektur

<b>Hotel Wilmina, Berlin</b>	22
Architektur/Innenarchitektur: Grüntuch Ernst Architekten, Berlin	
<b>Kabinenhotel CAB 20, Hamburg</b>	28
Innenarchitektur: Janiesch Architektur, Hamburg	
Entwurf Kojen: Clic, Hamburg	
Entwurf Architektur: SKAI Siemer Kramer Architekten Ingenieure, Hamburg	
Ausführungsplanung Architektur: A6 Architekten, Hamburg	
<b>Piet Hein Eek Hotel, Eindhoven/NL</b>	34
Architektur/Innenarchitektur: Piet Hein Eek & Iggie Dekkers, Eindhoven/NL	
<b>Arctic Bath Spa, Harads/SWE</b>	40
Architektur/Innenarchitektur: Bertil Harström, Sundsvall/SE, Kauppi & Kauppi, Malmö/SE, AnnKathrin Lundqvist, Akenberg Design	

## Planen und betreiben

<b>Wahrnehmungsorientierte Lichtplanung im Hotel</b>	46
Autorin: Petra Lasar, Rösrath	
<b>Textile Räume schaffen</b>	50
Autorin: Petra Blaisse, Amsterdam/NL	
<b>Modulares Bauen mit vorgefertigten Sanitärwänden und -schächten</b>	54
Autor: Olaf Löchte	

## Produktanwendungen

<b>Impressum</b>	68
------------------	----

Garagentor-Systeme und Türen  
**Objekttüren und Zargen**  
Industrietor-Systeme  
Verlade- und Logistiksysteme

# JETZT ANMELDEN!

**AUFBAU 11 AM 25.10.2022**  
DORTMUND, NOVOFERM  
SHOWROOM & TRAININGSCENTER

Weitere Informationen und Anmeldung  
unter [www.novoferm.de/aufbau](http://www.novoferm.de/aufbau)

DIE SEMINARE WERDEN ALS FORTBILDUNGSMASSNAHME  
BEI DEN ARCHITEKTENKAMMERN BEANTRAGT.



**KEIN WIDERSPRUCH: BRANDSCHUTZ  
UND GUTE GESTALTUNG.**

[www.novoferm.de](http://www.novoferm.de)

Rohrrahmentüren von Novoferm sind mit eleganten Oberflächen, zeitlosem Design und in variablen Ausführungen die richtige Wahl für transparente Feuer- und Rauchschutzabschlüsse im Innen- und Außenbereich.

Besuchen Sie uns auch auf



Jetzt Katalog anfordern:  
(0 28 50) 9 10-0 oder anschauen  
unter [www.novoferm.de](http://www.novoferm.de)

[www.lodes.com](http://www.lodes.com)

## Archetypisch

Snøhetta entwickelte für Lodes die Beleuchtungskollektion Volum. Die weißen Kugeln aus mundgeblasenem Glas strahlen das Licht rundherum ab und sind in den Durchmessern 14, 22, 29 und 42 cm erhältlich. Um eine Kugel in derart „reiner“ Einheit erscheinen zu lassen, die nur durch ein ein-



Foto: Lodes

ziges Kabel an die Decke geführt wird, ist der obere Teil mit Methacrylat verschlossen. Hinter der Abdeckung verbirgt sich ein Metallteil, verbunden mit dem Diffusor und dem Rahmen, in dem die Lichtquelle untergebracht ist.

[www.louispoulsen.com](http://www.louispoulsen.com)

## Et voilà

Wie man fehlerhafte Produkte in begehrte neue Leuchten verwandelt, das zeigt Louis Poulsen am Beispiel der PH 5. Die „neue“ PH 5 Retake wird aus ausrangierten PH 5 Leuchten hergestellt, die schiefe Schirme, Unregelmäßigkeiten oder Dellen aufweisen. Dadurch ist der Ressourcenaufwand nur



Foto: Louis Poulsen

minimal. Die Lackierung wird von den Aluminium- und Stahlschirmen entfernt und durch eine Beschichtung mit Trockenschmiermittel ersetzt, die im Laufe der Zeit eine Patina ansetzt. Neueste Lichttechnik wird nachgerüstet.



Foto: Blanke

[www.blanke-systems.de](http://www.blanke-systems.de)

## Gut bestrahlt

Die BLANKE ELOTOP CARBON erzeugt Strahlungswärme aus einer nur 0,4 mm dünnen, diffusionsoffenen, vlieskaschierten und perforierten Heizfolie, die sich im Neubau und in der Sanierung einsetzen lässt. An Wand oder Boden eingesetzt, wärmt sie die Flächen auf, dort wo z. B. ein wassergeführtes System nur mit großem zusätzlichem Aufwand möglich wäre. Ein nachträgliches Durchbohren z.B. für einen Türstopper oder das Befestigen von Bildern oder Regalen ist unproblematisch. Natürlich muss dort ein nichtleitender Kunststoffdübel zum Einsatz kommen.

[www.nimbus-group.de](http://www.nimbus-group.de)

## Platten und Punkte



Abbildung: DesignRaum GmbH

Eine unkomplizierte und einfach zu montierende Akustiklösung bietet das System von Rossoacoustic Disc´n Dots. Das in Zusammenarbeit mit dem Stuttgarter Designbüro ID AID (Sven von Boetticher) entwickelte System ergänzt die PAD-Systeme von Rossoacoustic um eine Alternative, gerade auch für die Nachrüstung. In verschiedenen dezenten Farbvarianten sorgt das System für Ruhe an Wand und Decke.

[www.solarlux.com](http://www.solarlux.com)

## Hoch und weit



Foto: Solarlux

Die neuen Abmessungen des hochwärmegedämmten Aluminiumprofilsystems Megaline von Solarlux beeindruckend: Die maximale Elementhöhe der Glas-Faltwand beträgt 4,50 m, die größtmögliche Elementbreite liegt bei 1,50 m (bei einer Höhe bis 2,20 m). Dies erlaubt Glasflächen von über 3,00 m<sup>2</sup>, ohne dass Einbußen bei der Leichtgängigkeit oder dem Bedienkomfort der gläsernen Bauelemente hingenommen werden müssen.

[www.vibia.com](http://www.vibia.com)

## Licht am Band

Das Plusminus Beleuchtungssystem besteht aus einem elektrisch leitfähigen Textilgurt und verschiedenen Beleuchtungskörpern plus intuitiver Software. Stefan Diez entwickelte für den spanischen Leuchtenhersteller Vibia ein variables System für verschiedene Leuchtenformen, das sich mit der bestehenden Architektur verbindet und das bei Bedarf raumumspannend werden kann. Die einzelnen Leuchten lassen sich leicht mit einer Clip-Verbindung befestigen.



Foto: Vibia

# JUNG



Höchster Komfort für den Gast, Wirtschaftlichkeit und Energieeffizienz für den Betreiber, optimale Arbeitsabläufe für das Personal: Ihre Ansprüche – professionell realisiert mit KNX Hotel Installationen von JUNG.

**JUNG HOSPITALITY SOLUTIONS.**  
HAVE A NICE STAY.

JUNG.DE  

2.-4. Nov. Düsseldorf  
**KLIMA  
FESTIVAL**  
FÜR DIE  
BAUWENDE  
[heinz.de/klimafestival](http://heinz.de/klimafestival)

[www.agrob-buchtal.de](http://www.agrob-buchtal.de)

## Rockig

Felsige Berglandschaften inspirierten Agrob Buchtal zur Fliesenserie Solid Rock, die für Boden- und Wandbeläge Innen und Außen geeignet ist. Mit zarter Struktur und Glimmereffekt wird der Valsler Granit nachempfunden, der in unterschiedlichen Formaten und abgestuften Grautönen vorliegt. Im Mauerver-



Foto: Agrob Buchtal

band verlegt mit unregelmäßiger Anordnung der Riemchen erzeugen die Fliesen eine fast natürlich wirkende Wandgestaltung, die an eine Felswand erinnert.

[www.techem.de](http://www.techem.de)

## HeizungsCheck Plus



Foto: deimagine

Beim HeizungsCheck Plus von Techem prüfen Fachleute des Unternehmens die Heizungsanlage mit einem genormten Verfahren nach DIN EN 15378 um die Wärmeerzeugung, die Wärmeverteilung sowie die Wärmeübergabe zu überprüfen und vergleichbare Ergebnisse zu liefern. Grundlage für den Heizungscheck sind die betreffende EU-Richtlinie sowie das Prüfverfahren der Wirtschaftsvereinigung Gebäude und Energie (VDZ).

[www.kennethcobonpue.com](http://www.kennethcobonpue.com)

## Bettnest

Kenneth Cobonpue, Designer von den Philippinen, versteht es, verschiedene Materialien in überraschender Weise zu kombinieren. Das jüngste Ergebnis dieser Herangehensweise ist das Bett Dolce. In einer Mischung aus Handwerk und Technik wurden hier ineinandergeschlungene Samtschläuche, Carbon-



Foto: KENNETHCOBONPUE

fasern und Stahlrahmen kombiniert. Die Betten werden in den Farben Ivory, Pebble Gray, Chestnut, Deep Green, Royal Blue und Back angeboten.

[www.dinesen.com](http://www.dinesen.com)

## Ruhe im Quadrat

Die Kollektion Dinesen Squares bringt Massivholzdienen in Eiche in Quadraten von 40 x 40 cm bis 50 x 50 cm auf den Markt. Die unbehandelt gelieferten Dielen werden nach der vollverleimten Verlegung mit Öl behandelt. Hierzu steht eine Vielfalt an Ölen zu Wahl. Jede Squares Diele wird mit umlaufender Nut geliefert, die mitgelieferten Federn verbinden die Elemente.



Foto: Clara Tredsgaard



Foto: Interface

[www.interface.com](http://www.interface.com)

## Modular und textil

Eine speziell für die Hotellerie entwickelte Teppichfliesen-Kollektion bietet Interface an. Sie minimiert den Trittschall, behält dank Solution Dyed Garnen auch nach der Reinigung ihre Farbkraft, lässt sich bei Bedarf partiell austauschen und ist über ihren gesamten Produktlebenszyklus CO<sub>2</sub>-neutral. Die Rückenkonstruktion besteht zu über 90 % aus recyceltem und biobasiertem Material, die Garne der Teppichfliesen in 21 Designs sind zu 100 % recycelt.

[www.rodeca.de](http://www.rodeca.de)

## Leichte Lichtbauelemente



Foto: Rodeca Systems b.v.

Mit Tageslicht Stimmung in Innenräume zu bringen, das gelingt mit den Polycarbonatpaneelen von Rodeca. Die witterungsbeständigen Elemente lassen viel Tageslicht in die Räume, mit einer Ausführung in Heatbloc kann eine Ausheizung reduziert werden. Alle Farben des Regenbogens in unterschiedlichen Einfärbungsoptionen stehen den Planern zur Verfügung, um auch nach außen Signale zu senden.



# DBZ Werk Gespräch Humboldt Forum

mit Hans-Dieter Hegner, Vorstand Technik der Stiftung Humboldt Forum

**26.10.2022 | 15 Uhr**

Maritim proArte Hotel Berlin

**Exklusiv:** Schlossspaziergang mit Hans-Dieter Hegner  
Wir führen Sie durch den Neubau!



Foto: Benedikt Kraft / DBZ

Veranstaltungspartner:



Schindler



FOAMGLAS

Kieback&Peter

**Jetzt kostenfrei anmelden!**

[DBZ.de/humboldt](https://dbz.de/humboldt)



„Biosphere“ von BIG ist das achte Treehotel im Wald von Harads. Erfunden wurde das Konzept der Baumhäuser unter anderem auch, um den Wald vor Abholzung zu bewahren

Abb.: Bjarke Ingels Group

## Biosphere-Treehotel, Harads/SWE

[www.treehotel.com](http://www.treehotel.com); [www.big.dk](http://www.big.dk)

Sie heißen: The Ufo, Microcube, The Dragonfly oder Bird´s Nest und schweben einige Meter über dem Erdboden in Schwedisch Lappland. Das neueste dieser Treehotels in Harads, die übrigens alle von skandinavischen Architekt:innen entworfen wurden, stammt von BIG und heißt Biosphere.

Die Idee zu dem Konzept der Treehotels stammt von Kent Lindvall und Britta Jonsson-Lindval, die in Harads leben. Der ehemalige Lehrer und die ehemalige Krankenschwester übernahmen 2004 „Brittas Pensionat“ (ein ehemaliges Altersheim aus dem Jahr 1931), das quasi die Basis für die Treehotels wurde. Hier im nördlichen Lappland sorgt diese Idee dafür, dass der Wald erhalten bleibt und der Besitzer durch die „Vermietung“ seiner Treehotels geht der Blick zum Fluss Lule und in die Weite der Wälder.



Abb.: Bjarke Ingels Group

Das Biosphere von BIG wurde in enger Zusammenarbeit mit Treehotel und dem schwedischen Ornithologen Ulf Öhman entwickelt. Ein Kokon aus 350 Vogelhäusern plus Futterhäuschen umgibt die Innenräume. Das Baumhaus von BIG, das in den Harads-Kiefern aufgehängt ist, ist das achte Hotelzimmer auf dem Grundstück und versucht, die umgebende Biosphäre zu verbessern. Mit der Gestaltung eines Hotelzimmers in der Baumkrone mit einer Fassade aus Vogelnestern und Futterhäuschen ist das Ziel verbunden, die Abwärtsspirale der Vogelpopulation in den schwedischen Wäldern zu verringern und stattdessen die Biosphäre und den natürlichen Lebensraum zu stärken. „Inventuren im Kreis Norrbotten zeigen, dass verschiedene Vogelpopulationen zurückgehen. Die Installation von Vogelnestern ist daher eine wichtige Maßnahme. Darüber hinaus führt der Klimawandel dazu, dass der Insektenboom früher im Jahr stattfindet, wenn die Vögel schlüpfen, ist der Boom bereits vorbei. Die Fütterung ist ein wichtiger Unterstützungsmechanismus für die Vögel, die in Nordschweden bleiben und im Winter Nahrung benötigen“, erklärt Ulf Öhman, Vorsitzender der Norrbotten Ornithological Association.



Abb.: Bjarke Ingels Group

Der Zugang zu Biosphere erfolgt über eine Hängebrücke zwischen Boden und Baumwipfeln. Das Innere des 34 m<sup>2</sup> großen Hotelzimmers umfasst dunkle Innenräume und natürliche Materialien, die von der umgebenden Landschaft inspiriert sind. Das Interieur ist einfach und pragmatisch und ermöglicht aufgrund seiner soliden und offenen Gestaltung einen komfortablen Aufenthalt plus einer Reihe von Naturbeobachtungen auf relativ kleinem Raum. Besucher haben Zugang zu einer Dachterrasse – in der Nähe der Baumkronen – die einen 360-Grad-Blick auf den Wald bieten. Indem die Vogelnester nach Größe und Distanz zum Innenraum je nach Vogelart und Häufigkeit ihres Vorkommens variieren, verändert sich im Tagesverlauf auch der Lichteinfall in den Raum. Die Aussicht bleibt aber erhalten und wird nicht durch die angebrachten Boxen verstellt.

Durch die Umhüllung des neuen Hotelzimmers mit einem ökologischen Lebensraum haben die Gäste die Möglichkeit, die Vogelwelt in unmittelbarer Nähe zu erleben und im Epizentrum der sich entfaltenden Natur zu übernachten. Umgeben von subtilen Vogelgesang – gedämpft durch die dreifach verglaste Außenfassade – wird den Gästen, die auch schweigen können sollten, ein intimes Naturerlebnis geboten. Ab Mai 2022 kann man in Biosphere übernachten.

## Adina Hotel Munich, München

[www.adinahotels.com](http://www.adinahotels.com), [www.steidle-architekten.de](http://www.steidle-architekten.de), [www.afkstudios.com](http://www.afkstudios.com), [www.michaelisboyd.com](http://www.michaelisboyd.com), [www.mawd.co](http://www.mawd.co)

Wo noch bis 1996 große Industriebetriebe, vor allem die Pfanni-Werke, ansässig waren, nutzte die Club- und Kulturszene bis 2016 das Gelände und die Industriegebäude nahe dem

Ostbahnhof in München. Kulturelle Einrichtungen, Bars, Flohmärkte zogen auf dem 39 ha großen Areal ein. Seit 2016 wird das Gebiet einer Gewerbe- und Wohnbebauung zugeführt. Eines der jüngsten Projekte hier ist das WERK4. Mit einer Gesamthöhe von 86 m überragt es im Werksviertel-Mitte nicht nur das Umadum Riesenrad, sondern beherbergt gleichzeitig auch das höchste Hotel der Stadt, das Adina Munich. Zu den architektonischen Besonderheiten gehört die Integration des ehemaligen Pfanni-Kartoffelflocken-Silos. In dem bis zu 30 m hohen Silo befindet sich die Kletter- und Boulderhalle Heavens Gate. Im neu entstandenen Anbau um das Silo herum ist das internationale Hostel Wombats zu finden.

**Das Adina Hotel steht zu einem Teil auf dem ehemaligen Silogebäude, der größere Teil jedoch, aus statischen Gründen, auf dem Anbau mit dem Wombats Hostel**

Seit 1. Oktober 2021 begrüßt das von Steidle Architekten geplante Adina Hotel Munich, das auf dem Silo und seinem Anbau steht, seine Gäste. Die Innenarchitektur wurde von AFK London geplant, die öffentlichen Bereiche hat Michaelis Boyd unter Mitwirkung von March and White, beide ebenfalls aus London, gestaltet. In insgesamt 234 Studios und Apartments finden Geschäftsreisende und Urlauber:innen hier ein Zuhause auf Zeit zwischen der 9. und 24. Etage. Mit der großzügigen Raumaufteilung, den voll ausgestatteten Küchen und sogar einem Waschtrockner eignet sich das Haus auch für Langzeitaufenthalte, gepaart mit allen Annehmlichkeiten eines 4-Sterne-Superior-Hotels, wie einem Wellnessbereich mit Sauna, Pool, Fitnessstudio, Zimmerservice, Frühstücksbuffet und einer 24/7 Rezeption. Rezeption und Lobby sowie das Restaurant befinden sich auf der



Foto: URKERN 2022, Ivana Bilz

14. Etage, die ein Stück über die Fassade auskragt wie eine herausgezogene Schublade. Ein Konferenzbereich in der 15. Etage ergänzt das Angebot des Hotels, das zu einer australischen Hotelkette gehört. Sie ist bereits mit 14 Häusern in Europa vertreten, 18 weitere sind geplant.



Foto: URKERN 2022, Ivana Bilz



Foto: URKERN 2022, Ivana Bilz



## Digital Media Services Die Fahrt wird zum Erlebnis

60 Sekunden – so lange wartet im Durchschnitt ein Fahrgast auf einen Aufzug, weitere 20 Sekunden fährt er in der Kabine. Nutzen Sie diese Zeit. Unsere Digital Media Services verwandeln Aufzüge in innovative Kommunikationsplattformen. Werbung, News oder Entertainment vermitteln Sie stilvoll, auf Augenhöhe und mit hohem Aufmerksamkeitswert. Erfahren Sie mehr auf [www.schindler.de/digital-media-services](http://www.schindler.de/digital-media-services)



We Elevate

Schindler



Weithin sichtbar erhebt sich das Hotel The Wood über der Stadt. Hier ist der Name Programm für fast das gesamte Gebäude, das von White Arkitekter entworfen wurde. Sie zeichnen auch für die Innenarchitektur verantwortlich

## The Wood Hotel, Skellefteå/SWE

[www.whitearkitekter.com](http://www.whitearkitekter.com); [www.elite.se](http://www.elite.se)

White Arkitekter errichteten in der nordschwedischen Stadt Skellefteå eines der weltweit höchsten Holzhäuser als CO<sub>2</sub>-negatives Gebäude. Das Kulturzentrum Sara mit dem darüber errichteten Hotel The Wood kombiniert traditionelle Materialien mit moderner Technologie und beherbergt die Kunstgalerie Skellefteå, das Museum Anna Nordlander, das Regionaltheater Västerbotten und die neue Stadtbibliothek. Das 20-stöckige Hotel mit Restaurant, Spa und Konferenzzentrum, das der Hotelkette Elite angehört, bietet einen spektakulären Blick über Skellefteå, das direkt unterhalb des Polarkreises in Schwedisch Lappland liegt. Das vielfältige Programm des Gebäudes erforderte eine Reihe innovativer Lösungen im Massivholzbau, im Umgang mit Spannweiten, Flexibilität, Akustik und Gesamtstatik, wobei die regionale Forstwirtschaft und das Bauwissen eine wichtige Rolle bei dem Projekt gespielt haben. Zusammenarbeit mit Statikern Dipl.-Ing. Florian Kosche wurden für das Kulturzentrum und das Hotel zwei unterschiedliche Bausysteme entwickelt.



Foto: Visit Skellefteå



Foto: Visit Skellefteå

Das Hotelhochhaus, das sich über dem Sockelgeschoss erhebt, besteht aus vorgefertigten 3D-Modulen aus Brettsperrholz (CLT), die zwischen zwei vollständig aus CLT gefertigten Aufzugskernen gestapelt sind. Das flache Kulturzentrum ist mit Säulen und Balken aus Brettstichholz (GLT) und Kernen und Wandscheiben aus CLT gebaut. Integriertes Tragwerksdesign hat den Bedarf an Beton für die tragende Struktur vollständig eliminiert, den Bau beschleunigt und die CO<sub>2</sub>-Bilanz des Gebäudes drastisch reduziert.

Das Raumprogramm des Hotels umfasst neben den 205 Gästezimmern einen großen Kongresssaal für 1200 Personen und mehrere Konferenz- und Meetingräume. Die drei Restaurants im 3. und 19. Obergeschoss sowie eine Sky Bar und ein Spa sind öffentlich zugänglich. Die Raummodule der Gästezimmer sind ab Werk mit einer Dreifachverglasung ausgestattet, die in Kombination mit der Glashülle an der Fassade einen puffernden Luftraum schafft und damit auch Wärmegewinne, die ganzjährig sehr willkommen sind.

Das Sara Cultural Center besteht vollständig aus lokal bezogenem Holz aus nachhaltigen Wäldern, das in einem Sägewerk etwa 50 km vom Gebäude entfernt verarbeitet wird. Das bewusste Design, zusammen mit einem Energiesystem, das von Skellefteå Kraft und ABB entwickelt wurde, reduziert den Energieverbrauch des Gebäudes. Sonnenkollektoren auf dem Dach erzeugen erneuerbare Energie, die in Kombination mit der Holzkonstruktion die durch das Gebäude verursachten CO<sub>2</sub>-Emissionen kompensiert. Das Gebäude ist auf eine Lebensdauer von mindestens 100 Jahren ausgelegt und soll innerhalb von 50 Jahren CO<sub>2</sub>-negativ sein.



Foto: Marinsons-Jonas Westling

## Hotel Marcel, New Haven, Connecticut/USA

[www.beckerandbecker.com](http://www.beckerandbecker.com); [www.hotelmарcel.com](http://www.hotelmарcel.com)

Nach jahrelangem Leerstand haben Becker + Becker als Entwicklungs- und Planergesellschaft das Pirelli Tire Building von Marcel Breuer in New Haven erworben, um es in ein nachhaltiges Hotel umzubauen und dabei die Anforderungen des Denkmalschutzes zu berücksichtigen. 1970 gebaut, beherbergt die brutalistische Architektur seit Mai 2022, nach zweijähriger Umbauzeit, ein Hotel der Marke Tapestry Collection by Hilton.

Die markant strukturierte Fassade aus Betonfertigteilen, die mit ihren auffälligen Vor- und Rücksprüngen Schatten und Sonnenschutz bietet, blieb erhalten, wurde allerdings um eine zeitgemäße Wärmedämmung ergänzt. Innen zog das Hotel Marcel in die ehemaligen Büroräume mit 165 Gästezimmern ein. Ergänzt wird das Raumprogramm um ein Restaurant, eine Galerie und Tagungsräume. Die Architekten legten Wert auf die Verwendung lokaler Materialien und darauf, möglichst viele vorhandene Elemente wie Leuchten oder Türrahmen zu recyceln und wiederverwenden.

Als Modell für nachhaltige Gastlichkeit strebten die Architekten eine LEED Platin Zertifizierung an und planten damit das erste Passivhaus zertifizierte Hotel der USA. Mit Solarenergie vom Dach des Gebäudes und Parküberdachungen werden 100% des



Foto: Bruce Redman-Becker

Stroms für Beleuchtung, Heizung und Kühlung bereitgestellt. Über Touchpads lassen sich Raumtemperatur, Beleuchtung sowie die Jalousien in den Gästezimmern steuern, von denen aus man über die Uferpromenade das historische New Haven und die Yale University blickt.

Wo sich früher Büro- und Laborräume von Pirelli befanden, planten die Architekt:innen ein Hotel für die Tapestry Collection von Hilton. Dabei wurde das Thema Nachhaltigkeit besonders berücksichtigt – eine LEED Platin Zertifizierung wurde angestrebt



Rendering: Dutch East Design



Foto: John Muggenborg

# Wir passen auf dich auf: BetteAntirutsch Sense.

Mehr Sicherheit  
beim Baden und Duschen.

[www.my-bette.com](http://www.my-bette.com)

# BETTE



Rutschhemmend  
gem. Gruppe C  
DIN 51097



Glasierter  
Titan-Stahl

**30**  
Jahre  
Garantie\*

\*1 Weitere Informationen  
zu den Garantie-  
bedingungen unter  
[www.my-bette.com](http://www.my-bette.com)

## Emser Thermenhotel, Bad Ems

[www.4a-architekten.de](http://www.4a-architekten.de); [www.emser-thermenhotel.de](http://www.emser-thermenhotel.de)

Das Emser Thermenhotel liegt direkt an der Lahn und in unmittelbarer Nachbarschaft zur Emser Therme, die, genau wie das Hotel auch, von 4a Architekten geplant wurde. Das 4-Sterne-Hotel umfasst 84 Doppelzimmer, Seminarräume, ein Restaurant und eine SkyLounge im Dachgeschoss.

Um dieses umfangreiche Raumprogramm auf dem schmalen Baugrundstück entlang der Lahn zu realisieren, wurde ein viergeschossiger, langgestreckter Baukörper entwickelt, der in Form und Materialität Gestaltungselemente der Emser Therme aufgreift. Im Erdgeschoss befinden sich Foyer, Restaurant und Bar sowie die Seminarräume, letztere sind nach Süden ausgerichtet. Die Nebenräume hingegen liegen auf der Straßenseite und bilden einen schützenden Rücken zur Viktoriaallee. Hier verleihen großflächige Verglasungen sowie Vor- und Rücksprünge in der Fassadengestaltung dem Neubau ein aufgelockertes Erscheinungsbild im Stadtraum. Für eine gute Aufenthaltsqualität sind sämtliche Zimmer auf allen vier



Foto: David Matthesen

Ebenen nach Süden orientiert. Das Dachgeschoss ist der SkyLounge mit großem Außenbereich vorbehalten. Damit bietet das Thermenhotel seinen Gästen ein Ambiente zum Wohlfühlen und Entspannen – noch dazu steht dem Gast über einen Bademantelgang im ersten Stock das gesamte Bäder- und Wellnessprogramm der benachbarten Emser Therme zur Verfügung.

Im Innenraum greift der Neubau die gerundete Form von Flusskieseln auf, die in Form und Farbigkeit die Innenräume prägen. Fließende Strukturen, gedeckte Farben und viel Holz ziehen sich durch das gesamte Gebäude. Immer wieder in die Gestaltung eingebunden ist die Form des Flusskiesels: bei eingestellten Raumvolumen, in der Formgebung von Nischen und Thekenelementen und auch in der Deckengestaltung. Das Emser Thermenhotel wurde ohne Unterkellerung geplant und

**Ohne Unterkellerung ist das Emser Thermenhotel hoch genug gelegen, dass es bei Hochwasser sicher am Ufer steht. Über einen Bademantelgang erreichen die Gäste die benachbarte Therme**

gebaut. Dies wurde aufgrund der enormen Kosten, die in Bad Ems für die Entsorgung von Aushub anfallen, entschieden. Der Grund dafür ist, dass in Bad Ems der Untergrund verschiedene Metalle enthält und deswegen nicht ohne Weiteres entsorgt werden kann. Daher mussten die gesamten technischen Anlagen in die Stockwerke des Hotels verteilt werden. Es standen dafür die beiden „Türme“ zur Verfügung, in denen zusätzlich alle Servicefunktionen untergebracht wurden. Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach deckt einen Teil des Strombedarfs.



Foto: David Matthesen



Foto: David Matthesen



Foto: David Matthesen

## room2 Hotel, London/GB

[www.projectorange.com](http://www.projectorange.com); [www.room2.com/chiswick](http://www.room2.com/chiswick)



Foto: room2

Mit dem room2 Hotel steht im Herzen von Chiswick, einem wohlhabenden Stadtteil Londons, das erste Net Zero Homotel der Lamington Group, die sich auf die Fahnen geschrieben hat, mit alle ihren Häusern bis 2030 klimaneutral zu sein.

Die Architekt:innen von Project Orange errichteten ein dreigeschossiges Gebäude, dessen Ziegelfassade sich in die benachbarte Bebauung einfügt. Durch die Gliederung aus Vor- und Rücksprünge wirkt der Bau weniger kompakt. 86 individuell ausgestattete Zimmer mit Kochnischen haben Zugang zu einem begrünten Innenhof. Auf dem Gründach leben 75 000 Bienen, die eine lokalen Honig erzeugen, der auch bei den Gästen gut ankommt.

Das Haus wird über die gesamte Lebensdauer alle CO<sub>2</sub>-Emissionen von der Konzeption bis zum Ende reduziert und auf Null ausgeglichen haben. Wärmepumpen heizen und kühlen das room2 Chiswick. Sonnenkollektoren decken einen Teil des Energiebedarfs (was ausreicht, um die Beleuchtung und Heizung der Bar und Lounge zu betreiben). Das Gebäude wird nur mit Strom betrieben, der aus Wind, Sonne und Wasserkraft gewonnen wird. Über ein Monitoring werden die Werte des Energieverbrauchs von Geräten, Beleuchtung und Heizung, sowie Wasser- und Luftqualität gemessen und ausgewertet. Das Hotel hat zudem eine Null-Abfall-Politik, bei der nichts auf der Mülldeponie landet. Alle Abfälle werden recycelt oder in Energie umgewandelt. Das room2 in Chiswick erhielt für all diese Maßnahmen eine BREAM excellent Zertifizierung.



Foto: room2



Foto: room2

**Die gesamte lose Möblierung den room2 Hotels ist maßgeschneidert und stammt aus einem Umkreis von ca. 16 km. Es wurden dafür natürliche, recycelte oder wiedergewonnene Materialien und FSC-zertifiziertes Holz verwendet. In den Gästezimmern bieten Ultra-Low-Flow-Duschen die volle Wirkung, aber mit einem 40 % niedrigeren Wasserverbrauch**

» DIGITALISIERUNG IST  
DIE FÄHIGKEIT, SICH DUM  
WANDLUNGSANFANGEN.«

Wir sorgen mit smarten digitalen Lösungen in Immobilien für mehr Energie- und Prozesseffizienz.

**techem**

Mehr als Abrechnung: [techem.de/mehr](http://techem.de/mehr)



Tradition trifft Moderne: Das Landhotel & Restaurant Walsers wird mit der innovativen City Multi VRF-Klimalösung betrieben.

# Energieeffizient zu maximaler Vielseitigkeit

Höchste Flexibilität durch wechselseitiges Heizen und Kühlen

Die hocheffiziente City Multi VRF-Technologie eröffnet völlig neue Möglichkeiten für nachhaltigen und wirtschaftlichen Klimakomfort im Hotel. Ein Vergleich, der sich lohnt.

## Was zeichnet die innovative VRF-Technologie aus?

Mit den einzigartigen City Multi VRF-Systemen ermöglichen die Klimaexperten von Mitsubishi Electric das wahlweise Kühlen und Heizen von Hotelräumen – ohne klassische Heizung. Das Wärmepumpensystem bietet zudem eine außerordentlich gute saisonale Energieeffizienz. Beim Landhotel & Restaurant Walsers fiel die Wahl auf die City Multi VRF-Y-Serie.

## Maximaler Klimakomfort

Die PUMY-Außengeräte, die für den Anforderungsbedarf und die jeweilige Raumgröße genau ermittelt wurden, können jeweils unabhängig im Heiz- oder Kühlmodus betrieben werden. Entweder zentral von der Rezeption aus, um unbelegte Zimmer im Energiesparmodus zu fahren und rechtzeitig vor Belegung auf Wohlfühltemperatur zu bringen, oder von jedem Hotelgast individuell.





Dabei laufen die Innengeräte flüsterleise mit milden Ausblastemperaturen für höchsten Komfort: Zwei unabhängig voneinander arbeitende Ausblaslamellen lenken den Luftstrom auf Wunsch in unterschiedliche Richtungen und kühlen bzw. erwärmen die Raumluft so besonders angenehm. Ein 3D i-see-Sensor erkennt zusätzlich die Anwesenheit von Personen im Raum und passt die Temperatur entsprechend an.

### Kompakte Außengeräte – mehr Flexibilität

Die PUMY-Außengeräte, die beim Landhotel & Restaurant Walsers zum Einsatz kommen, bieten aufgrund ihrer Größe eine hohe Flexibilität bei der Auswahl der Aufstellfläche. Die große Bandbreite an Innengerätemodellen erlaubt eine optimale Integration in unterschiedlichste raumgestalterische Konzepte und bietet einen weiten Spielraum für individuelle Bauvorhaben.



Besonders gemütliche Temperaturen dank nahezu zugluftfreier Luftverteilung im Raum – die VRF-Technologie sorgt für optimales Raumklima.

### Frischlufsystem: Effizienz, Komfort und Gesundheit

Um das Klima- mit einem Lüftungskonzept zu verbinden, wurde im Landhotel & Restaurant Walsers die VRF-Anlage mit zwei Mitsubishi Electric Lossnay-Frischlufsystemen vom Typ LGH-65 RVX-E gekoppelt. Die Lossnay-Lüftungsgeräte be- und entlüften den Gewölbekeller des Hotels automatisch und versorgen ihn über ein kontrolliertes Lüftungssystem mit 100 % Frischluft – spezielle Virenfilter sind somit überflüssig. Neben einem sehr niedrigen Schalldruckpegel und serienmäßig integriertem CO<sub>2</sub>-Sensor verfügen beide Lossnay-Geräte über Wärmetauscher, die eine Wärme- und Feuchterückgewinnung von bis zu 80 % gewährleisten.



Die Lossnay-Lüftungsanlage versorgt den Gewölbekeller des Hotels energiesparend, effizient und hygienisch mit Frischluft.

### Lohnt sich die Investition?

Wenn Sie Wert auf maximalen Klimakomfort, höchste Effizienz und überschaubare Betriebskosten legen, bieten City Multi VRF-Systeme sehr gute Voraussetzungen. Sie erfüllen alle Normen für Klimafreundlichkeit und modernes, nachhaltiges Bauen und überzeugen durch eine überdurchschnittlich hohe saisonale Energieeffizienz.

**Mehr Infos:** [vorsprung.mitsubishi-les.com/vrf/](http://vorsprung.mitsubishi-les.com/vrf/)



Scannen Sie den QR-Code und lernen Sie mehr über unsere Referenz!

**Mitsubishi Electric Europe B.V.**  
**Living Environment Systems**

Niederlassung Deutschland  
Mitsubishi-Electric-Platz 1 / 40882 Ratingen  
T +49 2102 486 0 / F +49 2102 486 1120  
[www.mitsubishi-les.de](http://www.mitsubishi-les.de)



Foto: Jens Willebrand

## Hotel Pölder, Gütersloh-Isselhorst

[www.baulampe.de](http://www.baulampe.de); [www.poelter.de](http://www.poelter.de)

Moderne Co-Working Spaces, ein Hotel mit innovativem Konzept, gehobene Gastronomie, den Sitz einer Bank, einen Möbelhersteller, Start-ups oder einen preisgekrönten Brillendesigner erwartet man gewöhnlich in der Großstadt. Doch all diese vereinigen sich auf dem Areal einer ehemaligen Kornbrennerei im beschaulichen Isselhorst, einem Vorort von Gütersloh, und bilden einen identitätsstiftenden Ort im Zentrum der rund 5 000 Einwohner zählenden Ortschaft. Für den Umbau des Areals zeichnet baulampe Architekten aus Bielefeld verantwortlich. Hier sollte nicht das Arbeiten im Vordergrund stehen, sondern vielmehr ein Zusammenspiel aus Arbeiten, Wohnen sowie gewerblicher und Freizeitnutzung mit dem Ziel, das Areal auch der örtlichen Bevölkerung zugänglich und nutzbar zu machen. Insgesamt steht auf dem 8 000 m<sup>2</sup> großen Gelände der Erhalt

der alten Bausubstanz im Vordergrund. Neue Fensteröffnungen, Erschließungen und Treppenhäuser sowie ergänzende Neubauten sind durchgängig in Schwarz gehalten und damit als solche erkennbar. Das Hotel Pölder, betrieben als Boardinghouse, befindet sich mit seinen zwölf Gästezimmern in der ehemaligen Mälzerei. Der Pölder, nach westfälischer Mundart ein Schlafanzug, gab dem Hotel den Namen. Heute lässt sich das geglückte Entfernen der alten Geschossdecken verschiedentlich im Gebäude ablesen und erfahren, insbesondere im nord-westlichen Flügel, der ehemaligen Mälzerei, wo in zwei Geschossen die alte Kappendecke erhalten werden konnten. Alte Holzbalken erstrecken sich entlang der Länge von Fluren oder verstärkende Stahlträger zeigen dem Nutzer deutlich die Konstruktion des alten Gemäuers. In den Lofts des Hotels mit ihren modernen Einbauten liegen die grau lasierten Holzbalken frei und auch das Ziegelmauerwerk offenbart den Bestand. Das innovative Konzept, bei dem der Gast über Service Tablets seinen Aufenthalt gestaltet, fängt schon bei seiner Erschließung über das skulpturale Treppenaus an, in dem eine



Foto: Jens Willebrand



Foto: Jens Willebrand

ausgeklügelte Signalistik den Besucher:innen den Weg weist. Die geräumigen Lofts, ein- und zweigeschossig, sind mit selbstentworfenen Möbeln und Einbauten des Innenarchitekten Sebastian Büscher ausgestattet. Bodentiefe Fensteröffnungen sind in die Fassade des Altbaus geschnitten, die zum Teil mit schwarzen Stahlrahmen betont werden.



Foto: Jens Willebrand

**Die Kornbrennerei stand seit 2001 leer und wurde mit einem Konzept, das auch ein kleines Hotel umfasst, wieder mit Leben gefüllt. Der Bestand wurde weitestgehend erhalten und mit einigen modernen Anbauten ergänzt**



Foto: BWM Architekten/Michael Königshofer



Foto: BWM Architekten/Michael Königshofer

## Hotel Gilbert, Wien/AT

[www.bwm.at](http://www.bwm.at), [www.hotel-gilbert.at](http://www.hotel-gilbert.at)

BWM Architekten haben das altbekannte Hotel ViennArt in der Wiener Breite Gasse einer kompletten Renovierung unterzogen. Nun eröffnete das Haus mit 56 Gästezimmern im frischen Gewand und unter neuem Namen als Hotel Gilbert. Mit skandinavischem Flair sowie mit vielen Pflanzen und üppigem Grün soll das Gilbert, erweitert um einen Dachgarten, Sauna- und Gymbereich, auch Einheimische anziehen und zum Treffpunkt im angesagten Spittelberg-Grätzel werden. In diversen gemeinsam mit den Architekt:innen abgehaltenen Workshops entwickelten die Hotelbetreiber:innen das Konzept für das neue Hotel. Es sollte eine familiäre

Atmosphäre geschaffen werden sowie ein fließender Übergang der verschiedenen Nutzungen. Betreten wird das Gebäude mit der nun üppig begrünten Fassade durch zwei Eingänge. Einer der beiden dient als Haupteingang und führt direkt zur Rezeption. Durch den anderen erreicht man die Café-Brasserie „&flora“, die untertags wie abends zu zwanglosem Miteinander einlädt. Wie der Name des Lokals vermuten lässt, sorgen Pflanzen in seinem Inneren für Atmosphäre. Großzügig öffnen sich die Fenster zum Schanigarten in der Breite Gasse. Der Hof selbst ist in gewisser Weise das Herzstück des Betriebs und wird durch diverse Elemente und unter-

schiedlich gestaltete Parkettböden in mehrere Zonen unterteilt. Man blickt von hier bis zum Restaurantbereich und weiter bis zur offenen Küche am anderen Ende des Gebäudes. Indem er quer zur Gehrichtung angelegt ist, fungiert ein Indoor-Garten mit blauverfliesstem Boden als eine Art Filter. Ein Brunnen verstärkt den Eindruck der entspannten Gartenstimmung. Eine dahinter angelegte offene Feuerstelle erzeugt Kamin-Atmosphäre, betont aber zugleich und in Zusammenspiel mit dem Brunnen, der Begrünung und dem dank Glasdach ausgiebig eindringenden Tageslicht den starken Naturbezug des Ganzen.

**Gemeinsam mit den Betreiber:innen entwickelten BWM Architekten das Konzept für das neue Hotel Gilbert. Das Grün an der Fassade zieht sich bis ins Innere des Hauses**



Foto: BWM Architekten/Gregor Hofbauer



# KEUCO

Erstklassige Armaturen und Accessoires, hochwertige Badmöbel und Waschtische, innovative Lichtspiegel und Spiegelschränke.

[keuco.com](http://keuco.com)



Das vom Architekturbüro Grüntuch Ernst wunderbar umgebaute Hotel Wilmina in Berlin wurde zur Hotelimmobilie des Jahres gekürt

Foto: Hotel Wilmina

## And the winner is...

[www.196plus.com](http://www.196plus.com)

Die Auszeichnung „Hotelimmobilie des Jahres 2022“ geht dieses Jahr an das Hotel Wilmina in Berlin. Der Preis wurde am 6. Oktober im Rahmen der 196+ hotelforum-Fachkonferenz verliehen. Weitere Preisträger sind das 25hours Hotel Piazza San Paolino, Florenz/I (ein altes Stadtpalais geplant von Genius Loci Architettura an der Piazza Paolino, dessen Interiordesign von Paola Navone mit ironischen Interpretationen aus Dantes „göttlicher Komödie“ spielt) und das Hotel des Horlogers, Le Brassus/CH (Neubau von BIG, der im Zickzack der Topografie eines Hanges folgt, die Inneneinrichtung stammt von AU\*M)

Kantstraße blieb das ehemalige Frauengefängnis jahrzehntelang unzugänglich, verborgen im Inneren des Häuserblocks. Von der Straße aus ist nur das frühere Amtsgericht im Vorderhaus zu erkennen, das unter dem Namen Amtsalon als Kunst- und Kulturraum zu neuem Leben erwacht ist. (Mehr dazu lesen Sie hier im Heft auf Seite 22 ff). Entscheidend bei der Auswahl der Top 10 Projekte, aus denen dann die drei Preisträger gewählt werden, ist laut 196+ hotelforum das Zusammenspiel der folgenden Kriterien: Architektur und Gestaltung (Innovation), Integration in das Projektumfeld (Destination), Nachhaltigkeit und technische Innovationen (Zukunft), Originalität des Konzepts (Kreativität), Wirtschaftlichkeit (Investition). Das 196+ hotelforum ist eine europäische Fachkonferenz für Hotel- und Immobilienexperten und seit 2002 eine Plattform für das Netzwerken und den fachlichen Austausch im Bereich Hotelimmobilien.



Foto: Hotel des Horlogers

Das Hotel des Horlogers in der Schweiz folgt der Topografie eines Hanges

Andreas Martin, Jury-Vorsitzender: „Der diesjährige Gewinner überzeugte die Jury durch mehrere Faktoren: Gelungen ist die Entstigmatisierung eines Immobilien-Ensembles aus leerstehendem Gerichtsgebäude und ehemaligem Frauengefängnis und damit die 180-Grad-Drehung der vorigen Nutzung in ein wohnliches, mit Liebe zum Detail ausgestattetes Hotel und Restaurant mit Ausstellungsfläche für Kunst. So wurde dieses längere Zeit leerstehende Areal einer neuen Nutzung zugeführt und damit auch eine Aufwertung der Umgebung erzielt. Hotel und Restaurant empfangen internationale und Berlin-Gäste an einem neu geschaffenen Rückzugsort, der durch die natürlich gewachsenen Gärten der ineinanderfließenden Innenhöfe geprägt ist und Ruhe ausstrahlt.“ Das Wilmina ist Teil eines denkmalgeschützten Justiz-Ensembles aus dem 19. Jahrhundert. In der

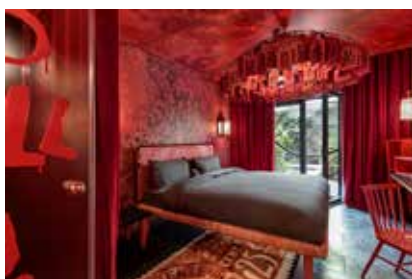


Foto: 25hours Hotel Piazza San Paolino

Interieur des 25hours in Florenz

## Messetermine

### Interbad, Stuttgart

Internationale Fachmesse für Schwimmbad, Sauna und Spa  
25. – 28.10.2022  
[www.messe-stuttgart.de](http://www.messe-stuttgart.de)

### Piscine Global, Lyon

Internationale Ausstellung für Schwimmbadtechnik und Ausstattung  
15. – 18.11.2022  
[www.piscine-global-europe.com](http://www.piscine-global-europe.com)

### Heim +Handwerk, München

Messe für Wohnen und Einrichten  
30.11 – 04.12.2022  
[www.heim-handwerk.de](http://www.heim-handwerk.de)

### Architect@Work, Frankfurt a. M.

Architekt trifft Innovationen  
07. – 08.12.2022  
[www.frankfurt.architectatwork.de](http://www.frankfurt.architectatwork.de)

### Heimtextil, Frankfurt a. M.

Fachmesse für Heim- und Objekttextilien  
10. – 13.01.2023  
[www.heimtextil.messefrankfurt.com](http://www.heimtextil.messefrankfurt.com)

### Gastro Vision, Hamburg

Treff für Entscheider aus Hotellerie, Gastronomie und Catering  
10. – 13.03.2023  
[www.gastro-vision.com](http://www.gastro-vision.com)

## bdia Handbuch Innenarchitektur



### Handbuch Innenarchitektur 2022/23

Hrsg.: bdia bund deutscher innenarchitekten e.V.  
224 Seiten, 252 Abbildungen, Pläne und Skizzen  
Verlag: Callwey Verlag, München 2022  
Format 23 x 24 cm. Klappenbroschur.  
**39,95 €**, ISBN 978-3-7667-2559-2

Das bdia Handbuch Innenarchitektur 2022/23 zeigt in seiner Jubiläumsausgabe zum 70-jährigen Bestehen des bund deutscher innenarchitekten die aktuellen Trends und das Gestaltungsniveau der Innenarchitektur in Deutschland. Von privaten Wohnhäusern, Szene-Gastronomie, Hotel-Design, Arbeitswelten, Bauten der Gesundheit bis hin zu öffentlichen Bauaufgaben werden alle Planungsbereiche abgebildet. 25 von einer Fachjury ausgewählte Projekte bilden das Leistungsspektrum der Innenarchitekt:innen im bdia ab. Alle Projekte werden anschaulich in Text, Bild sowie über Pläne dargestellt.

Drei fundierte Fachbeiträge widmen sich in dieser Ausgabe dem immer wichtiger werdenden Thema der Nachhaltigkeit in der Innenarchitektur. Der Adressteil der bdia-Mitglieder und Förderpartner, sortiert nach Bundesländern, rundet das Handbuch ab und macht es zu einem Nachschlagewerk für die Akteur:innen der Innenarchitektur-Branche.

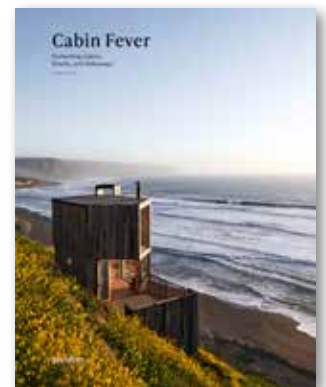
## Im Kleinen groß

Cabin Fever versammelt auf 272 Seiten einige der spektakulärsten Rückzugsorte der Welt, entworfen von renommierten Architekt:innen und innovativen Designer:innen wie BIG, Sigurd Larsen oder Norm Architects. Luxuriös, zurückhaltend, intim oder offen, 37 Konzepte für kleine Räume in der Weite der Natur, ihre Formen für den Ort erdacht und akribisch ausgeführt und in beeindruckenden Bildern festgehalten. Ob weit oben über den norwegischen Fjorden oder wie ein Schwalbennest oberhalb der chilenischen Küste gelegen, ob kreisrund mit Panoramablick in die französischen Wälder oder geometrisch-klar in Upstate New York: Cabin Fever zeigt Refugien, entworfen, um sich ganz eins fühlen zu können mit der Natur, die sie umgibt.

In Interviews mit Architekt:innen, Essays zur Kulturgeschichte der Berghütte genauso wie zu den neuen Möglichkeiten, die vorgefertigte modulare Cabins bieten, gibt dieses Buch Einblicke, wie Architekt:innen ihre Entwürfe mithilfe innovativer Designmethoden nicht nur ästhetisch in die Natur einfügen. So autark wie möglich, mit Solarstrom, eigener Wasserversorgung dank aufgefangenem Regenwasser, Zero-Waste Systemen, einem Rückgriff auf recycelten Materialien und mit flexiblen Strukturen, die zurückgebaut werden können, hinterlassen diese Cabins wenig Spuren in der Landschaft.

### Cabin Fever Enchanting cabins, shacks and hideaways

Hrsg.: gestalten, Berlin 2021  
Sprache: Englisch  
272 Seiten, vollfarbig, Hardcover, fadengebunden  
**39,90€**, ISBN: 978-3-96704-030-2



## Design zum Wohlfühlen

Der Akustik-Designbelag Altro Orchestra™ sorgt mit 15 dB Trittschallminderung für eine entspannte Atmosphäre. Sein Farbspektrum reicht von 51 Tönen und Nuancen bis hin zu Holzoptiken.

Individuell gestaltete Vinylböden bietet Altro Orchestra™ Custom mit einer brilliant hochauflösenden Druckqualität ohne Kompromisse in Sachen Langlebigkeit und Funktion.

Nachhaltige Produktion. 100 % ortho-phthalatfrei.  
90 % regionale Rohstoffe.



+49 340 6500-261

anfrage@altro.de

www.altro.de



Foto: @aroma Design Studio Europe

## Dufträume schaffen

Maurice Joosten bezeichnet sich selbst als modernen Alchemisten: Er kreiert Düfte, welche die Identität von Orten in ein olfaktorisches Erlebnis verwandeln. Als Baustein der Corporate Identity soll diese Duftarchitektur das Erleben von Marken um eine zusätzliche Dimension erweitern. Ein Gespräch über die Materialität von ätherischen Ölen und darüber, wie die Hotelindustrie von individuell designten Duftlandschaften profitieren kann.

Maurice Joosten wurde 1962 in Haarlem/NL geboren. Er studierte in Amsterdam an der Academy of Fine Arts und absolvierte ein Forschungsstipendium/Artist in Residence an der Royal Academy of Visual Arts in Amsterdam. 1997 zog er nach Turin, wo er als bildender Künstler arbeitete. Ab 2006 begann er als Duftarchitekt für @aroma Co., Ltd in Tokio zu arbeiten und kreierte natürliche Düfte für den Einsatz für Innenräume und Markenkommunikationsprojekte. Seit 2013 leitet er das @aroma Design Studio Europe

**Herr Joosten, in der Architektur bildet für gewöhnlich stabiles Material die Basis für jedwede Struktur. Düfte hingegen sind flüchtig und ohne Gestalt – also nichts, auf das man bauen könnte. Wie verbinden Sie diese gegensätzlichen Begriffe nun zu dem, was Sie Duftarchitektur nennen?**

Architektur nehmen wir ja ohnehin mit allen Sinnen, mit unserem ganzen Wesen wahr. Und auf der Ebene der Sinneswahrnehmungen ist die olfaktorische am erfolgreichsten darin, Gefühle und Erinnerung zu wecken. Unser Geruchssinn ist der einzige Sinn, der direkt mit der Amygdala und dem Hippocampus verbunden ist, also jenen Regionen in unserem Gehirn, die unsere Gefühle und Erinnerungen steuern. Daher ist unsere Nase der direkteste Weg in unser Herz. So gesehen halte ich es für eine ganz natürliche Entwicklung, das Raumgefühl in der Architektur durch ein gezieltes Design der olfaktorischen Erfahrung zu erweitern.

**Der Begriff Architektur umfasst ein komplexes Geflecht der Interaktionen zwischen Material, Funktion und Design, die in Einklang gebracht werden müssen, um den Ansprüchen der Nutzer:innen gerecht zu werden. Wie übersetzen Sie diesen Anspruch in den Prozess, einen neuen Duft zu kreieren?**

Duftarchitektur und -design ist ein Prozess, bei dem aus natürlichen Düften hochqualitative Zonen in Räumen entstehen, die bestimmte Bilder und Assoziationen erzeugen und so einen Stil kreieren, die Identität eines Ortes unterstreichen. Dabei ziehen wir auch die Auswirkungen auf den Körper, den Geist und die Umgebung in Betracht. Dufträume zu gestalten, die alle Sinne in Anspruch nehmen, erlaubt es uns, ein eher intuitiv erlebbares Raumgefühl zu erzeugen – das ist bei Konzepten, die lediglich auf Farben, Formen und akustische Gestaltung setzen, so nicht möglich. Unsere Expert:innen von @aroma können Düfte mischen, die sich als Verlängerung der architektonischen Vision in das Gesamtkonzept fügen – unter Be-

rücksichtigung von emotionalen, räumlichen und kommunikativen Anforderungen. So arbeiten wir in enger Abstimmung mit den Architekt:innen und Interiordesigner:innen sehr sorgfältig einen kohärenten Duft heraus, der die Raumwahrnehmung subtil ergänzt und verbessert.

**Das müssen Sie genauer erklären...**

Unsere Kund:innen haben oft bereits bestimmte Vorstellungen davon, wie sie ihre eigene Marke sehen oder wie sie sich wünschen, dass ihre Kund:innen oder Gäste sie wahrnehmen. Gemeinsam arbeiten wir dann daran, diese Formel in die Sprache der Düfte zu übersetzen. Derzeit entwickeln wir zum Beispiel eine Duftarchitektur für die Showrooms eines E-Auto Herstellers in Kalifornien. Da fallen eher technische Begriffe wie „energiegeladen“, „schnell“ und „zukunftsorientiert“. Aber auch Lifestyle-Begriffe wie „luxuriös“, „jung“ und „sexy“. Dafür gibt es durchaus Entsprechungen in der Welt der Düfte, denn sie ist nicht, wie viele meinen, nur subjektiv wahrnehmbar. Vergleichbar mit der Farbskala, deren unterschiedlichen Töne für unterschiedliche Stimmungen stehen, kann man verschiedenen Duftnoten bestimmte Emotionen zuordnen. Aus der richtigen Mischung wird dann ein Duft, der all diese Emotionen einfängt und sie unmittelbar an unseren Hippocampus weiterleitet.

**Können Sie uns die Möglichkeiten veranschaulichen? Welche Düfte erzeugen welche Emotionen? Wie spielen Sie auf der Klaviatur der Gerüche?**

Wir haben fünf unterschiedliche Duftlinien für unterschiedliche Zwecke entwickelt, damit jede Kund:in den für sie oder ihn passenden Duft findet. „Botanical Air“ zielt darauf ab, die botanischen Zutaten in den Fokus zu stellen und erlebbar zu machen. „Design Air“ wurde dazu entwickelt, die richtige Stimmung in Räumen zu schaffen, in den das Interiordesign im Zentrum steht. Mit „Clean Air“ betonen wir die antibakte-

riellen und antiviralen Eigenschaften von natürlichen Ölen. „Supplement Air“ stellt die aromatherapeutischen Möglichkeiten in den Mittelpunkt. Sie unterstützt uns bei den verschiedensten Aufgaben im Laufe des Tages. Und „Japanese Air“ schließlich ist die Quintessenz unseres Schaffens, diese Serie ist inspiriert von der Schönheit und Vollkommenheit der japanischen Natur und Kultur. Um aber die speziellen Wünsche unserer Klient:innen weiter zu erforschen, nutzen wir einfache Duftproben, anhand derer wir ihre olfaktorische Welt besser verstehen und erkunden können. Daraus leiten wir dann unsere individuellen Düfte ab, die wir so nur für die jeweiligen Kund:innen herstellen.

**Nicht alle sind jedoch mit dieser Welt der Düfte vertraut. Könnten Sie bitte kurz erklären, was einen Raumduft von einem Parfüm unterscheidet?**

Ein Parfüm erzielt eine ganz andere Wirkung, da es sich im Zusammenspiel mit der Körperwärme und dem Duft der Haut verändert. Es wird in kleinen Mengen appliziert und wirkt daher auch nur sehr begrenzt. Deshalb kann es sehr intensive, ja, sehr persönliche und intime Spektren bedienen. Großflächig in einen Raum eingebracht sind Parfüms jedoch viel zu überwältigend und intensiv. Bei der Entwicklung eines Raumdufts müssen wir sehr viel subtiler vorgehen und hohe Konzentrationen vermeiden. Unsere professionellen Diffusoren setzen in kurzen Abständen kleinste Mengen frei, die sich gleichmäßig in den vorab definierten Zonen verteilen. Es geht darum, ein möglichst stimmiges, gleichmäßiges und harmonisches Duftbild zu erzeugen, das sich organisch in das Raumdesign fügt und nicht heraussticht.

**Herausstechen ist ein gutes Stichwort: Exklusive Hotels und SPAs konkurrieren meist um eine sehr anspruchsvolle, weitgereiste Klientel, die alles schon einmal erlebt und gesehen hat. Wie kann Duftarchitektur dabei helfen, die individuelle Marke, das individuelle Erlebnis zu unterstreichen und so unter den Mitbewerber:innen hervorzustechen? Wie finden Sie diesen einen Duft?**

Die Basis von Duftarchitektur + Design sind Konsultationsgespräche sowie Workshops mit den Klient:innen. Hier diskutieren wir das Grundkonzept sowie die Erwartungen an einen individuellen Duft. Wir versuchen dabei, uns so weit wie möglich in die Klient:innen hinein zu versetzen und ihre Visionen, Konzepte und Werte zu verstehen. Dazu gehört auch, die Örtlichkeiten in Augenschein zu nehmen und sie selbst zu erleben. Wo befinden sie sich? Wie sind sie geschnitten. Welche Farben und Formen herrschen vor, wie ist die Akustik? Wir sammeln jegliches Material, das uns dabei hilft, einen ganz speziellen Duft zu kreieren, der auf die konkrete Situation vor Ort maßgeschneidert ist.

**Testen Sie das Ergebnis auch vor Ort aus?**

Natürlich. Klimaanlage und Nutzerverhalten haben ja zum Beispiel einen unmittelbaren Einfluss darauf, wie sich die Düfte im Raum verhalten. Deshalb evaluieren wir das Ergebnis vor Ort, zu unterschiedlichen Zeiten und bei unterschiedlichen Nutzungen. Gegebenenfalls passen wir dann die Intervalle oder die Intensität des Diffusors an. Oder geben unseren Düften im Labor einen letzten Feinschliff, wenn sie sich in den Räumen anders als erwartet entwickeln. Genau in diesem Prozess sind wir gerade mit dem bereits angesprochenen Hersteller von E-Autos. Hier sind zwei Duftvarianten im finalen Auswahlprozess, der nun vor Ort entschieden wird.

**Ein Problem von Düften ist: Man kann sich nicht vor ihnen verstecken. Wer Lavendel nicht mag, wird auf einen Ort, der vollständig danach nicht riecht, nicht positiv reagieren. Wie vermeiden Sie es, dass Menschen mit empfindlichen Riechorganen angesichts Ihrer Duftarchitektur mit der Nase rümpfen?**

Idealerweise fügen sich unsere Düfte nahtlos in die Umgebung und werden nicht jederzeit klar und bewusst wahrgenommen. Sie sollten Teil der Gesamtwahrnehmung sein, die aus der Verschmelzung aller fünf Sinne entsteht. Wenn der Duft heraussticht, ist die Gefahr nämlich wirklich sehr groß, dass er Personen missfällt und abstößt. Als japanisches Unternehmen stehen wir in einer Tradition, die bereits seit Jahrhunderten Düfte als mächtiges Mittel versteht, Atmosphäre zu gestalten. Um das zu erreichen, nutzen wir zu 100 Prozent natürliche Öle. Sie enthalten ein weit umfangreicheres Spektrum an Duftmolekülen als synthetische. Sie erzeugen quasi eine 3D-Version dessen, was dem Menschen auch in seiner natürlichen Umgebung begegnet. Ihr Duftprofil ist dabei milder, transparenter und weit subtiler als das von synthetischen Düften.

**Ein großes Hotel zum Beispiel bietet eine Vielzahl von unterschiedlichen Orten und Einrichtungen, die sich in ihrer Nutzung und ihrem Aussehen stark unterscheiden. Wie spiegelt sich dieser Aspekt in Ihren Kompositionen wider? Verwenden Sie Basisnoten, die Sie je nach Ort und Nutzung variieren? Oder duftet ein von Ihnen gestaltetes Hotel überall gleich?**

Das hängt von den Wünschen und dem Budget der Klient:innen ab: Wenn wir einen Duft für ein solches Hotel oder Resort entwerfen, soll es zunächst möglichst genau die Marke und Philosophie des Unternehmens einfangen. Von da aus können wir nach den Wünschen der Klient:innen Variationen für unterschiedliche Einrichtungen und Orte schaffen. Für Heckfield Place zum Beispiel, ein wunderbar restauriertes Anwesen im ländlichen England, haben wir einen individuellen Duft entworfen, der sich an den Gerüchen des dazugehörigen Arboretums ableitete und in den Gästezimmern versprüht wird. Zusätzlich entwickelten wir für den Empfang je zwei saisonale Düfte für Herbst und Winter sowie Frühling und Sommer. Außerdem erhielt das hauseigene SPA einen eignen, unverwechselbaren Duft, der in erster Linie für Komfort und Tiefenentspannung steht. Aber alle vier Düfte sind auf einer tieferen Ebene verbunden, wie Zweige an einem Baum, die jeder auf ihre Art die Werte und Eigenschaften des Hotels repräsentieren.

**Und was ist Ihr persönlicher Duft? Was gefällt Ihnen und erzeugt ein Gefühl des Angekommenseins?**

Ich fühle mich sehr von intensiven Waldgerüchen angezogen, erdenden, beruhigenden Aromen wie Zypresse und tropische Hölzer. Ich mag auch erdige Noten wie Vetivergras und Patschuli, die mit satten, floralen Noten wie Jasmin oder Tuberoso vermischt sind. Aber mein absoluter Favorit ist und bleibt, aufgrund seines transzendenten und reinigenden Charakters, Weihrauch.

*Mit Maurice Joosten unterhielt sich DBZ-Redakteur Jan Ahrenberg am 30.08.2022 am Telefon*









**Hotel Wilmina, Berlin**

## **Von der Haftanstalt zum Hotel**

» Vier Aspekte spielten bei der Transformation des Gefängnisses wesentliche Rollen: die Natur, das Licht, die Haptik und die neuen Sichtachsen.«

**Armand Grüntuch, Architekt**

Foto: Wilmina\_DP

Das ehemalige Gerichtsgebäude an der Kantstraße ist heute der „Amtsalon“, ein Kunst- und Kulturort. Hinter dem Gebäude befindet sich das ehemalige Gefängnis, in dem heute Hotelgäste schlafen



Foto: bocci

Einst beherbergte das Frauengefängnis an der Kantstraße in Berlin Charlottenburg unter anderem Menschen, die sich dem Regime im Nationalsozialismus widersetzt haben. 1896 wurde es zusammen mit dem zugehörigen Strafgericht von den Architekten Adolf Bürckner und Eduard Fürstenau gebaut. Das wilhelminische Gerichtsgebäude, das sich im vorderen, straßenseitigen Grundstücksteil befindet, wurde zuletzt als Grundbuchamt Charlottenburg-Wilmersdorf genutzt. Heute ist daraus der Kultur- und Veranstaltungsort „Amtsalon“ geworden. Das Gefängnis wurde 1985 geschlossen. Es beherbergt nun Hotelgäste, die hier eine ruhige und grüne Oase abseits des Hauptstadtrubels finden.

Die Renaturierung des Innenhofs verdeutlicht den neuen Kontext des Ortes bereits von Außen



Foto: Wilmina

Als das Gebäudeensemble Ende der Nuller Jahre in einem Bieterverfahren zum Verkauf stand, beauftragte ein privater Bauherr Grüntuch Ernst Architekten mit einer Machbarkeitsstudie. Im Laufe der Zeit verlor er das Interesse an dem Projekt. Auch bei den anderen Bieter:innen fehlte die Fantasie, wie dieser geschichtsträchtige Ort zeitgemäß umgenutzt werden könne, erzählt Armand Grüntuch, der das Architekturbüro Grüntuch Ernst zusammen mit seiner Frau Almut Grüntuch-Ernst leitet. Schließlich stieg der Bauherr aus dem Projekt aus und die Architekt:innen kauften 2010 die Gebäude an der Kantstraße selbst. „Als Architekt fällt es einem leichter, mit den Widersprüchen einer solchen Bauaufgabe umzugehen. Es ist eine der Grundaufgaben der Architektur, daraus eine versöhnliche Lösung zu schaffen“, erklärt Grüntuch die Ambitionen von ihm und seiner Frau für die Weiterführung des Projekts.

#### Natur

Betritt man heute das Grundstück, ist nichts von den ehemaligen Machtverhältnissen, sondern viel mehr von einer einladenden Leichtigkeit zu spüren. Um zum Hotel zu gelangen, müssen Besucher:innen als erstes das Tor des ehemaligen Amtsgerichts an der Kantstraße passieren. Es beinhaltet nicht nur den Amtsalon, sondern auch die Hotelrezeption. Sie kommen in den ersten Hof, in dem sich heute der Eingang zum Restaurant Lovis befindet. Durch ein weiteres Tor gelangen die Hotelgäste in einen begrünten Innenhof. „Das ist quasi das erste Zimmer, das grüne Zimmer“, erzählt Almut Grüntuch-Ernst. Zu diesem Ort haben nur die Hotelgäste Zutritt. Wo früher grauer Asphalt den Boden bedeckte, wachsen heute üppige Stauden sowie wilde Farne und Kletterpflanzen. Hier genießen die Gäste eine Ruhe, die man in unmittelbarer Nähe der vielbefahrenen Kantstraße nicht vermuten würde. „Wie kann man mit Trauer umgehen? Das ist auch ein klassisches Thema auf Friedhöfen. Die Natur hat etwas Versöhnliches“, erläutert Armand Grüntuch die Intention der beiden Architekt:innen. „Die Renaturierung war uns sehr wichtig. Als Kontrast zu dem Starren der alten Mauern kommt das Ungeplante der Natur“. Die zwei eingeschossigen Trakte – ein neues Restaurantgebäude sowie das alte Waschhaus – sind ebenfalls üppig begrünt. Hier wachsen nicht nur Bodendecker. Es wurden unter anderem Reispapierbäume, chinesische Götterbäume und Winterschachtelhalm gepflanzt. Ein Experiment auch für die Forschung der Architektin an der TU Braunschweig zur „Hortitecture“ – die Suche nach Synergien zwischen Architektur und Pflanzen.



Foto: Wilmina\_dp

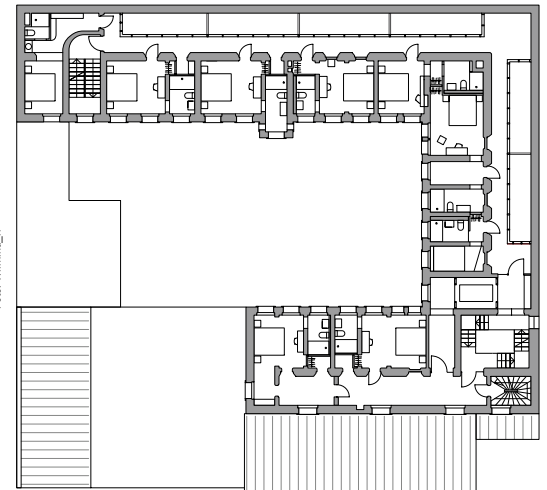


Foto: Wilmina\_dp

Die Architekt:innen fanden die Bausubstanz in einem guten Zustand vor. Die massiven Außenwände mussten lediglich gereinigt werden. Die Fenster vergrößerten sie und ließen die alten Gitter davor als Zeichen der alten Nutzung



Damit der Eingang ins Hotel luftig und großzügig wirkt, haben die Architekt:innen eine Zwischendecke entfernt. Für die Tür vergrößerten sie ein altes Fenster



Grundriss 1.Obergeschoss, M 1 : 500

### Licht

Die oberste Priorität der Architekt:innen bestand darin, den Ort der Beklemmung in einen hellen Ort der Gastfreundschaft zu verwandeln. Sie ergriffen gezielte Maßnahmen, um den Besucher:innen sinnliche Raumerfahrungen zu ermöglichen. An erster Stelle stand das Thema Licht. „Wir haben uns zum Licht vorgekämpft“, erzählt Armand Grüntuch, „indem wir erstmal sehr viel altes Material rausgenommen haben“. Zum Beispiel vergrößerten die Architekt:innen die Zellenfenster. Die Brüstung war vorher so hoch, dass die Insassen nur den Himmel sehen konnten. „Das war die wichtigste Entscheidung, die wir getroffen haben: Die Fenster zu vergrößern, indem wir sie auf-

schneiden und das alte Fensterbrett weiter unten wieder ins Mauerwerk einsetzen“, sagt Almut Grüntuch-Ernst. Die alten Gitter bleiben im oberen Fensterteil erhalten. Die herausgenommenen Steine haben die Handwerker:innen gesammelt und für den neuen Anbau des Restaurants genutzt.

Im Restaurant Lovis, das sich im ehemaligen Schleusenhof befindet, speisen die Gäste unter einem Licherhimmel





Foto: Wilmina\_lp

**Der alte Lichthof ist ein besonderer Ort. Wo früher Sicherheitsnetze spannten, hängen heute gläserne Pendelleuchten**

Aber nicht nur beim Tageslicht haben die Architekt:innen nachjustiert. Ein wiederkehrendes Motiv im Hotel sind Leuchtenensembles aus zahlreichen kleinen Glaskugeln, die der Designer Omer Abel für die Marke Bocci entworfen hat. Sie scheinen im Nichts zu schweben. Im Dunkeln spiegeln sie sich in den Fenstern, sodass ein endloser Raumeindruck entsteht. „Das Licht wird zum Hauptakteur“, fasst Armand Grüntuch zusammen.

### **Blickbezüge**

Im Gefängnis sollten die Menschen sich untereinander möglichst wenig sehen. Heute gibt es viele zum Teil überraschende Sichtverbindungen. Nicht nur in den ehemaligen Zellen mit den zu hohen Fenstern haben die Architekt:innen die Blicke umgeleitet. Auch in den öffentlichen Bereichen gibt es immer wieder kleine Fenster und Wandöffnungen, durch die man in einen anderen Raum blicken kann. So haben die Gäste in den verwinkelten Innenräumen immer etwas Neues zu entdecken. Den Haupteingang ins Gebäude haben die Architekt:innen um ein halbes Geschoss nach unten versetzt, damit die Gäste nun ebenerdig in eine eineinhalbgeschossige Lobby kommen, anstatt, wie früher, einige Stufen zu erklimmen, um ins Hochparterre mit niedriger Deckenhöhe zu gelangen. Armand Grüntuch erklärt: „Die Menschen sollten im Gefängnis klein gemacht werden, man musste den Kopf nach unten neigen. Jetzt hebt man beim Gang durch das Gebäude immerzu den Kopf“.

### **Haptik**

„Man liest das Gebäude anders, wenn man versteht, was es vorher war“, sagt Almut Grüntuch-Ernst, „überall findet sich Narbengewebe, das wir ganz bewusst so gelassen haben“. Denn ein weiterer Aspekt der Transformation war das Thema Haptik. Spuren der wechselhaften Geschichte des Gebäudes sollten bleiben und im wahrsten Sinne des Wortes begreifbar werden. „Hier im zentralen Treppenhaus sind wenige Eingriffe zu sehen, aber wir hatten ein Problem: Die Höhe des Treppengeländers stimmte nicht mehr für die heutigen Anforderungen“, erzählt die Architektin in dem hohen Raum, dessen einzige neue Elemente die kugelförmigen Glasleuchten zu sein scheinen. Grüntuch-Ernst und ihr Mann fanden eine ungewöhnliche Lösung: Alle Eisenstangen wurden geteilt und mit 20 cm neuem Material verlängert. Der Eingriff fällt Betrachter:innen erst auf den zweiten Blick auf. „Eine anstrengende Übung, aber wir fanden, dass es sich lohnt“, resümiert die Architektin. Neben dem alten Geländer streifen die Hände der Besucher:innen auch freigelegte alte Wände oder, beim Betreten ihrer Zimmer, die alten Zellentüren. Diese mussten komplett aufgearbeitet werden, um den Anforderungen an Brand- und Schallschutz zu entsprechen. Eine weitere aufwändige Maßnahme, die im Nachhinein kaum auffällt.

Ein Ort im Hotel verdeutlicht die Transformation besonders: Der Flur des Zellentraktes mit einem Luftraum über alle fünf Etagen. Man kennt ihn aus Filmen, eine klassische Typologie. Nebeneinandergereihte Zellen an zwei Gängen, die im 90-Grad-Winkel aufeinandertreffen, sodass sich die Gefangenen möglichst wenig sehen können. Am Kreuzungspunkt war der Platz der



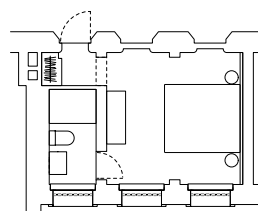
Foto: Wilmina\_ger

**Immer wieder kommen die Gäste mit alten Elementen in Berührung. Das Mauerwerk ist weiß verschlämmt**

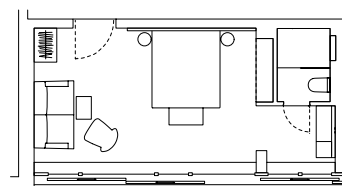


Das Pflanzenmotiv wird auch im Gebäudeinneren fortgeführt. Zimmerpflanzen stehen in Aufenthaltsbereichen, die Zimmer sind mit getrockneten Pflanzen dezent geschmückt

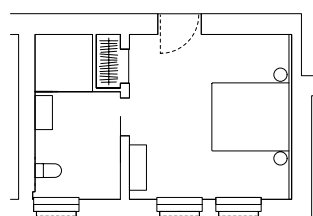
Foto: Wilmina\_pp



Grundriss „Classic“, M1 : 200



Grundriss „Penthouse Compact“, M1 : 200



Grundriss „Classic Garden View“ (barrierefrei), M1 : 200

Wärter:innen, von hier konnten sie alle Zellentüren einsehen. Heute steht an diesem Platz eine große Zimmerpflanze. Früher waren die Lufträume mit Netzen bedeckt, um der Suizidgefahr vorzubeugen. Heute sind sie offen, von oben kommt Licht durch die Dachverglasung. Im Luftraum scheinen die kleinen Leuchten von Omer Abel zu schweben.

### Struktur

Die meisten Zimmer befinden sich in den alten Zellen. Hier dominieren ruhige, helle Farben und Naturmaterialien. Zwischen zwei und vier Zellen legten die Architekt:innen zusammen, um verschieden große Hotelzimmer anbieten zu können. Alle mit einem eigenen Badezimmer und alle ein wenig unterschiedlich. Die kleinste Variante „Cosy“ besteht aus einem winzigen Vorraum, von wo aus man geradeaus in das Badezimmer gelangt. Nach links gelangt der Gast über wenige Stufen nach oben in die zweite Zelle, die nahezu vollständig mit einem großen Bett ausgefüllt ist. Hier ließen die Architekt:innen die Fenster in alter Größe. Das Problem mit der Brüstungshöhe lösten sie, indem sie den Boden der Zelle um einige Zentimeter anhoben. In den etwas größeren Zimmern bilden zwei oder drei Zellen den Schlafräum.

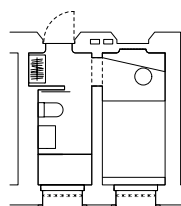
Barrierefreie Zimmer befinden sich im Verwaltungsbereich, die Anforderungen ließen sich nicht mit den Zellengrundrissen vereinen. Weitere, größere Zimmer befinden sich in der neuen Dachaufstockung. Einige Entscheidungen waren rein wirtschaftlich sicherlich nicht immer sinnvoll. Mit einem gewöhnlichen Auftraggeber wären sie vielleicht anders ausgefallen. Aber gerade diese Eingriffe machen den Charme des neuen Ortes aus. Sie zeigen, mit wieviel Muße sich die Architekt:innen auch den kleinsten Details widmeten, um eine vollständige Transformation hin zum Licht und zur Ruhe zu erlangen. //



Foto: Wilmina\_goa



Foto: Wilmina\_tr



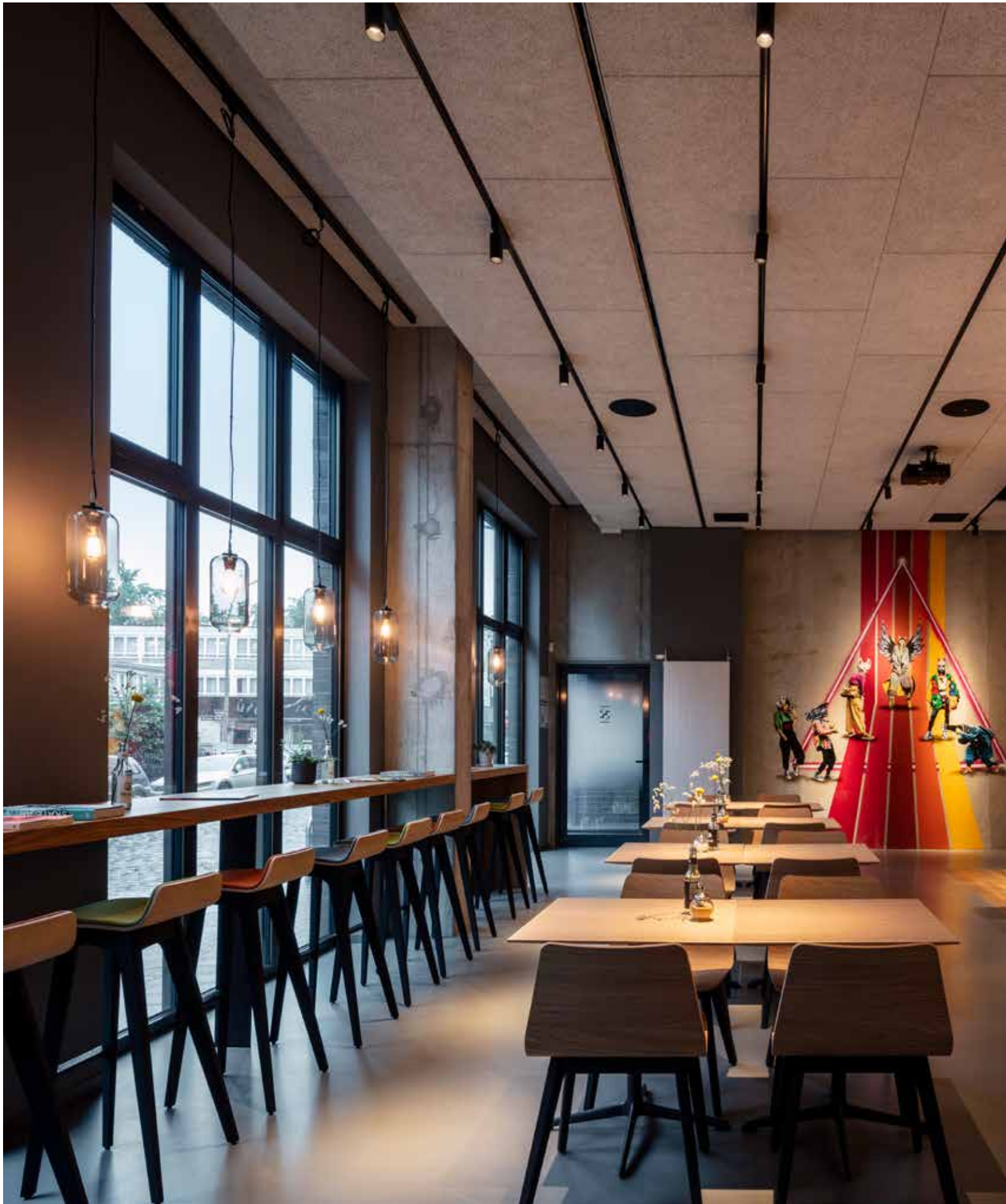
Grundriss „Cosy“, M1 : 200

### Projektdaten

**Objekt:** Wilmina (mit Lovis und Amtsalon)  
**Standort:** Kantstraße 79, Berlin  
**Bauherrin:** Wilmina GmbH  
**Architektur/Innenarchitektur:** Grüntuch Ernst Architekten, Berlin, [www.gruentuchernst.de](http://www.gruentuchernst.de)  
**Eröffnung:** 2022  
**Bauleitung:** Grüntuch Ernst Architekten  
**Tragwerksplanung:** GTB-Berlin Gesellschaft für Technik am Bau, Berlin, [www.gtb-berlin.de](http://www.gtb-berlin.de);  
 StudioC, Berlin, [www.studioc.de](http://www.studioc.de)  
**Haustechnik:** Ingenieurbüro Weltzer, Berlin  
**Beratung Gartengestaltung:** atelier lebalto, Berlin, [www.lebalto.de](http://www.lebalto.de); Christian Meyer Garten- und Bepflanzungsplanung, Berlin, [www.buero-christian-meyer.de](http://www.buero-christian-meyer.de)  
**Anzahl der Zimmer:** 44  
**Preis pro Übernachtung:** ca. 191 €  
[www.wilmina.com](http://www.wilmina.com)

### Herstellerfirmen

**Betten:** COCO-MAT, [www.coco-mat.com](http://www.coco-mat.com);  
 Walter Knoll, [www.walterknoll.de](http://www.walterknoll.de)  
**Möbel:** Carl Hansen & Søn, [www.carlhansen.com](http://www.carlhansen.com);  
 Fredericia Furniture, [www.fredericia.com](http://www.fredericia.com)  
**Sanitärkeramik:** Laufen Deutschland, [www.de.laufen.com](http://www.de.laufen.com);  
 Agape, [www.agape32.de](http://www.agape32.de);  
 Bette GmbH & Co. KG, [www.my-bette.com](http://www.my-bette.com)  
**Beleuchtung Treppenhäuser, Atrium, Lobby, Rezeption:** Bocci, [www.bocci.com](http://www.bocci.com)  
**Pendelleuchten Tagesbar:** Artemide, [www.artemide.com](http://www.artemide.com)  
**Deckenleuchten:** iGuzzini illuminazione, [www.iguzzini.com](http://www.iguzzini.com);  
 Deltalight, [www.deltalight.de](http://www.deltalight.de);  
 Penta, [www.pentalight.com](http://www.pentalight.com)  
**Tischleuchten Restaurant Lovis:** Tobias Grau, [www.tobiasgrau.com](http://www.tobiasgrau.com)  
**Außenleuchten:** Vibia, [www.vibia.com](http://www.vibia.com);  
 Flos, [www.flos.com](http://www.flos.com);  
 iGuzzini illuminazione, [www.iguzzini.com](http://www.iguzzini.com);  
 Deltalight, [www.deltalight.de](http://www.deltalight.de);  
 BEGA Gantenbrink-Leuchten KG, [www.bega.com](http://www.bega.com)  
**Vorhänge:** Kvadrat A/S, [www.kvadrat.dk](http://www.kvadrat.dk)  
**Naturholzboden:** mafi Naturholzboden GmbH, [www.mafi.com](http://www.mafi.com);  
 Parkett Hinterseer GmbH, [www.hinterseer.com](http://www.hinterseer.com)  
**Türbänder:** Simonswerk GmbH, [www.simonswerk.de](http://www.simonswerk.de)  
**Türdrücker:** HAFI Beschläge GmbH, [www.hafi.de](http://www.hafi.de)  
**Bad Armaturen:** Hans Grohe SE, [www.hansgrohe.de](http://www.hansgrohe.de)  
**Drückerplatten:** TECE GmbH, [www.tece.com](http://www.tece.com);  
 Geberit AG, [www.geberit.de](http://www.geberit.de)  
**Badaccessoires:** Keuco, [www.keuco.com](http://www.keuco.com);  
 Hewi, [www.hewi.com](http://www.hewi.com);  
 FSB, [www.fsb.de](http://www.fsb.de);  
 Menu





**Kabinenhotel CAB 20, Hamburg**

## **Platzsparend nächtigen**

» Orientiert an der japanischen Kultur werden individuelle Rückzugsräume in Form von Mikrohäusern geschaffen. Die öffentlichen Bereiche spiegeln die urbane Geschichte des Ortes über das Thema Streetart wider.«

**Christoph Janiesch, Innenarchitekt**

Foto: Jakob Bömer

Wie klein kann ein Hotelzimmer sein? Akzeptieren die Gäste den Gang im Bademantel in den gemeinsamen Sanitärbereich im Untergeschoss? Und lässt sich die Idee der asiatischen Kapselhotels europäisieren? Das waren die Fragen, die sich der Bauherr stellte, als es um das Konzept des CAB 20 in Hamburg ging. „Kapselhotels sind natürlich sehr effizient, verlangen von den Gästen aber auch ein hohes Maß an Disziplin, was auf dem japanischen Markt funktioniert. In Deutschland wird das schon schwieriger“, erklärt hierzu Lasse Lütjens von der Fährhaus Investment Group GmbH. „Es war nicht zuletzt das Grundstück mit dem Bestandsgebäude und dem daran gebundenen Baurecht, das die Idee der verschachtelten Kabinen vorangetrieben hat.“

Hinter den Außenmauern des CAB 20 in Hamburg, die exakt dort stehen, wo zuvor ein Autohaus aus den 50er-Jahren stand, lädt heute das Kabinenhotel nach japanischen Vorbild zum günstigen Übernachten ein



Der Vor- und Wartebereich zu den Duschkabinen wird mit sportlichen Elementen bespielt: eine auf den Boden gemalte Rennstrecke, Boxsäcke, Turmpferde als Sitzgelegenheiten sowie große Spiegelflächen prägen den Raum

### Das Gebäude

Das Grundstück befindet sich keine zehn Gehminuten vom Hamburger Hauptbahnhof entfernt im trendigen Szenestadtteil St. Georg. Ende der 1950er-Jahre war hier ein Autohaus gebaut worden, das das vorhandene Grundstück komplett ausgenutzt hatte. Wenn auch letztendlich nicht nur die oberirdischen Geschosse abgetragen wurden, sondern auch das erste Untergeschoss eine neue Decke bekam sowie die tragenden Pilzstützen entfernt wurden, konnte das Projekt als Bestandsumbau genehmigt werden, bei dem die Außenwände nun an selber Position des Vorgängerbaus stehen. Das bedeutete allerdings auch, dass im Prinzip nur zur Straßenseite Fenster möglich waren. Zudem war zwar die Geschossigkeit mit drei Geschossen vorgegeben, nicht aber die Höhe der einzelnen Geschosse begrenzt. Etwa an diesem Punkt begann die Idee des CAB 20 Kabinenhotels und mit ihr die der verschachtelten, eingestellten und übereinander angeordneten Kabinen von CLIC-Design, Form anzunehmen. Die Schlafkabinen sind so konzipiert, dass sie keinen Bezug nach draußen haben, sodass die Idee wie geschaffen schien für die gegebene Situation.

Zunächst aber mussten die vorhandenen Untergeschosse statisch stark ertüchtigt werden. Da eine Verstärkung unterhalb der Sohle nur teilweise möglich war, wurden in großen Bereichen 80 cm hohe Aufbetonfundamente im zweiten Untergeschoss aufgebracht sowie in beiden Untergeschossen zusätzliche Stützen von innen vor der Fassade ergänzt. Diese Ertüchtigung war Teil der Ausführungsplanung des Büros A6-Architekten, das damit den ursprünglichen Entwurf des Architekturbüros SKAI baulich umsetzte. Statik, Brandschutz und vor allem die Haustechnik mussten hier auf den Entwurf abgestimmt werden und schlüssig funktionieren. Die Entrauchung der Untergeschosse beispielsweise wurde hierbei geschickt über zwei Schächte hinter einem der Aufzüge geführt. Komplex war die Lüftung der Kabinen, für die keine natürliche Lüftung in die Berechnung einbezogen werden konnte. Alle Kabinen werden durch die Lüftungsanlage be- und entlüftet.

Foto: Jakob Bömer





Foto: Jakob Bömer



Foto: Jakob Bömer

Sehr gut passen die beleuchteten Kabinennummern in das Lichtkonzept, das sich mit dem Tageslichtverlauf ändert, um ein Gefühl der Enge zu mildern. Hierbei leuchten nicht nur die Ziffern selbst in ihrem schwarzen Metallkasten, sondern ein Spot wirft einen Lichtpunkt auf den Boden vor der Kabinentür und markiert so den „Haus“eingang

### Die Kabinen

Jeweils zwei Doppel- oder zwei Einzelkabinen sind in der Höhe gestapelt, wobei es in jeder Kabine einen Stehbereich mit einer Höhe von 2,12 m und den Liegebereich mit 1,27 m gibt. Die beiden Formen greifen dabei so ineinander, dass immer ein Steh- und ein Liegebereich übereinandersitzen. Die gestapelten Kabinen haben dadurch nicht die doppelte, sondern nur die eineinhalbfache Höhe und passen so sehr gut in die lichte Raumhöhe von 4,45 m. Die Lüftung erfolgt je Kabine über ein eigenes schallgedämmtes Lüftungssystem. Insgesamt konnten 122 Doppel- und 54 Einzelboxen auf vier Geschossen untergebracht werden. Die untere Kabine wird jeweils von vorne, direkt vom Gang aus, betreten, die obere über eine kurze Treppe zwischen den Kabinen, was an Häuser erinnert, die über sechs Stufen zum Hochparterre erschlossen werden. Die beiden oberen Kabinen sitzen also rechts und links der Stufen und werden entsprechend von der Seite erreicht. Die Grundfläche einer Doppelkabine beträgt 4,75 m<sup>2</sup>, so dass hier das Bett, das von Wand zu Wand reicht, mit einer Breite von

1,60 m und einer Länge von 2 m Platz findet. Vor dem Bett bleiben dann noch knapp 70 cm, um einzutreten und das Gepäck abzustellen. In der Einzelkabine wird es dann schon etwas schwierig mit der Logistik, da die Tür in den Stehbereich aufschlägt. Das Gepäckstück muss dann seitlich auf einem kleinen Ablagemöbel gestapelt oder an robuste Haken gehängt werden. Bei mehreren großen Gepäckstücken können zusätzliche Gepäckfächer in der Lobby angemietet werden. Fenster zum Hof oder zur Straße gibt es in den Kabinen nicht, aber es gibt ein kleines Fenster mit Sichtschutz zum internen Flur. Ein Spiegel vergrößert den Raum zudem optisch. Gegenüber einer Einzelkabine, die leichte Assoziationen mit einem Schlafwagenabteil weckt, in dem man eben nur schlafen kann und soll, wirkt das Doppelzimmer fast großzügig. Aber genau so ist das Hotelkonzept gedacht: Man spart an Fläche in den Zimmern und gleicht dies durch angenehme, coole, von allen nutzbare Flächen und Räume im Erdgeschoss und im Dachgeschoss aus und bietet so eine bezahlbare Unterkunft mit Einzel- und Doppelzimmern – Hostelpreise ohne Mehrbettzimmerstress.



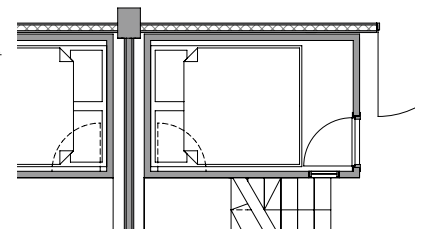
Abb.: Fährhaus Investment Group GmbH

Anordnung der Kabinen übereinander

Die Kabinen stehen als mehrschalige, entkoppelte Holzbaukonstruktionen auf Dämmplatten. So ist in Verbindung mit dem gedämmten Lüftungssystem für einen sehr guten Schallschutz gesorgt



Foto: Fährhaus Investment Group GmbH



Einzelkabinen, M 1:20



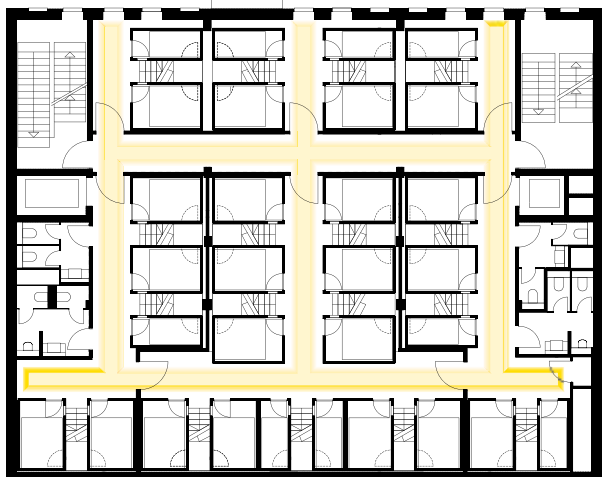
Foto: Jakob Börner

Die Lounge im Dachgeschoss

### Konzept und Interior

Ein wesentlicher Teil dieses Konzeptes ist daher auch, dass weder Bad noch Dusche oder Waschtische in den Kabinen angeboten werden. Stattdessen gibt es im ersten Untergeschoss einen Sanitärbereich mit einzelnen Duschkabinen, Waschtischen und WCs, jeweils für Frauen und Männer getrennt. Im gemeinsamen Vor- und Wartebereich dominiert gestalterisch das Thema Sport mit einer aufgemalten Rennstrecke, Turnpferden mit Büffellederbezug als Sitzgelegenheiten sowie Boxsäcken, ebenfalls aus Leder und einer großen Spiegelfläche. Im gesamten übrigen Hotelbereich hat sich der Innenarchitekt bei seiner Gestaltung an der Zwischennutzung des Gebäudes orientiert. Von 2013 bis 2014 wurde nämlich das ehemalige Autohaus als Kulturprojekt B20 unter anderem von Streetartkünstler:innen für Ausstellungen genutzt. Abgesehen davon, dass nun die Treppenhäuser und die Erdgeschoss-Lobby mit Graffiti designed wurden und die Lounge im Dachgeschoss sich grundsätzlich den Themen Streetart, Graffiti und HipHop widmet, basiert das gesamte Farbkonzept des Hotels auf dem Sprayfarben-Farbfächer der Firma Montana. „Die Farbauswahl unterscheidet sich von herkömmlichen Farbfächern wie zum Beispiel RAL durch besonders frische und moderne Farben, die in der Graffiti-Szene und auch von anderen Künstler:innen benutzt werden“, erläutert hierzu Innenarchitekt Christoph Janiesch. „Davon wurden sechs Farben ausgewählt und in einen herstellerunabhängigen NCS Farbcode umgerechnet, um dann an den verschiedensten Stellen und auf den unterschiedlichsten Materialien im Gebäude immer wieder aufzutreten.“ So fallen bereits an der Fassade die bunten opaken Scheiben auf, die durch Hinterglaslackierung angefertigt wur-

Grundriss 1. Obergeschoss, M 1:300





**Waschtische, Duschkabinen und WCs befinden sich, für Frauen und Männer getrennt, im 1. Untergeschoss**

#### Projektdaten

**Objekt:** CAB 20  
**Standort:** Brennerstraße 20, Hamburg  
**Bauherr:** Fährhaus Investment Group GmbH, Hamburg  
**Innenarchitektur:** Janiesch Architektur, Hamburg, [www.christophjaniesch.de](http://www.christophjaniesch.de) (LP 3-8)  
**Entwurf Kojen:** Clic, Hamburg (LP 2)  
**Lichtplanung:** Licht01, Hamburg, [www.licht01.de](http://www.licht01.de) (LP 3-5)  
**Entwurf Architektur:** SKAI Siemer Kramer Architekten Ingenieure, Hamburg, [www.skaioffice.de](http://www.skaioffice.de), (LP1-3)  
**Ausführungsplanung Architektur:** A6 Architekten, Hamburg, [www.a6architekten.de](http://www.a6architekten.de) (LP 5)  
**Bauleitung Architektur:** possehn voges ossenbrügge architekten, Hamburg, [www.pvo-architekten.de](http://www.pvo-architekten.de) (LP 6-8)  
**Fertigstellung:** 2021  
**Preis pro Nacht:** ab 35€

[www.cab20.de](http://www.cab20.de)

#### Hersteller

**Gussboden Biopolymere:** Senso Dutch Design Deutschland GmbH, [www.sensoboden.de](http://www.sensoboden.de)  
**Holzboden:** Parkett Hinterseer GmbH, [www.hinterseer.com](http://www.hinterseer.com)  
**Teppich:** Desso, [www.boden.objekt.tarkett.de](http://www.boden.objekt.tarkett.de)  
**Deckensysteme:** HERADESIGN®, [www.knausceilingssolution.com](http://www.knausceilingssolution.com)  
**Pendelleuchten Flur:** Peters Leuchten, [www.petersleuchten.de](http://www.petersleuchten.de)  
**Theke, Sondermöbel und Einbauten:** HIMACS, [www.himacs.eu](http://www.himacs.eu)  
**Trennwandsysteme:** KEMMLIT TRENNWANDSYSTEM  
**Textilien:** Kvadrat A/S, [www.kvadrat.dk](http://www.kvadrat.dk)  
**Beschläge:** FSB – Franz Schneider Brakel GmbH + Co KG, [www.fsb.de](http://www.fsb.de)  
**Sanitärkeramik:** LAUFEN Deutschland, [www.de.laufen.com](http://www.de.laufen.com)  
**Armaturen:** Herzbach, [www.herzbach.com](http://www.herzbach.com)  
**Lichtschalter:** Gira Giersiepen GmbH & Co. KG, [www.gira.de](http://www.gira.de)

den. Auch die Laibungsverkleidungen der Fenster, die Fahrstuhltüren, die WC-Räume oder die Teppiche in den Fluren setzen so immer wieder farbige Akzente ohne Unruhe oder eine übertriebene Buntheit zu erzeugen. Im Gegenteil, gerade in den Schlafbereichen herrscht durch die anthrazitgrauen Schichtplatten und die hölzernen Lamellenstäbe an den Außenseiten der Kabinen eine sehr ruhige Atmosphäre.

#### Lichtplanung

Teil des Innenarchitekturkonzeptes war, die Kabinen entlang der relativ hohen, verbindenden Gänge als Straßenfassaden in „Gassen“ zu interpretieren. „Um diesen Effekt zu unterstützen und eine Außenraumatmosphäre zu schaffen, haben wir ein Lichtsystem entwickelt, das die Außenlichtsituation an der Decke abbildet“, erklärt Lichtdesignerin Katja Winkelmann vom Planungsbüro Licht01. „Die jeweilige Tageslichtsituation wird im Gebäude, insbesondere dort, wo kein Tageslicht hin kommt, abgebildet.“ Der erste Gedanke einer Lichtdecke wurde schnell wieder verworfen – auch, weil dies nur mit einem enormen energetischen und somit auch finanziellen Aufwand im Betrieb möglich gewesen wäre. Die nun umgesetzte Lösung hingegen bewirkt mit geringem Aufwand genau den gewünschten Effekt. In einem dezent mit Seilen von der Decke abgehängten Schienenprofil aus Aluminium verlaufen LED-Bänder unterschiedlicher Lichtstärke und Farbtemperaturen von 2 200 bis 4 000 Kelvin, die ihr Licht gegen die Decke werfen. Von einem leicht bläulichen Licht am Morgen über einen rötlich-violetten Farbton am Abend bis hin zum dunkelblauen Nachthimmel werden per automatisierter Lichtsteuerung die Himmelsfarben an die Decke „gemalt“. *Nina Greve, Lübeck*

**Lichtstimmungen können im Tagesverlauf wechseln. Dafür sorgt ein Schienensystem mit LED-Bändern, die unterschiedliche Lichtintensitäten und -farbtemperaturen auf die Decke abstrahlen**



**Es sollten möglichst viele Kabinen auf der gegebenen Fläche untergebracht werden. Auf der anderen Seite waren die Außenwände fix, so dass die Architekt:innen Mühe hatten, nun die Treppenhäuser mit den notwendigen Breiten einzupassen. Erschwert wurde die Treppenplanung durch die große Geschosshöhe von 4,70 m**





**Piet Hein Eek Hotel, Eindhoven/NL**

## **Hotel als Showcase**

» Das Material mit Respekt zu behandeln und es respektvoll zu verwenden, seine Qualitäten zu zeigen und seinen Wert zu schätzen, ist für mich die nachhaltigste und wirtschaftlichste Art und Weise zu produzieren.« **Piet Hein Eek, Designer**

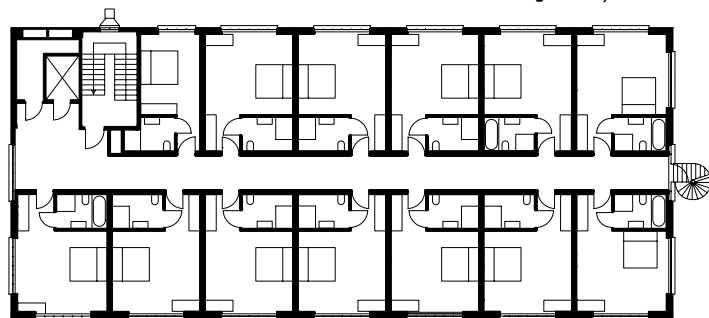
Foto: Thomas Mayer



Der Aufzugturm wirbt mit seiner Beleuchtung für das neue Hotel auf dem ehemaligen Philips Gelände

Foto: Thomas Mayer

Grundriss 2.Obergeschoss, M 1: 400



Im sogenannten Strijp R befand sich eines der drei Philips Industriegebiete in Eindhoven, die zwischen 1920 und 1950 errichtet wurden, wobei im Strijp R, im Gegensatz zum Strijp S und Strijp T in erster Instanz Radios und Fernseher produziert wurden. Mit dem Kauf der bereits seit Jahren leerstehenden und ungenutzten Industriehallen und dem Umzug nach Eindhoven, mitten ins Herz der jährlich im Oktober stattfindenden Dutch Design Week (DDW), begann 2010 für den Möbeldesigner und Möbelbauer Piet Hein Eek ein neuer Unternehmens- und Produktionsschritt, der der steigenden Nachfrage und der sich stetig vergrößern den Kollektion des Unternehmens gerecht werden musste.

Die Art und Weise wie der Designer entwirft – von der Skizze direkt in die Produktionswerkstatt – und seiner Wertschätzung der gebrauchten Materialien und Objekte (Hölzer, Metalle, Möbel, Fenster, Schallplatten, Lampen, etc.) macht das Hotel, das mit eben diesen Objekten ausgestattet ist, zu einem Pilotprojekt und Unikum. Der Erfolg der Firma entspricht, wie Piet Hein Eek betont, dem Wunsch der Käufer, zu wissen, wo die Produkte, die sie erwerben, herkommen und wie sie produziert werden. „Alt-und-gebraucht-aussehend“ ist bei Piet Hein Eek nicht einfach ein aufgeklebtes Etikett, sondern alles entsteht tatsächlich durch die Wiederverwendung alter Hölzer, Eisen- und Stahlelemente.

### Ein sehr persönliches Projekt

Im Gespräch mit Piet Hein stellt sich heraus, dass das im November 2021 eröffnete Hotel mit seinen 13 Zimmern ein sehr persönliches Projekt ist. Nicht nur die Idee, die leerstehende ehemaligen Lagerfläche im 2. Obergeschoss in ein Hotel zu verwandeln, sondern auch die gesamten Einrichtungsgegenstände und das Zimmerdesign stammen aus seiner (Ideen-)Werkstatt. Stühle, Betten, Nachtschränke, Einbauschränke und die Badezimmermöbel bis hin zu den Türgriffen, Leuchten und Steckdosen sind von ihm entworfen oder wurden von ihm an Designerkolleg:innen in Auftrag gegeben. Zusammen mit den verschiedenen, neu gestalteten und öffentlich zugänglichen Gemeinschaftsräumen im ersten Obergeschoss kann das Hotel auch als Showcase des Möbeldesigners und -bauers gesehen werden.

### Alles unter einem Dach

Die Idee, in den Produktions- und Ausstellungshallen auch ein Hotel unterzubringen – sie entstand etwa 2015 –, entwickelte sich aus dem Wunsch heraus, das bereits Bestehende, also Bar, Büro, Shop und Sekretariat, durch ein kleines Hotel rentabel zu machen. Mit den Umbauarbeiten begann die Firma Anfang 2020, also mit dem Beginn der Coronakrise. Nach rund 18 Monaten Bauzeit konnte das Hotel dann im Herbst 2021 offiziell in Betrieb genommen werden. Es ist im 2. Obergeschoss des Hallenkomplexes untergebracht. Seine Sichtbarkeit wird durch den hohen Aufzugturm an der Gebäudeecke, die beleuchteten „HOTEL“-Kuben und durch eine von Jan van der Ploeg entworfene farbige Grafik auf der weitgehend geschlossenen, westseitigen Backsteinfassade des Erschließungsturms noch verstärkt. Im Zuge der Umbauarbeiten entschloss man sich, das bereits bestehende Restaurant umzugestalten und vom Erdgeschoss ins 1. Obergeschoss zu verlegen und damit zweckmäßig mit der neuen Hotellobby und einer ersten großen Dachterrasse von ca. 190 m<sup>2</sup> zu verbinden. Auf dieser Ebene befinden sich auch die Ausstellungsräume (die so genannte wonderkamer),

ein großes Sitzungszimmer und ein Studio, das mit dem Sitzungszimmer über eine große, in der Mauer versteckte Drehtür tagsüber verbunden werden kann.

Dort wo sich im Aufzugturm zuvor ein großer Lastenaufzug mit Fluchttreppe befand, lockt heute eine kleine Bar mit dazugehöriger Dachterrasse von ca. 55 m<sup>2</sup> die Gäste. Durch die neu hinzugefügten, horizontalen Stahlrahmenfenster und die entlang der Außenwände angeordneten hölzernen Tresen erhalten die Barbesucher einen guten Überblick über das in ein Wohnviertel umgebaute, ehemalige Philips-Gelände.



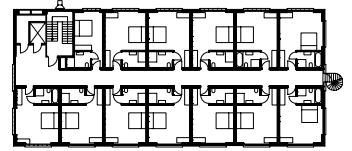
Foto: Thomas Mayer

Die Rezeption im 1. Obergeschoss bietet Platz für das Nötigste und nicht mehr



Foto: Thomas Mayer

Von der Dachterrasse im 1. Obergeschoss aus können Gäste über das ehemalige Philippsgelände schauen. Die explosive Skulptur stammt vom mexikanischen Künstler Daniel Ruanova



Das große Sitzungszimmer im 1. Obergeschoss ist über eine große Drehtür mit dem Studio verbunden



Foto: Thomas Mayer



Foto: Thomas Mayer

Das Restaurant befand sich vor dem Umbau zum Hotel im Erdgeschoss des Gebäudes, was wenig zweckmäßig erschien. Zusammen mit der Hotelloobby, der Rezeption und der Dachterrasse bildet es jetzt eine Einheit



Foto: Thomas Mayer

**Der Gang vor den Hotelzimmern wurde mit breiten und rohen, wiederverwerteten Holzbrettern verschalt, die eine eigene Geschichte erzählen**

### Lichtdurchflutete Hotelzimmer

Im 2. Obergeschoss befinden sich die 13 Hotelzimmer, die jeweils von einem anderen Künstler gestaltet sind. Grundrisse, Lage und Größe der Gästezimmer wurden durch die vorhandene Stahlbetonkonstruktion und die Achsabstände der Stützen bestimmt. Der zentrale Gang bildet sozusagen das Rückgrat, von dem aus die nord- oder südseitig orientierten Zimmer betreten werden können.

Transparenz wird durch die breiten und hohen Fenster- und Türverglasungen, aber auch durch die verglasten Zwischenwände erzeugt, die im gesamten Gebäude wiederzufinden sind. Die Rahmen und Verglasungen, ebenso wie die Scharniere und Fenstermechanismen wurden im Zuge der anfänglichen Instandsetzungsarbeiten aus den zum Abriss freigegebenen Industriehallen der anderen Produktionswerkstätten entfernt, gesammelt, restauriert und in den Werkstätten von Piet Hein Eek wieder eingebaut.

Auch in den beinahe 4 m hohen Hotelzimmern wurden die großformatigen Fenster konserviert und restauriert und mit Isoliergläsern thermisch verbessert. Durch diese großen Fensteröffnungen entsteht ein spannender Kontrast zwischen dem Tageslicht (Helligkeit, Leichtigkeit, etc.) und den in dunklen Farben getauchten Zimmern sowie der massiven Inneneinrichtung. Besonders deutlich wird dieser Kontrast im Gang, der mit dunklen, breiten und rohen, wiederverwerteten Holzbrettern verschalt wurde und der durch die originalen, industrieartigen Fensterfronten an beiden Flurenden natürlich belichtet wird.

Jedes Zimmer hat seine eigene Grundfarbe. Die Betten, Nachtkästchen, Leuchten und Einbauschränke stammen aus der eigenen Kollektion oder sind restaurierte Möbelstücke, die Piet Hein Eek

gesammelt hat. Selbst die Abdeckungen der Stecker und Lichtschalter, sowie die Sockelleisten aus Kupfer, Messing oder Edelstahl und die Leuchten der Schlaf- und Badezimmer wurden mit wenigen Ausnahmen selbst entworfen. Zur Gestaltung der Kunstwerke der einzelnen Räume – Gemälde oder Objekte – wählte Piet Hein Eek wiederum Künstler, die in der Galerie – der „wonderkamer“ – ausstellen, oder die zum Teil Atelierräume in der Anlage mieten: der bildende Künstler Sijmmie Veenhuis, der Maler und Grafiker Jan van der Ploeg, der japanische Fotograf Tokihiro Sato oder der mexikanische Künstler Daniel Ruanova. Ihre exklusiven und großformatigen Werke sind ebenso zu sehen wie die vom Maler Marc Mulders, dem Architekt und Fotografen Willem van den Hoed und den Skulpturen vom bildenden Künstler Tom Claassen.

Die Arbeiten für die technischen Gebäudeausstattung in Form von Fußbodenheizungen in den individuell gestalteten Badezimmern, den raumseitig nachisolierten Außenmauern, des nachisolierten Flachdachs sowie des Heiz- und Kühlsystems für die Zimmer wirken angesichts der exklusiven Verarbeitung und der Fülle an Kunstwerken fast nebensächlich. Ganz im Sinne seiner Unternehmens- und Designphilosophie lässt Piet Hein Eek nun die Dächer des gesamten Komplexes mit Solarzellen ausstatten und stellt das gesamte Heizsystem auf Holzöfen für Briketts um, die sie in den Werkstätten aus dem Holzabfall selbst pressen.

Wie Piet Hein Eek zugibt, fehlt ihm aufgrund der Coronaeinschränkungen noch die nötige Erfahrung bezüglich der Rentabilität des Hotels. Sicher ist, dass sein Enthusiasmus und sein Ideenreichtum etwas geschaffen haben, was in dieser Form einzigartig ist.

*Michael Koller, Marseille*



Jedes Zimmer wurde individuell gestaltet, in dem eine eigene Grundfarbe den Ton angibt, der durch eine Auswahl von Objekten und Gemälden ergänzt wird. Die Betten, Nachtkästchen, Leuchten und Einbauschränke stammen aus der eigenen Kollektion oder sind restaurierte Möbelstücke, die Piet Hein Eek gesammelt hat



Foto: Thomas Mayer

Alle Badezimmer wurden individuell und mit unterschiedlichen Möbeln, Fliesen, Armaturen und Leuchten eingerichtet

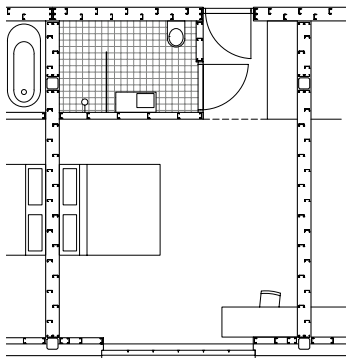


Foto: Thomas Mayer



Foto: Thomas Mayer

Die großformatigen Fenster in den 4 m hohen Hotelzimmern stammen aus dem Abbruch anderer Produktionshallen. Sie wurden restauriert und mit Isoliergläsern thermisch ausgewertet



Grundriss Hotelzimmer, M 1: 150

#### Projektdaten

**Objekt:** Hotel Piet Hein Eek  
**Standort:** Beeldbuisring 201, 5651 HA Eindhoven/NL  
**Architektur, Innenarchitektur:** Piet Hein Eek & Iggie Dekkers (Eek en Dekkers BV), Eindhoven/NL, [www.piet.heineek.nl](http://www.piet.heineek.nl)  
**Nutzer:** Het Hotel van Piet Hein Eek  
**Bauleitung:** De Productie van Piet Hein Eek BV  
**Eröffnung:** Oktober 2021  
**Anzahl Zimmer:** 13  
**Preis pro Übernachtung:** ca. 140 €

[www.hotelpiethineek.nl](http://www.hotelpiethineek.nl)

#### Hersteller

**Betten:** Auping, [www.auping.com](http://www.auping.com)  
**Teppiche:** Best Wool Carpets BV, [www.bestwoolcarpets.com](http://www.bestwoolcarpets.com)  
**Heiz- und Kühlsystem:** Jaga Deutschland GmbH, [www.jaga.com](http://www.jaga.com)  
**Bettwäsche:** YUMEKO BV, [www.yumeko.de](http://www.yumeko.de)





Foto: Anders Blomqvist

**Arctic Bath Spa, Harads/SWE**

## **Reiseziel Wildnis**

» Für mich ist das Arctic Bath eine Referenz an die nordische Tradition.«

**Bertil Harström, Architekt und Designer**



Foto: Arctic Bath

Im Zentrum der Anlage aus einzelnen Apartment-Hütten, die zum Teil an Land stehen und zum Teil auf dem Fluss schwimmen, befindet sich das kreisrunde Arctic Bath. Es ist inspiriert von einem Holzstau, als gefällte Bäume zur Verarbeitung den Fluss hinunter transportiert wurden. Eine über 300 Jahre alte Tradition, die in den 1960er-Jahren langsam zu Ende ging

Lapland ist eine der letzten wilden Landschaften Europas. Das Land der Mitternachtssonne und des Nordlichts im skandinavischen Norden mit seinen rauen Wäldern und Flüssen verspricht unberührte Natur und Outdoor-Abenteuer und gehört damit für Aktivurlauber schon lange zu den touristischen Highlights. Eine relativ neue Entwicklung sind handverlesene Attraktionen mit luxuriösen und ausgefallenen Hotelunterkünften. Eine davon ist das weit über die schwedischen Grenzen hinaus bekannte Treehotel in Harads mit seinen inzwischen acht Baumhäusern (siehe auch S. 8) – jedes einzelne ein architektonisches Kleinod mit Blick auf den Fluss Luleälv. Schon damals entstand die Idee, in dem wilden Gewässer ein Saunafloß zu bauen. Der Erfolg ihres Treehotel-Konzepts ermutigte das Betreiberpaar Kent und Britta Jonsen Lindvall und das Projekt Arctic Bath war geboren. Mit von der Partie die Architekten Bertil Harström und Jonas Kauppi, die mit ihren Baumhausentwürfen am Treehotel beteiligt waren.

24 Plätze bietet das Restaurant im kreisrunden Hauptgebäude, das zum größten Teil aus einheimischen Hölzern gebaut wurde



Foto: Arctic Bath

#### Schwimmende Wellness- und Design-Oase

Das einzigartige Spa-Hotel schwimmt auf einem 500 m<sup>2</sup> großen Ponton mitten im Fluss Luleälv und ist für 50 Gäste dimensioniert. Das Arctic Bath bietet seinen Besuchern das ganze Jahr über eine ultimative Kombination aus Wellness und Abenteuer – der kreisrunde Bau mit seinen drei Saunen, heißen Bädern und Massageräumen sowie dem Restaurantbereich umgibt einen Innenhof mit einem zentralen Open-Air-Tauchbecken. Das erstklassige Restaurant mit regionalem Bezug zu einheimischen Produkten und samischer Tradition hat 24 Plätze für die Hotelgäste und eine Bar mit Lounge. Die runde Form schafft ein Außen und Innen und dort einen geschützten Raum in der Wildnis, der sich bestens zum Sonnenbaden, für Feiern und Konferenzen oder für arktische Bäder eignet, wenn die gesamte Anlage im Eis eingefroren ist.

Die Gäste des Arctic Bath wohnen in zwölf luxuriösen Apartments, kleinen Hütten für zwei bis fünf Personen. Sechs davon schwimmen auf eigenen Pontons im Fluss und sind wie das Rundhaus durch einen Steg mit dem Ufer verbunden. Das Ensemble verschmilzt aufgrund seiner Kleinteiligkeit und seiner Materialität mit der Landschaft, wird eins mit ihr und bietet so seinen Gästen die einzigartige Möglichkeit, sich selbst als Teil der Natur zu erleben.

Johann Kauppi entwarf für die schwimmenden Cabins eine Form aus zwei einander zugeneigten Baukörpern, die Schlafraum und Badezimmer enthalten



Foto: Daniel Holmgren

Blick in eine der drei Saunen

- 1 Windfang
- 2 Lobby
- 3 Bar
- 4 Rezeption
- 5 Shop
- 6 Büro
- 7 Personal
- 8 Massage
- 9 Umkleiden
- 10 Relaxen
- 11 Sauna
- 12 Sprudelbecken
- 13 Technik
- 14 Küche
- 15 Restaurant
- 16 Außenpool

Grundriss Spa, M 1:400



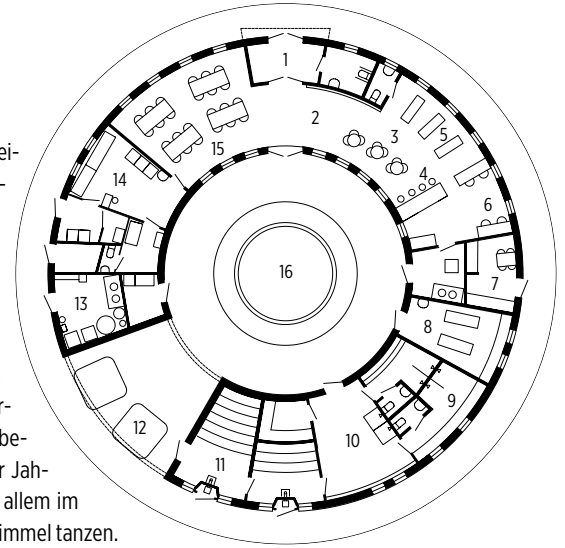
Foto: Daniel Holmgren

Die runde Form schafft einen spürbar geschützten Raum in der Wildnis - hier der Gang zur Sauna

und frei im Wasser zu dümpeln scheinen. Die Doppelzimmer-Kabinen wurden an Land direkt auf die Pontons gebaut, dann an ihren Standort geschleppt und dort im Flussgrund verankert.

Sechs weitere Hütten stehen auf Pfählen in Ufernähe zwischen den Bäumen und erlauben mit ihren verglasten Außenwänden einen atemberaubenden Ausblick in die zu jeder Jahreszeit beeindruckende Natur, vor allem im Winter, wenn die Polarlichter am Himmel tanzen.

Die zweigeschossigen, ca. 62 m<sup>2</sup> großen Hütten können bis zu fünf Gäste beherbergen. Auch hier stand der Wunsch Pate, den Gästen für eine kurze Zeit die naturnahe Lebensweise in der Region zu vermitteln, ohne allerdings auf Komfort und Luxus verzichten zu müssen.



Auf einem Ponton schwimmend bietet das Arctic Bath ganzjährig Wellness mit drei Saunen, heißen Bädern und Massageräumen sowie einem zentralen Außenpool



Foto: Arctic Bath.



Foto: Arctic Bath.

Vorne der Schlafraum einer Apartment-Hütte auf dem Wasser



Foto: Daniel Holmgren

Die schwimmenden Doppelzimmer-Cabins wurden an Land auf die Pontons gebaut und dann ins Wasser gelassen. Ausgestattet sind sie mit einem Doppelbett, Dusche, Klimaanlage und Pelletofen. Eine Brücke verbindet sie mit dem Flussufer

### Luxuriöses Ambiente in reduziertem Naturdesign

Die Hütten sind aus Fichten- und Kiefernholz aus der lokalen Holzproduktion gebaut. Auch die Innenausstattung besteht hauptsächlich aus Holz, dabei wurden heimische und exotische Hölzer kombiniert. Bei der Gestaltung der unterschiedlichen Wandpanels ließen die Architekten höchste Sorgfalt walten, integrierten Wandregale, Leuchten und Mobiliar und wählten Naturprodukte für den Lasuranstrich – in den Wohnräumen weiß, in der Sauna braun und für die Außenwände schwarz. Das Leitmotiv der historisch in den regionalen Sägewerken gefertigten Holzbretter zieht sich durch den gesamten Innenausbau – je nach Raumnutzung sind sie aus heimischen oder exotischen Hölzern, mit unterschiedlichen Abmessungen, diversen Konstruktionsformen, naturbelassen oder farblich lasiert. Die Innenräume sind, wenn nicht mit Holz, mit anderen Naturmaterialien ausgestattet, die perfekt mit der allgegen-



Foto: Daniel Holmgren

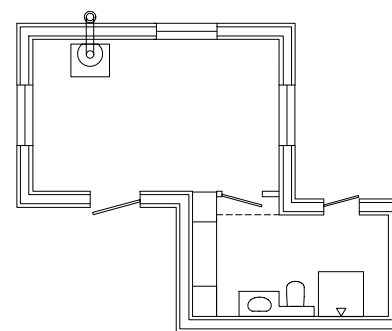
### Projektdaten

**Objekt:** Spa Hotel Arctic Bath  
**Standort:** Ramdalsvägen 10, Harads/SE  
**Bauherr:** Kent und Britta Lindval, Harads/SE  
**Architektur / Innenarchitektur:** Bertil Harström, Sundsvall/SE und Johan Kauppi, Kauppi & Kauppi, Malmö/SE, [www.kauppi-kauppi.se](http://www.kauppi-kauppi.se); AnnKathrin Lundqvist, Akenberg Design, [www.akenberg.com](http://www.akenberg.com)  
**Eröffnung:** 2020  
**Anzahl Räume:** 12  
**Preis pro Übernachtung, je nach Buchung:** ca. 650 €

[www.arcticbath.se](http://www.arcticbath.se)

### Hersteller

**Einrichtung Landhütten:** Input Interior, [www.inputinterior.com](http://www.inputinterior.com)  
**Möblierung Restaurant:** Stolab, [www.stolab.se](http://www.stolab.se); Blå Station, [www.blastation.com](http://www.blastation.com)  
**Loungemöbel:** Karl Andersson, [www.karl-andersson.se](http://www.karl-andersson.se); Stolab, [www.stolab.se](http://www.stolab.se); Swedese, [www.swedese.se](http://www.swedese.se)  
**Betten:** Carpe Diem Beds, [www.carpediembeds.com](http://www.carpediembeds.com)



Grundriss Cabin an Land (für 2 Personen), M 1:150

wärtigen Landschaft draußen harmonieren. Als Material wurden Holz, Stein, Leder und hochwertige Textilien gewählt. Starren Eindruck hinterlässt die Gestaltung des Arctic Bath als „Log Jam“. So nennt man die Blockaden aus Baumstämmen, die bei der Trift von ungebündelten Holzstämmen entstanden, wenn sich die Stämme an den Stromschnellen unkontrolliert zu oft meterhohen, undurchdringlichen Gebilden aufgetürmt hatten und manchmal nur mit Dynamit gelöst werden konnten. Von einem solchen Baumstau inspiriert ist das runde Haupthaus über und über mit Baumstämmen bedeckt. Eine Kreation, die Fragen aufwirft, Interesse weckt und Lust darauf macht, die Geschichte der Region zu entdecken. Gelegenheit dazu geben Workshops und Aktivitäten, die das Team vom Arctic Bath vermittelt.

**Die sechs Apartment-Hütten an Land sind 62 m² groß und bieten zwei oder fünf Gästen Platz**

### Natur und Geschichte als Leitidee

Das gesamte Entwurfsteam, zu dem neben Bertil Harström und Jonas Kauppi auch die Designerin AnnKathrin Lundqvist gehörte, ließ sich von der historischen Bedeutung der Wälder für die Region um den kleinen Ort Harads und der Tradition der Holzverarbeitung inspirieren. „Ich habe mich für die lokale Perspektive entschieden, was als Einschränkung gesehen werden kann. Aber die Erfahrung zeigt, dass alles, was man braucht, bereits vorhanden ist,“ erläutert Bertil Harström seine Herangehensweise. „Die Aufgabe besteht darin, alte Ideen auszugraben und sie für die heutigen Bedürfnisse neu zu interpretieren.“

Bis in die 1960er-Jahre war die Holzflößerei auf dem Luleälv die einzige Möglichkeit, die reiche Holzernte aus den Wäldern des Nordens zu den Sägewerken und Transportschiffen an der Ostsee zu bringen. Heute hat die Holzindustrie mit ihren Harvestern und Lkw-Trucks diese Arbeit übernommen. „Die Tradition des Holztransports auf den Gewässern des Luleälv und die Flößerei leben als starke Erinnerung fort und wurden zu unserem Ausgangspunkt für das Arctic Bath,“ erinnert sich Harström. Die skulpturale Gestaltung des Arctic Bath will er deshalb als Hommage an die jahrhundertealte Flößertadition verstanden wissen – eine Erinnerung an die Vergangenheit und gleichzeitig ein mahndes Symbol für eine nachhaltige Forstwirtschaft an künftige Generationen.

*Inga Schaefer, Bielefeld*

**Sechs Hütten stehen auf Pfählen in Ufernähe. Durch ihre Kleinteiligkeit fügen sie sich gute in die umgebende Natur ein**



Foto: Anders Blomqvist

**Das Bad in einer der sechs Hütten an Land**



Foto: Anders Blomqvist

Mit Licht als immaterieller Komponente in der Innenarchitektur lassen sich Räume nicht nur funktional, sondern auch emotional gestalten. In Hotels mit einer Vielzahl unterschiedlich genutzter Räume ist eine professionelle Planung der Beleuchtung ein wichtiger Faktor. Raumgrenzen, Materialitäten oder Wege können mit Licht hervorgehoben werden oder in den Hintergrund treten, je nach Anforderung. Lichttechnische Parameter wie Blendung, Beleuchtungsstärke oder Farbwiedergabe müssen genauso beherrscht werden wie die technischen Installationen, die zu einem runden Ergebnis führen.

## Wahrnehmungsorientierte Lichtplanung im Hotel

„Für den Erfolg von Hotel und Gastronomie ist die wahrnehmungsorientierte Lichtplanung ein wesentlicher Faktor“, ist das Credo eines Experten, der es wissen muss. Denn seit 40 Jahren plant Martin Weiser Licht für Hotels der Luxusklasse und inzwischen auch für Kreuzfahrtschiffe – Gastronomie inbegriffen. Doch was genau ist unter einer wahrnehmungsorientierten Lichtplanung zu verstehen? Sie ist das Gegenteil des quantitativen Planungsansatzes, bei dem es im Wesentlichen um die Erfüllung von Normen geht. Selbst beim Bürolicht, wo Normen eine ganz besondere große Rolle spielen, weiß man heute, dass der technische Aspekt allein nicht hinreichend greift. Denn überall, wo Menschen im Spiel sind, geht es neben Parametern wie ausreichender Helligkeit oder Blendfreiheit schlicht auch um Sinneswahrnehmung und damit um emotionale Reaktionen. Je positiver diese aus-

fallen, umso größer ist die Chance, dass z. B. Hotelgäste zu Wiederkehrern werden. Schließlich ist das Hotel für sie ein Ort, an dem sie Wohlfühlen erleben möchten. Das gilt für ein Stadthotel ebenso wie für einen Wellness-Tempel oder ein Business-Hotel. Deshalb geht es beim Lichtdesign im Hotelbereich in erster Linie um qualitative Kriterien, ohne die funktionalen Anforderungen zu vernachlässigen. „Mir nützt das schönste Szene-Restaurant nichts, wenn ich die Speisekarte nicht lesen kann“, sagt Martin Weiser. „Oder wenn ich nicht auseinanderhalten kann, was mir nach liebevoller Zubereitung in der Küche auf dem Teller kredenzt wird. Dann ist die Planung falsch.“ Der Tisch sollte demnach immer mit einer Lichtstärke beleuchtet sein, die für das Ansehen von Objekten ausreichend ist. Ein hoher Farbwiedergabewert sorgt zudem dafür, dass die Speisen originalgetreu wahrgenommen werden.



Foto: Marc-Oliver Schulz für Büro Korb

Die von den Lichtdesigner:innen von Licht O1 eigens entwickelte Lichtinstallation beleuchtet die Tische im Frühstücksrestaurant des Hotels *Das James* blendfrei mit Akzentlicht und zeichnet auch auf dem Boden Lichtinseln



### Die Speisekarte muss lesbar sein

Gut beleuchtete Restaurant-Tische sind auch im Beleuchtungskonzept für das von IGA Haus Flensburg entworfene *Das James* an der Flensburger Förde ein wichtiges Element. Deshalb haben Katja Winkelmann und Robert von Sichart von Licht O1 gemeinsam mit ihrem Team sowie den Innenarchitekten Büro Korb für das Frühstücksrestaurant eigens einen raumbildenden, formal klaren Bezug zu den im Gebäude vorhandenen Ventil- und Rohrsystemen zeigende Deckenstruktur entwickelt. In die Rohr-Enden der Struktur sind Leuchten integriert, welche die Tische mit Akzentlicht erhellen, ohne zu blenden. Auch Letzteres ist ein wesentliches Kriterium für hohen Sehkomfort. Über die Erfüllung seiner Bestimmung einer adäquaten Beleuchtung hinaus prägt das Beleuchtungssystem im *James* den Raum und gibt dem Restaurant eine eigene Identität.

### Dekorative Elemente ergänzen das Architekturlicht

Formal zurückhaltender, aber auch mit stilprägenden Elementen versehen, zeigt sich die Beleuchtungslösung im Restaurant des von 4a-Architekten geplanten Viersterne-Hauses *Emser Thermenhotel*, dessen integrierte und behutsame Lichtplanung von Licht Kunst Licht für ein ganzheitliches Wohfühlambiente sorgt. Zugunsten einer angemessenen Zonierung wird das Restaurant mit schwenkbaren Downlights, die in eine schwar-





Im Restaurant des Frankfurter Airport Hotels *b'mine*, dessen Interior neben dem der Gastzimmer, des Foyers und Eventbereichs von Geplan Design gestaltet wurde, passte Lichtdesigner Martin Weiser die Beleuchtungsszenen der jeweiligen Tageslichtsituation an

### Sensorgesteuerte Szenen zur Imitation der Tageslichtdynamik

Speziell für die Restaurant-Beleuchtung in Hotels empfehlen sich sensorgesteuerte Inszenierungen, welche die jeweils herrschende Tageslichtstimmung mit vernetzten programmierten Leuchten nachahmen. Denn ein kühleres Licht am Morgen wirkt aktivierend, während ein wärmeres Licht am Abend zur Entspannung beiträgt und damit den circadianen Rhythmus des Menschen unterstützt. Auch außerhalb des Restaurants favorisieren erfahrene Lichtdesigner:innen, wie beispielsweise podpod design aus Wien, den Einsatz von farbt temperaturgesteuertem Licht. Für die Geschwister Iris und Michael Podgorschek besteht die Kunst der Lichtplanung für die Hotellerie in der Komposition tageszeitabhängiger stimmungsvoller Lichtszenen. So zeigen sich die öffentlichen Bereiche des Luxushotels *Andaz Vienna Am Belvedere* tagsüber in sonniger Freundlichkeit, die ein Resultat des Einklangs von Tages- und Kunstlicht ist. Mit beginnender Dämmerung wird die Lichtstimmung akzentuiert und warm, während der Raum zu späterer Stunde bei geringerer Beleuchtungsstärke in eine besonders warmweiße Farbtemperatur getaucht wird. In der Nacht wird die Beleuchtungsstärke so weit reduziert, dass die Lichtstimmung an Abendröte oder Kerzenlicht erinnert. Die nach den Vorgaben der Lichtdesigner:innen programmierten Beleuchtungsszenen werden per astronomischer Zeitschaltuhr abgerufen und nur im Falle temporärer Anpassungen durch die Hotel-Mitarbeiter:innen verändert.

Foto: www.studio-hfht.de

### Glasfassaden fordern ihren eigenen Tribut

In der Lobby des von Rüssli Architekten geplanten Fünfsterne-Hotels *Bürgenstock* in Luzern setzt Sektor4 sensorgesteuertes Licht subtil für die Orientierung der Gäste und zur Vermeidung von Spiegelungen in der Glasfassade ein. Während des Tages bestimmt natürliches Licht die Atmosphäre in der Lobby. Durch 6 m hohe Panoramafassaden flutet es die im Split-Level Richtung Norden gelegene Lakeview Bar & Cigar Lounge. Das Kunstlicht trägt diese bereits helle Stimmung mittels Downlights bis in die Lobby weiter. Mit Abnahme des Tageslichts gegen Abend bekommt auch das Kunstlicht eine andere Gewichtung. Dazu haben die Lichtdesigner die Lobby in Handlungszonen eingeteilt, die sie subtil mit dunkleren Zwischenbereichen voneinander abgrenzen. Gleichzeitig hierarchisieren sie den Raum mit unterschiedlichen Betonungen und schaffen mittels der Lichtintensität Vorder- und Hintergrund. So werden die Welcome-Desks, die sich räumlich im Hintergrund befinden, visuell in den Vordergrund gebracht. Dadurch wird dem eintreffenden Gast sofort und intuitiv klar, wohin er sich bewegen muss. In der Raummitte befindet sich der große Kamin. Dort ist die Lichtstimmung gedämpft, da das Feuer zu einer gemütlichen Atmosphäre beitragen soll.

Wenn der Hotelbetrieb mit zunehmender Stunde ruhiger wird und nur noch wenige Gäste einchecken, zeigt sich die Allgemeinbeleuchtung stufenweise gedämpfter und gleicht damit der Beleuchtung in der Lakeview Bar & Cigar Lounge.

ze akustisch wirksame Holzwolle-Decke integriert sind, beleuchtet. Dank sehr guter Entblendung mittels eines Wabenrasters nehmen sich die Leuchten im Blickfeld des Betrachters stark zurück und zeigen sich somit höchst unauffällig. Da die Downlights über engstrahlende Optiken verfügen und auf die Tische ausgerichtet sind, werden die Speisen akzentuiert beleuchtet. Abgerundete, zurückgesetzte goldfarbene Deckenfelder mit umlaufenden Lichtvouten sind spielerisch oberhalb der Sitzgruppierungen angeordnet und ergänzen die Funktionsbeleuchtung um ein dekoratives Element. Fortgeführt wird der dekorative Aspekt durch Pendelleuchten, die entlang der Glasfassade in unterschiedlichen Höhen und damit mit visueller Leichtigkeit über den Tischen schweben. Ihr variabler Direkt- und Indirektanteil macht sie ausgesprochen flexibel für verschiedene Lichtstimmungen. Der im ausgeschalteten Zustand transparente Schirm wird bei Einschalten transluzent und zu einem Lichtobjekt im Raum.

Im Restaurant des *Emser Thermenhotel* erhellen besonders stark entblendete und somit unauffällig in die Decke integrierte Downlights die Tische. Dank engstrahlender Optiken werden die Speisen akzentuiert beleuchtet



Foto: David Matthesen

Dort ist die Helligkeit der Raumgrenzen inzwischen so stark abgesenkt, dass jedwede Spiegelung in der Fensterfront vermieden wird. So kann der Gast auch am Abend ungestört das wunderbare Panorama mit Blick über den Vierwaldstättersee und auf die Lichter von Luzern genießen.

**Beleuchtung der Zimmer: „Keep it simple“ oder intuitiv bedienbar**

Bezüglich der Beleuchtung der Hotelzimmer vertritt Martin Weiser die „keep it simple“-Maxime. „Ich selbst bin mit einem Drehdimmer groß geworden“, führt er aus. „Den versteht jeder. Die Tastschalter hat kaum jemand verstanden und alle haben sich geärgert. Natürlich ist es ein gutes The-

ma, wenn ich unterschiedliche Leuchten habe, die ich szenisch zusammenschalten kann. Aber es muss halt bedienbar sein. Digital Natives haben in Zukunft wahrscheinlich die Lichtsteuerung auf ihrer App. Irgendwann wird sie dann über Sprachsteuerung laufen“, ist sich der Experte gewiss. Auf eine minimalistische, aber dennoch flexible Beleuchtungslösung setzte Licht Kunst Licht in den Hotelzimmern des *Emser Thermenhotels*. Verschiedene Lichtelemente können vom Gast eigenständig und separat geschaltet werden, so dass ein individueller Komfort ermöglicht wird. Möbelintegrierte Lichtlinien oberhalb des Bettkopfes erzeugen ein warmtoniges indirektes Licht entlang der Holzlamellen und lie-

Im Luxushotel *Andaz Vienna Am Belvedere* verändert sich die Lichtstimmung über Steuerung der Farbtemperatur mit dem Tagesverlauf



Foto: Andaz Vienna Am Belvedere



Foto: Gürzini

In der Lobby des Hotels *Bürgenstock* zeigt sich die Allgemeinbeleuchtung am Abend stufenweise gedämpfter und in der Bar im Split-Level vermeidet die starke Absenkung der Helligkeit der Raumgrenzen jedwede Spiegelung in den Panoramasscheiben



Foto: Johannes Reiff

Foto: David Matthesen



**Minimalistisch aber dennoch flexibel:  
Im Emser Thermenhotel ermöglichen  
verschiedene eigenständig und separat  
schaltbare Lichtelemente individuellen  
Komfort**

fern eine sanfte Grundbeleuchtung für den Raum. Sie werden an beiden Seiten des Bettes um ebenfalls möbelintegrierte Leseleuchten oberhalb der Nachttische ergänzt. Eine Stehleuchte und eine Tischleuchte können als Lichtinseln hinzugeschaltet werden.

In den Zimmern des Hotel *Andaz Am Bevedere* hingegen setzte podpod design mit verschiedenen Komponenten auf automatisierte komfortable Lichtszenen, deren über eine Raumsteuerung programmierte KNX-Befehle in der Kombination der Zimmerkarte mit dem Anwesenheitsdetektor und den Tastern im Zimmern abgerufen werden. Wichtig ist den Lichtdesigner:innen die einfache und intuitive Bedienbarkeit durch den Gast. Eine dekorative Dreier-Hängeleuchte bringt Licht auf den Tisch und ein Lichtband am Kopfteil des Bettes beleuchtet den Raum. Zusätzlich gibt es Nachttischleuchten, eng strahlendes Leselicht, eine Stehleuchte beim Fauteuil und Indirektlicht unterhalb der Möbel. Für zusätzlichen Komfort sorgt ein über Bewegungssensoren gesteuertes Nachtllicht.

Beim Eintreten in das Zimmer, dessen Eingang von einem Spot und einer Garderobenbeleuchtung erhellt wird, erfolgt die automatisch aktivierte Willkommenszene. Der Gast kann nach Bedürfnis aus zwei vorprogrammierten Lichtszenen auswählen: „High“ für ein helleres Beleuchtungsniveau und „Low“ mit Aktivierung des indirekten Lichts für eine stimmungsvoll reduzierte Beleuchtung. Ebenfalls in die Szenen eingebundene Einzelleuchten können zusätzlich individuell geschaltet werden. Bei erneutem Aufruf der Szenen wird diese individuelle Schaltung übersteuert. Am Bett und neben dem Eingang deaktiviert ein Master-Off sämtliche Leuchten. Damit ist die Bedienung einfach und trotzdem individuellen Wünschen anpassbar. Dank der definierten Lichtszenen mit einer helleren und

einer intimeren Lichtstimmung konnte im Gegensatz zu allen anderen Hotel-Bereichen mit on/off schaltbaren Leuchten eine relativ günstige Lösung gefunden werden.

**Dezente Beleuchtung im Spa**

Besonderes Augenmerk gilt schließlich der Beleuchtung der Spa-Bereiche, verheißen diese dem Gast doch ultimative Entspannung. Auch hier ist eine Steuerung, welche das Licht zu unterschiedlichen Tageszeiten abbildet, offensichtlich vielerorts nicht wegzudenken. „Um den tageszeitabhängigen Ansprüchen an das Licht im Indoor-Pool-Bereich des Alpine Spa – *Bürgenstock* Resort gerecht zu werden, haben wir drei Lichtszenen generiert: Tag, Dämmerung und Abendstunden“, erklärt Projektleiterin Martina Weiss von Licht Kunst Licht. Nach aufwendiger Renovierung und Erweiterung des Bestandsgebäudes auf einer Gesamtfläche von 7000 m<sup>2</sup> durch die Architekten Dierks & Sachs in Zusammenarbeit mit plus4930 Architektur und den Londoner Innenarchitekt:innen MKV Design unterstreicht das behutsam und wirkungsvoll geplante Lichtkonzept der Lichtdesigner:innen um Andreas Schulz die Anlage, deren Herzstück am Tag mit vitalem Tages- und Sonnenlicht geflutet wird. „Beim Indoor-Pool sorgen in den Abendstunden und bei Nacht vor allem die seitlich eingebauten Unterwasserleuchten dafür, dass die Wasseroberfläche zur schimmernden Lichtquelle wird und eine entspannte und gemütliche Atmosphäre entsteht“, sagt Martina Weiss. Eine stimmungsvolle Direkt- und Indirektbeleuchtung, die von Wandleuchten an den Stahlstützen entlang der Längsseiten des Pools generiert wird, rhythmisiert den hohen Raum, während ein Streiflicht die historischen massiven Steinwände dezent in ihrer Textur betont.

**Dreiklang der Wahrnehmungsorientierung**

So unterschiedlich die Beleuchtungskonzepte sind, so gemeinsam ist ihnen eine Maxime, die von Richard Kelly zusammengefasst, so formuliert wurde: Licht zum Sehen (ambient luminescence / Allgemeinbeleuchtung), Licht zum Hinsehen (focal glow / Akzentlicht, betonende Beleuchtung) und Licht zum Ansehen (play of

**Für den Indoor-Pool des Alpine Spa – Bürgenstock Resort haben die Lichtdesigner:innen die drei Lichtszenen Tag, Dämmerung und Abend generiert, um den tageszeitabhängigen Ansprüchen an die Lichtatmosphäre gerecht zu werden**

brilliant / Lichtstimmung, dekoratives Licht). „Wenn man diese drei Faktoren in einem vernünftigen Maß und aufeinander abgestimmt zu einem Ganzen verbindet, ist das eine wahrnehmungsorientierte Lichtplanung,“ so Weiser abschließend. *Petra Lasar*

**Die Autorin Petra Lasar** ist nach Abschluss eines geisteswissenschaftlichen und künstlerischen Studiums als freie Journalistin und PR-Beraterin tätig. Seit vielen Jahren fokussiert sie sich auf Architekturkommunikation in Verbindung mit Lichtdesign.



Foto: HG Esch

Das Studio „Inside Outside“ ist spezialisiert auf die Gestaltung räumlicher Kompositionen mit weichen, biegsamen Materialien, die Bewegung und sich ständig wechselnde Effekte erzeugen. Dabei verwenden die Designer:innen die unterschiedlichsten Materialien, die das Thema „Vorhang“ mit ganz neuen Attributen versehen und auf die unterschiedlichsten Gebäudetypologien Einfluss nehmen, sei es ein Museum, ein Hotel oder eine Kunstgalerie.



## Textile Räume schaffen

Mit Projekten, die von Innenarchitektur, Ausstellungs- und Textildesign bis hin zu Landschaftsarchitektur und der Gestaltung privater Gärten reichen, hat das Designstudio „Inside Outside“ ein reiches und unverwechselbares technisches Know-how aufgebaut. Kürzlich erweiterte das Studio sein Arbeitsfeld um Bodenforschung und die Entwicklung biorezeptiver Textilien. Der Name „Inside Outside“ bezieht sich sowohl auf das Arbeitsgebiet als auch auf eine Gestaltungsphilosophie, die über die Innen- oder Landschaftsarchitektur hinausgeht. Das Studio kreiert Umgebungen und architektonische Interventionen in öffentlichen Gebäuden, Parks und privaten Räumen, um eine neue Wahrnehmung von Ort und Zeit zu schaffen; um seinen Besuchern unerwartete, sich ständig verändernde Erlebnisse zu bieten. Die Konzepte hinter den Interventionen des Studios sind ortsspezifisch und innovativ.

Petra Blaisse, Innenarchitektin, Textil-, Ausstellungs- und Landschaftsdesignerin mit künstlerischem Hintergrund, gründete das Studio 1991, stellte ein Team aus Innenarchitekt:innen, Textil- und Modedesigner:innen, Architekt:innen und Landschaftsarchitekt:innen zusammen und führt das Studio seit 2016 mit den Partnerinnen Aura Luz Melis (Architektin) und Jana Crepon (Landschaftsarchitektin).

Textilien jeder Größenordnung und Komplexität sind zur Hauptkompetenz des Studios geworden, wenn es um Innenarchitektur geht. Die Schaffung großformatiger Vorhänge, die durch ihre monumentale Präsenz zu einer flexiblen Architektur

werden; seien es kleine und leichte Vliese, die sich im Wind eines offenen Fensters bauschen oder ein schallabsorbierender Wandteppich, der einen Raum belebt. Textilien spielen eindeutig eine Rolle. Von den ersten Projekten in Zusammenarbeit mit dem Architekten Rem Koolhaas und seinem OMA-Team bis hin zum unabhängigen Auftrag für die Architekturbiennale in Venedig (2012) und von jüngsten Projekten wie dem Entwurf der LocHal-Bibliothek in Tilburg (Bestes Gebäude des Jahres 2019, siehe auch DBZ 7/8 2020), zu den Interventionen im Axel-Springer-Haus in Berlin (2021) hat Inside Outside dem Vorhang eine aktive, eigenständige Rolle bei der Lösung zahlreicher technischer und räumlicher Probleme gegeben, wobei er zugleich integraler Bestandteil der Architektur ist.



Foto: Inside Outside

### Vorhänge mit vielen Funktionen

1986, nach sieben Jahren als kuratorische Assistentin in der Abteilung für angewandte Kunst des Stedelijk Museums in Amsterdam, begann Petra Blaisse als freiberufliche Designerin zu arbeiten. „Während dieser Zeit wurde ich von Rem Koolhaas (OMA, Office for Metropolitan Architecture) beauftragt, eine Präsentation für den Wettbewerbsbeitrag des Rathauses im Gemeente-Museum/Den Haag zu entwerfen und Ratschläge zu den Innenraumfarben, Oberflächen und Möbeln des Nederlands Dans Theater (NDT) zu geben, sowie dort einen Bühnenvorhang zu entwerfen.“

Die Möglichkeiten, mit Vorhängen Einfluss zu nehmen, sind vielfältig. Sie reichen vom Reflektieren, Blockieren oder Filtern von Licht- und Sonneneinfall bis hin zu schall- oder klimaregulierenden Vorhängen (innen und außen) und Bühnenvorhängen.

Aber Inside Outside entwarf auch Vorhänge, die ihre eigene Form und ihren eigenen Raum schaffen – wie die „Schall“-Vorhänge um das Auditorium der Kunsthal in Rotterdam (1992) mit integrierten Lautsprechern. Oder solche, die die klassizistische Architektur der Zentralen Halle im Haus der Kunst München aus den 1930er-Jahren, aus dem Gleichgewicht bringen (2004-2007).

Die Vorhanginstallation, die das Studio für den Dutch Pavillon (entworfen in den 1950er-Jahren von Gerrit Rietveld) auf der 13. Architekturbiennale Venedig 2012 entwickelt haben, schafft in den leeren Räumen zwölf unterschiedlich ge-



Foto: Inside Outside

In einer Szenografie, die 2013 für den Komponisten Calliope Tsoupanaki für die Konzert-Tournee von „Narcissus“ entwickelt wurde, entwarf Inside Outside einen Vorhang aus transparentem, silbernem Voile, der von mit Helium gefüllten Ballons getragen wurde, wodurch die Vorhänge völlig unabhängig von der Architektur wurden. Einschließlich eines schwarzen, aufrollbaren, reflektierenden Bodens war es eine flexible Intervention für ein Wanderkonzert, die an jeden Veranstaltungsort passte

formte Bereiche. Die Installation (inklusive wechselnder Licht-/Schatten- und Soundeffekte) symbolisiert die Notwendigkeit der Umnutzung bestehender, leerstehender Gebäude mit „einfachen“ und kostengünstigen Mitteln: Fahrradkette, ein paar Motoren, etwas Kabel, Strom und ein Stück Stoff. Dieses „Stück Stoff“ – 34 x 5 m groß, halb opak, halb transparent – bewegte sich zwölf Mal entlang einer sorgfältig entworfenen Bahn. Seine Figur und sein Aussehen änderten sich ständig, während er sich kräuselte, faltete oder sich zusammenrollt. Nach jedem Durchlauf hielt er für 90 Sekunden an, damit die Besucher die Räume erleben konnten. Der Vorhang veränderte nicht nur den Raum und seine visuelle und auditive Atmosphäre mit jeweils unterschiedlichen Positionen, zeigte unterschiedliche Farbkombinationen und Transparenz-/Opazitätsgrade, sondern hatte auch Einfluss auf die soziale Interaktion und Zusammensetzung des Publikums. Manchmal glitt er zwischen die Menschen und trennte sie und manchmal verband er sie, indem er eine Gruppe von Menschen „umarmte“, die sich plötzlich mit völlig Fremden in einem Raum befand.

## Grundsätze für die Gestaltung

Die ästhetischen, akustischen und narrativen Qualitäten von Wänden, Böden und Decken sowie die Rolle von Vorhängen im Inneren neu erfinden, Verbindung der Innenwelt mit der Außenwelt zu schaffen und die ober- und unterirdische Lebenswelt draußen zu bereichern – das Studio schafft Umgebungen, die seinen Besuchern unerwartete, sich ständig verändernde Erfahrungen und eine neue Wahrnehmung von Ort und Zeit ermöglichen. Fasziniert von Zufall, Improvisation und Entdeckung sucht Inside Outside immer wieder Bestehendes neu zu erfinden, ein vorgegebenes Programm neu zu interpretieren oder ein altes Dogma zu reformieren.

## Die „Emanzipation“ des Vorhangs

Durch die Erforschung der technischen Lösungen, die ein Vorhang auf wichtige architektonische Probleme bieten kann – Schall, Ultraviolett-Strahlung, Schatten, Licht, Klima, temporäre oder flexible Wände oder Bildschirme, Bewegung und Veränderung, menschliche Interaktion – haben Inside Outside dem Vorhang ermöglicht, sich zu „emanzipieren“ – nicht nur mit dem eigenen Klischee zu brechen, sondern auch mit einer Architektur, deren Anwesenheit nicht mehr die bestimmende Kraft ist – manchmal nicht einmal notwendig. Petra Blaisse: „Diese Orientierung an technischer Leistungsfähigkeit (offensichtlich in öffentlichen Gebäuden) und die Integration der wachsenden Zahl von Restriktionen – und dabei nicht auf Schönheit, Spontanität und Eleganz zu verzichten – trägt zur Emanzipation des Vorhangs bei.“

**Architektur Biennale, Venedig 2012: Die Zusammensetzung und das Aussehen des Vorhangs (34 x 5 m) änderten sich ständig. Indem er zwölf Mal für neunzig Sekunden anhielt, zeichnete er nacheinander zwölf Räume – gebogen, dreieckig oder rechteckig –, die unterschiedliche Nutzungsformen, aber auch die zwölf Stunden des Tages und der Nacht symbolisierten. Das Licht, das durch die Glasfassade und die mit Spiegeln ausgestatteten zentralen Öffnungen drang, warf Schatten in zwei Richtungen: von Ost nach West und von West nach Ost**



Foto: Robb T. Hart



Foto: Chardri Crommelin

**In De Kunsthal, Rotterdam, umschließt ein Vorhang mit integrierten Lautsprechern den Zuschauerraum. Der Vorhang entfaltet sich über eine spiralförmige Vorhangschiene, die in die Betondecke eingegossen ist. In Aufbewahrungsposition, um eine der Säulen drapiert, wird der Vorhang zur Skulptur oder zu einer in Abendgarderobe gekleideten Persönlichkeit**

## Warum Textil?

Ein einfacher Stoff ist anfällig für Metamorphosen jenseits aller Vorstellungskraft. Stoff kann auf viele verschiedene Arten behandelt werden und wird zu einer lichtfilternden Decke, einem skulpturalen Objekt. Er ist mehr oder weniger imposant, bildet eine flexible Oberfläche, einem transparenten Bildschirm. Textilien können Offenheit und Weite schaffen. Schlitze und Öffnungen lassen uns durch die dicksten Stoffe sehen. Die dünnsten Schleier erlauben es, die Sicht zu versperren. Textil ist fließend, Bewegung. Es ist ständige Veränderung und Überraschung.

Die drei folgenden Beispiele zeigen die Bandbreite der Möglichkeiten auf verschiedene Anforderungen mit textilen Materialien Räume zu gestalten.



Foto: Peter Tijhuis

**Lochal, Tilburg, 2019** – In Zusammenarbeit mit dem Textile Lab in Tilburg entwarf Inside Outside sechs monumentale raumdefinierende Vorhänge. Um diese in eine halb blickdichte/halb transparente Komposition zu unterteilen, wurden flammhemmende Fischfäden zum Weben eines neuen, transparenten Textils eingeführt

**Lochal Tilburg | Raumteilende Textilvorhänge**

In Zusammenarbeit mit Civic Architects, Braaksma & Roos und Arup-Ingenieuren entwarfen Inside Outside die Umwandlung des Lochal von einer Lokomotivwerkstatt zu einer öffentlichen Bibliothek, einem flexiblen Arbeitsraum und einem Kulturzentrum. Es ist ein Ort, an dem Wissen und Kultur nicht nur „konsumiert“, sondern von Partnern wie der Kunstorganisation Kunstloc, Brabant C und den Co-Working-Einrichtungen von Seats2Meet produziert werden. Das vielleicht auffälligste Merkmal des neuen Lochal ist seine schiere Größe mit einer Grundfläche von 90 x 60 m und einer Höhe von 15 m.

Inside Outside schuf eine „gestufte Landschaft“, die die Gesamtheit des zweischiffigen Gebäudes verbindet und öffnet und das ursprüngliche Gebäude unberührt lässt. Die geneigte Oberfläche der Treppenanlage teilt das Innere des Gebäudes in einen dunkleren, intimen Raum (unten) und ei-

nen tageslichtdurchfluteten, „schwerelosen“ Raum (oben).

In Zusammenarbeit mit dem Textilmuseum in Tilburg hat das Studio sechs großformatige Vorhänge entwickelt, die auf verschiedenen Ebenen im Gebäude platziert sind. Sie schaffen Räume unterschiedlicher Größe, Farbe und Form und verbessern gleichzeitig die akustische Qualität und das Raumklima. Gewebt in einer dreifachen „Jacquard“-Technik, bei der Garne „versteckt“ werden können, um zwei völlig unterschiedliche Seiten ein und desselben Stoffes zu schaffen, bestehen die Vorhänge aus einer Kombination von Trevira CS und transparentem Fischgarn, für das eine neue Webtechnik erfunden wurde. Somit ist jeder Vorhang teilweise undurchsichtig, teilweise transparent, um die Sichtbarkeit des umgebenden Raums zu gewährleisten. Die Vorhänge haben eine Gesamtfläche von 4125 m<sup>2</sup> und können computergesteuert neu positioniert werden.

**Axel Springer Campus, Berlin: Vorhang zwischen Privatbüro und Besprechungszimmer des Direktors (Baumwollsamt und Taftseide)**



Foto: Peter Tijhuis

**Außenansicht des Vorhangs „Lern Campus“ aus der Ferne (rosa Baumwollsamt, bedruckt)**



Foto: Peter Tijhuis

**Blick in den „Lern Campus“ des Axel Springer Campus, der flexible gestaltet werden kann – der Vorhang besteht aus weiß lackiertem, flammhemmendem Kunststoff**



Foto: Peter Tijhuis

**Axel Springer Campus, Berlin**

OMA schuf mit dem Axel Springer Campus eine Erweiterung der bestehenden Firmengebäude – die Erweiterung des Springer-Geländes auf die Ost-Seite der ehemaligen Berliner Mauer. Für das alte Axel-Springer-Areal und rund um das neue Bürogebäude entwickelte Inside Outside ein landschaftliches Gesamtkonzept, die Eingangsbereiche und Eingangshallengeschosse des Neubaus als fließende Fortführung dieser Landschaft, gestaltete den Dachgarten und realisierte 112 Vorhänge für die Innenausstattung der Büros und Gemeinschaftsräume im gesamten Gebäude. Sie lösen verschiedene technische und räumliche Aufgaben: Blendschutz, Sichtschutz, Verdunkelung und Raumteiler bzw. Raumbildner. Ein starkes grafisches Muster aus schwarzen und weißen Linien und Flecken, inspiriert vom Berliner Kopfsteinpflaster in Grautönen, bildet die Basis bei der Gestaltung.

Je nach Ort, Funktion und Nutzer:innen wurden unterschiedliche Materialien, Farben und Behandlungen gewählt:

1. Schwarz-weiß lackierte Linienkompositionen aus Kunststoff, die direkt mit der Bodenkomposition der Eingangshalle verbunden sind, für die Arbeitsräume im Erdgeschoss.
2. Rosafarbener Baumwollsamt, ausgekleidet mit weiß oder schwarz lackiertem Kunststoff, mit Tulpendruck und Einschnitten, die Fenster bilden, welche die „Lern Campus“-Räume im 5. Geschoss umschließen.
3. Rosafarbener Baumwollsamt mit gleichfarbigem Taft-Seidenfutter. Lange, dünne, horizontalen Einschnitte schaffen hier einen Blick von einem Raum zum nächsten zwischen dem Privatbüro des Direktors und dem Besprechungsraum im 4. Geschoss.
4. Weiße oder graue Netzvorhänge mit je einem rechteckigen Fenster neben der Eingangstür. Sie filtern die Blicke nach innen und außen durch die Glasfassaden zahlreicher Büros; Farbe je nach Platzierung innerhalb des Gebäudesystems.



Foto: HG Esch

5. Graue Leinenvorhänge mit je einem Spiegelrechteck neben der Eingangstür zur Gesichtskontrolle – für Privatsphäre und Lichtfilterung zahlreicher Büros.

6. Silberner „Mesh“-Sichtschutz mit regelmäßigen, linear angeordneten Einschnitten für das effiziente Falten, die als „Tür“ zu den zahlreichen runden „Privacy Pods“, „Meeting Rooms“ und „Garderoben“ fungieren, die im gesamten Gebäude verteilt sind.

### Düsseldorfer Schauspielhaus

2018 arbeitete Inside Outside mit Ingenhoven Architects an der Renovierung des Düsseldorfer Schauspielhauses. Das Designteam führte eine Vor-Ort-Erkundung der Zeitschichten durch, bei der die eigenwilligsten Details des bestehenden Gebäudes untersucht und in der Intervention wiederverwendet wurden – mit einer Reihe von vier ortsspezifischen Vorhängen als Ergebnis:

1. Zwei extravagante Vorhänge in auffälligem Lindgrün für das große, runde, verglaste Foyer mit lachsfarbenem Marmorboden und leuchtend orangefarbenen Pouffs (Baumwollsam, ausgekleidet mit „Black Out“-Tuch in einem anderen Grünton), mit einem großen Fenster in der Mitte, das den Blick auf den angrenzenden Park freigibt, wobei das Fenster eine maßstäbliche Kopie des Kontrollraumfensters der 70er-Jahre im Großen Saal ist.

2. Ein Vorhang von waghalsigem Luxus, speziell für die Empore in goldbraunen Tönen gewebt, wo er sich mit dem zentralen Mosaikkunstwerk von Günter Grote verbindet.



Foto: Inside Outside

**Das Restaurant im Schauspielhaus Düsseldorf. Farbiger Sichtschutzvorhang mit schwarzen Lamellen und vertikalen Einschnitten im schwarz-weißen Restaurant-Interieur**

3. Zwei Vorhänge, die an Flüssigbeton erinnern (Verdunkelungstuch, bedruckt und durchbrochen) für die beiden Foyers „Kleines Haus“.

4. Ein Restaurantvorhang, inspiriert von einem Sonnenuntergang (Kunststoffbeschichtetes Gewebe, bedruckt mit einem „Regenbogen“-Farbverlauf, dann gefaltet und geschnitten). Durch die Sensibilität für die etablierte Struktur und die präzise Interpunktion jeder der Komponenten, die das atmosphärische Ganze verbessern, hat Inside Outside die Opulenz des Theaters von innen vergrößert und vervielfacht.



Foto: Inside Outside

**Detail Restaurantvorhang – Digitaldruck, vollfarbig; gefaltet und geschnitten**

**Die Autorin Petra Blaisse** ist Designerin mit künstlerischem Hintergrund. Die Arbeiten ihres 1991 gegründeten Studios Inside Outside bewegen sich in den Feldern Innenarchitektur, Architektur, Textil- und Ausstellungsdesign.  
[www.insideoutside.nl](http://www.insideoutside.nl)



Foto: Paul Barbera

Fachkräftemangel, Zeitdruck und sprunghafte Kostenentwicklungen lassen das modulare Bauen mit vorgefertigten Baugruppen auch im Hotelbereich immer mehr an Bedeutung gewinnen. Der Einsatz industriell vorgefertigter Sanitärwände und -schächte zahlt sich nicht nur bei Neubauten aus, sondern auch bei der Sanierung und der funktionalen Umnutzung von Gebäuden. Die modularen Systeme bewähren sich als Baubeschleuniger und steigern die Sicherheit im Planungs- und Bauprozess ganz erheblich.

## Modulares Bauen mit vorgefertigten Sanitärwänden und -schächten

Es liegt auf der Hand, dass die Vorteile des modularen Bauens mit der Größe des Objekts immer stärker zum Tragen kommen. Der Faktor Zeit ist bei Hotelprojekten oft besonders kritisch. Neubaumaßnahmen haben sehr enge Zeitpläne und fixe Eröffnungstermine. Bei Hotelsanierungen werden Gebäude ganz oder teilweise geschlossen, je nach Grundriss. Jeder Verzug im Zeitplan kollidiert unmittelbar mit weit im Voraus bestätigten Buchungen. Deshalb lautet gerade hier die Prämisse „Schnell und Reibungslos“. Besonders bei sich wiederholenden und relativ regelmäßigen Grundrissen können vorgefertigte Sanitärwände

und -schächte ihre Effizienzvorteile voll ausspielen. Wo früher Installateur:innen und Trockenbauer:innen Hand in Hand und in engen Bädern Sanitärwände und -schächte aus hunderten von Einzelteilen zusammengebaut haben, kommen diese heute komplett vorgefertigt auf die Baustelle. An Ort und Stelle werden sie nur noch ausgerichtet, am Baukörper fixiert und die Rohrleitungen miteinander verbunden. Je komplexer die architektonischen Ansprüche und je höher die funktionale Ausstattung der Sanitärwände und -schächte, desto vorteilhafter ist der Kostenvergleich zur konventionellen Bauweise.

### Welche Varianten von vorgefertigten Sanitärwänden gibt es?

Üblicherweise werden Sanitärwände als halb- oder raumhohe Vorwände vor einer bereits erstellten Massiv- oder Trockenbauwand installiert. In vielen Fällen bietet sich allerdings zu dieser Bauweise eine lohnenswerte Alternative: die Installation einer raumhohen Sanitärwand als eigentliche Zwischenwand. Das reduziert nicht nur den Bauaufwand und die Flächenlast, sondern gibt auch wertvollen Bauraum frei. Werden z. B. in einem Hotel zwei benachbarte Bäder auf diese Weise über eine raumhohe Sanitär-Zwischenwand erstellt, so reduziert sich die übliche Bautiefe (Vorwand + Zwischenwand + Vorwand) von ca. 55 cm auf ca. 33–43 cm, je nach Anordnung der Sanitäreinrichtungsgegenstände. Wer regelmäßig die Raumaufteilung mit Dusche, Waschtisch und WC für ein Hotelbad entwirft, der weiß, dass jeder Zentimeter zusätzliche Raumentiefe die Badplanung enorm erleichtert. Darüber hinaus reduziert diese Variante die Investitionskosten der technischen Gebäudeausrüstung erheblich, da die beiden Hotelzimmer über einen gemeinsamen Installationsstrang versorgt werden können. Diese Variante bietet sich aber auch, unter Beachtung der jeweiligen Schallschutzanforderungen, als Zwischenwand zum Wohn- und Schlafraum eines Boardinghauses sowie von Microapartments an.



Foto: TECE

Besonders bei gleichförmigen Grundrissen zahlt sich der Zeitvorteil vorgefertigter Sanitärwände aus. Beim Hotel- und Apartmentgebäude *Flowers* wurden die Sanitärwände in einem Stück mittels eines Krans in das jeweilige Bad transportiert, ausgerichtet und mit dem Baukörper verknüpft. Die baulichen Gegebenheiten bei der Anlieferungssituation sollten schon bei der Planung berücksichtigt werden





Im achtgeschossigen Hotel- und Apartmentgebäude *Flowers* in der Essener Innenstadt wurden die Bäder der 150 Hotelzimmer binnen kurzer Zeit installiert und fertiggestellt

Foto: Roland Borgmann Fotografie

**Welche Lösungen gibt es beim Brandschutz und Schallschutz?**

Baurechtliche Anforderungen an Brand- und Schallschutz werden im Modulbau quasi systematisch erfüllt. So lässt sich der Komplex aus Anforderungen, Normierungen und Baukoordination für den Sanitärbereich effizient bearbeiten. Nach einer Detailbetrachtung – auf dem Papier oder vor Ort – entscheiden sich die Projektbeteiligten für eine der beiden brandschutztechnischen Lösungen des Systemanbieters. Bei TECE handelt es sich dabei entweder um die klas-

sifizierte TECEsystem-Brandschutzlösung im Deckenschottprinzip oder die Installationsschachtlösung in Verbindung mit einer maschinell eingebrachten Einblasdämmung aus nichtbrennbarem, mineralischem Dämmgranulat, wobei die Sanitärwände nach der Beplankung von einem zertifizierten Unternehmen mit einer Einblasdämmung verfüllt werden.

Die wirtschaftlichste Lösung hängt von den örtlichen Gegebenheiten und dem notwendigen Bauumfang ab. Es ist deshalb wichtig, dass die Beteiligten den besten Weg frühzeitig gemein-

sam erarbeiten, um die Planungen abzustimmen und eine sinnvolle „Taktplanung“ für die Ausführungsarbeiten festzulegen. So kann man bei Bestandsgebäuden auf der Basis der örtlichen Gegebenheiten wie der Bauteilkonstruktionen (z. B. Holz- oder Betondecken, Wand- und Deckenstärken), den Platz- und Raumverhältnissen (Größe der Versorgungsschächte und Deckendurchbrüche) sowie deren Belegung mit TGA-Installationen flexibel reagieren, um die baurechtlichen Schutzziele des Brandschutzes sicherzustellen. Ähnliches gilt beim Schallschutz. Die praxis-

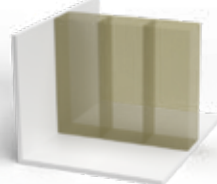
**Diese verschiedenen Typen vorgefertigter Sanitärwände und -schächte ermöglichen größtmögliche Flexibilität**



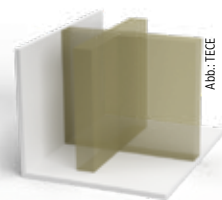
Schacht mit teilhoher Vorwand



Raumhohe Vorwand



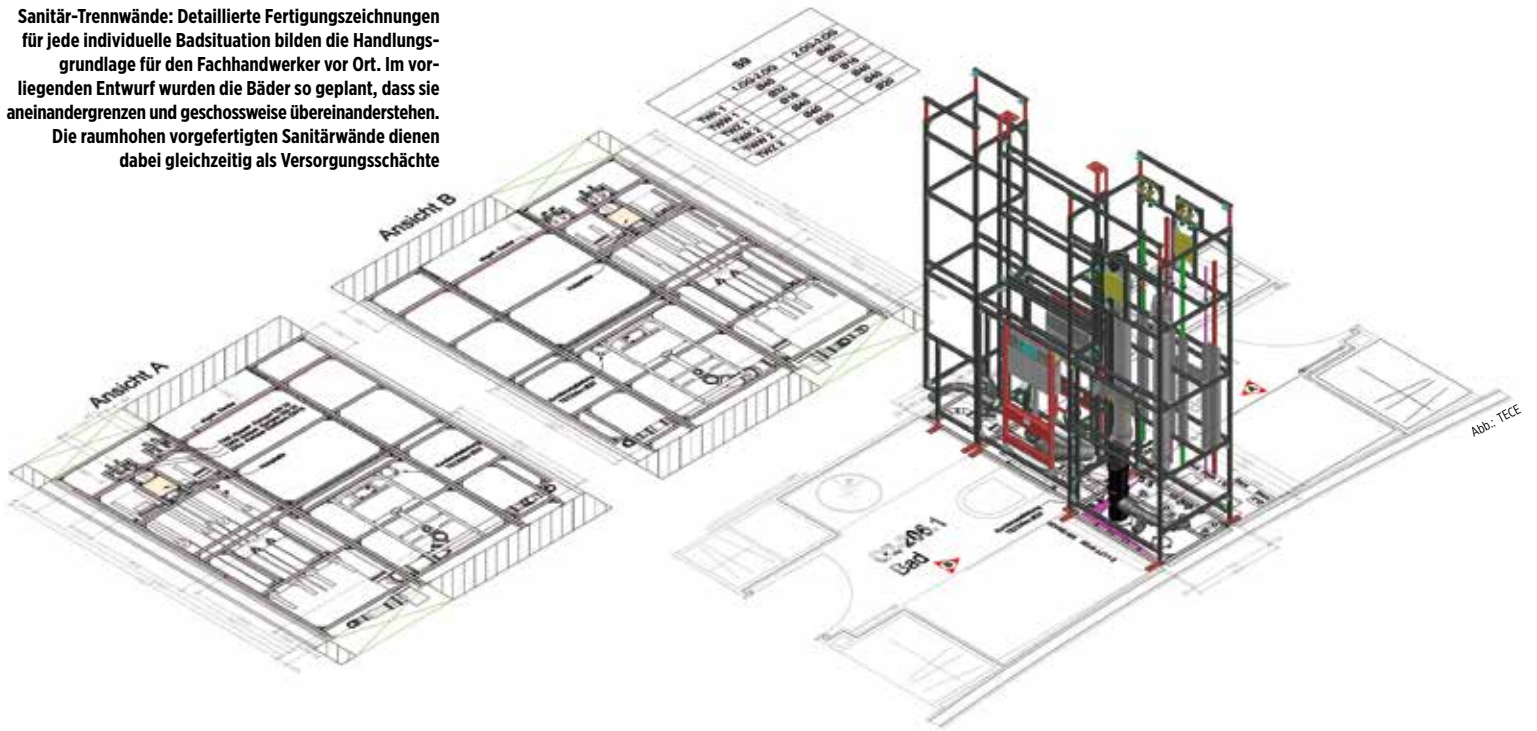
Sanitärwand als Trennwand



Versetzte Schachtwände mit Sanitärwand als Kreuz

Abb.: TECE

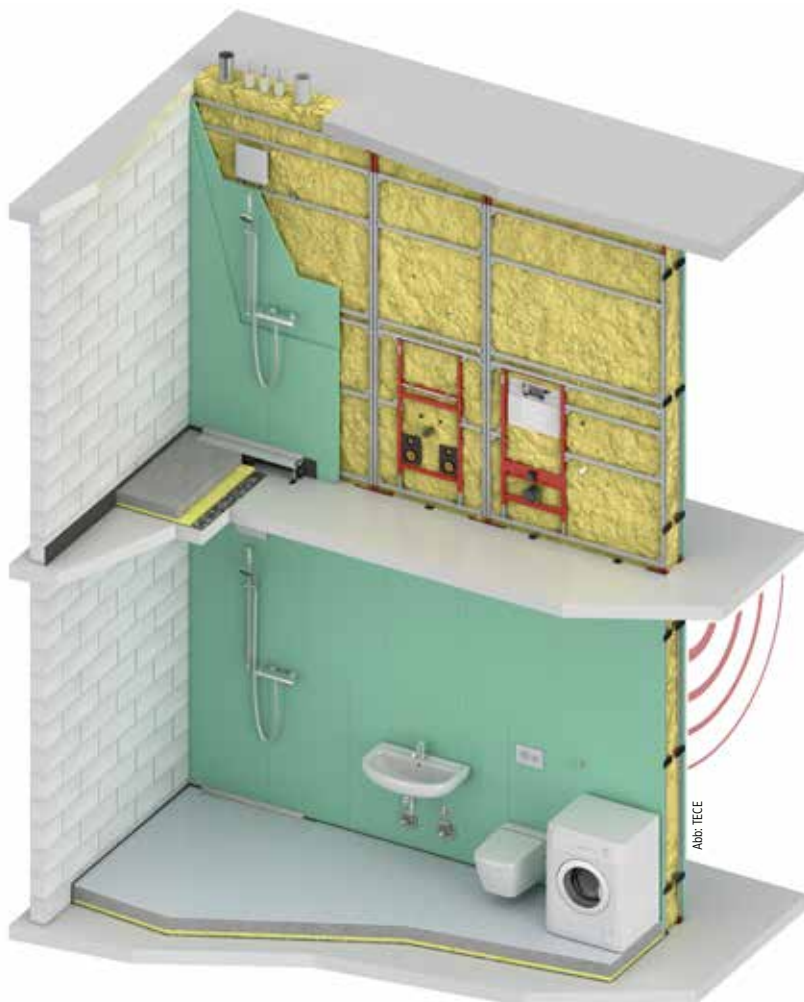
Sanitär-Trennwände: Detaillierte Fertigungszeichnungen für jede individuelle Badsituation bilden die Handlungsgrundlage für den Fachhandwerker vor Ort. Im vorliegenden Entwurf wurden die Bäder so geplant, dass sie aneinandergrenzen und geschosswise übereinanderstehen. Die raumhohen vorgefertigten Sanitärwände dienen dabei gleichzeitig als Versorgungsschächte



gerechte Systemlösung richtet sich nach den geschuldeten Schallschutzanforderungen nach DIN 4109 bzw. VDI 4100 und ist auch im Systembau stets ein Bündel vieler Einzelmaßnahmen, die erst im Zusammenspiel ihre volle Wirkung entfalten. Deshalb sollte jede projektspezifische Bausituation in ihrer Gesamtheit betrachtet werden, verbunden mit einer sorgfältigen Planung und fachgerechten Ausführung.

**Wie sieht der Zeitvorteil in der Praxis genau aus?**

Stefan Wagener, Geschäftsführer der modulbaudservice GmbH (Hamburg), verweist am Beispiel eines Neubauprojekts bei Berlin auf die hohen Taktraten: „Wir bekommen hier pro Lieferung die Schächte und halbhohe Vorwände für 18 Bäder. Für deren Aufstellung benötigen wir nur zweieinhalb Tage, dann sind die 18 Bäder bereit für die Beplankung.“ Ähnliche Erfahrungen zeigen sich auch bei Sanierungsprojekten mittlerer Größe von Michael Hüppe. Der Architekt, der den Umbau des *arthotels bakker* auf Borkum mit 45 Bädern betreute, kommt zu einem ähnlichen Ergebnis: „Für einen bestimmten Zeitraum hätten wir bei einer konventionellen Bauweise die dreifache Manpower benötigt.“ Am Beispiel eines Sanierungsprojektes mit 48 Wohneinheiten, zwei Steigsträngen, zwei halbhohe Wandvarianten und vier Schachtvarianten (Heizung, Trinkwasser, Abwasser und Lüftung) zeigen vergleichende Kalkulationen eine Gesamtzeiterparnis von 51 Prozent im Vergleich zur konventionellen Bauweise.



Raumtrennwände müssen Schall- und Brandschutzanforderungen erfüllen. Den Eignungsnachweis für den Schallschutz hat TECE beim Fraunhofer-Institut für Bauphysik (IBP) in Stuttgart erbracht. Die brandschutztechnische Ertüchtigung wird durch die maschinell eingebrachte Einblasdämmtechnik sichergestellt. Die brandschutztechnische Verantwortung einschließlich Erstellung der baurechtlich notwendigen Dokumentation übernimmt die zertifizierte Fachfirma für die Einblasdämmtechnik durch die Übereinstimmungs-erklärung

## Wie läuft der Planungsprozess ab?

Um möglichst viele Vorteile des modularen Bauens mit vorgefertigten Sanitärwänden und -schächten zu nutzen, sollten diese bei der Vor-, Entwurfs- und Genehmigungsplanung (Leistungsphase 2 bis 4 nach HOAI) in Leistungsphase 2 oder 3 in Betracht gezogen werden.

- Erstellung des Anforderungsprofils: In jedem Fall bewährt sich die frühzeitige Beteiligung des Systemanbieters. Zusammen mit Architekt:in und TGA-Planer:in werden die individuellen Anforderungen des Projekts aufgenommen und baurechtliche Fragestellungen projektbezogen geklärt. So entsteht ein abgestimmtes, individuelles Konzept für die gewünschten Sanitärwände und -schächte. Bei Bedarf wird bereits in dieser Phase ein Prototyp erstellt. Die Beteiligung eines Systemanbieters in dieser frühen Phase ist wichtig, weil z. B. auch Sanitärwände als Trennwände noch berücksichtigt werden können.
- Konfiguration: Der Systemanbieter konfiguriert für die modularen Sanitärwände und -schächte alle Baugruppen. Damit entfällt für die Fachplaner:innen die komplexe Detailarbeit der Massenermittlung – von der Schallschutz-Rohrschelle bis zum letzten Meter der Tragwerkskonstruktion.
- Ausschreibung: Alle notwendigen Unterlagen und Leistungsbeschreibungen erstellt der Systemanbieter für jeden Wandtyp und übergibt sie an die Fachplaner:innen. Man unterscheidet in Wandtypen und den jeweils individuellen Sanitärwänden, die auf dieser Basis vorgefertigt werden. Ein Wandtyp kann z. B. „Schacht mit halbhoher Vorwand rechts“ sein, der 40-mal vorgesehen ist. Die Ausführung der Sanitärwände dieses Typs ist dann insbesondere bei den Steigleitungen individuell. So hat eine Schachtwand im Erdgeschoss natürlich andere Rohrleitungsdimensionen als im 12. Obergeschoss. Aus den unterschiedlichen Wandtypen resultieren also viele individuelle Sanitärwände.
- In der Angebotsphase werden i. d. R. nur die unterschiedlichen Wandtypen ausgeschrieben. Da sich die darauf basierenden, individuellen Sanitärwände kostenmäßig kaum unterscheiden, kann auf dieser Basis auch gut pauschaliert angeboten werden.
- Nach Auftragsvergabe beginnt der Systemanbieter mit der Fertigungsplanung jeder einzelnen Sanitärwand. Dazu benötigt er vom Architekturbüro die finale Werksplanung, Gebäudeschnitte und die Bad-Detailplanung sowie die TGA-Fachplanung. Darüber hinaus bietet TECE bei Bedarf eine örtliche Aufmaßunterstützung an. Hierbei überprüft die verantwortliche Anwendungstechniker:in von TECE gemeinsam mit den Fachhandwerk-



Foto: Bettina Mücke-Worff

er:innen die wichtigsten Rohbaumaße wie z. B. Raumabmessungen und Durchbrüche, die Zuwegung zu den Aufstellungsorten sowie die Anlieferungs- und Entladeverhältnisse.

- Nach finaler Prüfung der Fertigungsplanung und schriftlicher Produktionsfreigabe durch die Fachhandwerker:innen beginnt die Fertigung der Sanitärwände und -schächte. Der begleitende Anwendungstechniker ist bei der ersten Anlieferung vor Ort und weist die Monteur:innen des Handwerkers ein. Im weiteren Verlauf des Projekts hält er engen Kontakt zur Baustelle, um z. B. Änderungswünsche frühzeitig in die Produktion einfließen zu lassen.

## Wie sieht der Kostenvergleich zu konventionellem Bauen aus?

Da bei den vorgefertigten Sanitärwänden und -schächten im Prinzip das gleiche Material verbaut wird wie in „loser“ Bauweise mit Einzelteilen, ist der Materialaufwand auf gleichem Niveau. Hinzu kommen die Kosten für die Vorfertigung im Werk, die auf der Baustelle als Arbeitsaufwand entfallen. Hier ergeben sich grundsätzlich Vorteile, weil der industrielle Prozess deutlich effizienter ist als die Baustellenfertigung. Kürzere Wege, seriell wiederkehrende Arbeitsschritte oder die einfachere Materialvorhaltung sprechen für die Vorfertigung. Zudem entfällt das tägliche Einrüsten des jeweiligen Arbeitsplatzes. Entscheidend ist aber in der Angebotsphase, wie das anbietende Installationsunternehmen seinen Arbeitsaufwand kalkuliert. Wer erstmalig ein Angebot für die Installation von vorgefertigten Sanitärwänden kalkuliert, schätzt den Arbeitsaufwand erfahrungsgemäß höher als mit dem System vertraute Anwender:innen.

**Durch den Einsatz vorgefertigter Installationswände können 30-40 % der Arbeitszeit auf der Baustelle gegenüber konventioneller Bauweise gespart werden. Stefan Wagener, Geschäftsführer der modulbauservice GmbH: „Anstelle von vier bis sechs Leuten benötigen wir nur zwei Monteure zum Aufstellen.“**

**Autor Olaf Löchte** ist Brandschutz-Experte und Technischer Leiter Anwendungstechnik Systembau bei TECE, einem global tätigen Hersteller von Sanitär- und Installationssystemen.  
[www.tece.com](http://www.tece.com)



Foto: TECE

## URBAN LOFT Cologne, Köln

Im Oktober 2020 eröffnete die Luxushotelkette Althoff ihr „URBAN LOFT Cologne“ auf dem Gelände einer ehemaligen Brauerei im lebendigen Multikulti-Viertel Köln-Eigelstein. Anders als bei den Fünf-Sterne-Hotels der Althoff-Gruppe stehen beim Designkonzept des URBAN LOFT Cologne Offen- und Einfachheit im Mittelpunkt. Das Konzept spricht vor allem junge Menschen an, die Wert auf hohe Qualität legen und eine Unterkunft suchen, die ihnen das Gefühl gibt, mehr als nur ein Besucher zu sein. So präsentiert sich das Hotel ohne die übliche große Lobby, sondern bietet vielmehr einen Treffpunkt für Co-Working, Gastronomie, Kunst und Kultur. Das Gebäude hat sieben Etagen. Insgesamt zählt das URBAN LOFT 400 Betten verteilt auf 213 Zimmer in vier Kategorien, mit Größen von je 16 bis 27 m<sup>2</sup>. Ein Highlight ist die Dachterrasse mit Blick auf den Kölner Dom. Das URBAN LOFT strahlt eine offene und moderne Atmosphäre aus und versteht sich als ein bewohnbares Erlebnis, als ein temporäres Zuhause. Da ist es selbstverständlich, dass der bauliche Brandschutz optimal in das Designkonzept integriert wurde; möglich wurde das durch den Einsatz von Brandschutz-Rohrrahmentüren. Wie anspruchsvoll das Thema Brandschutz im Hotelbau ist, weiß Torsten Ullmann, Brandschutzsachverständiger der Firma HEISTER + RONKARTZ und verantwortlich für die bauliche Umsetzung bei diesem Projekt: „Hotelbauten sind brandschutztechnisch eine besondere Herausforderung. Ein besonderes Augenmerk liegt auf den verbauten Türen. Hier gibt es hohe baurechtliche Anforderungen, wie z. B. den Feuerwiderstand, die Rauchschuttfunktion, die Feststellanlagen, die Zutrittskontrolle und dass die Türen im Brandfall durch einen Türwächter in Fluchtrichtung jederzeit geöffnet werden können. All diese Punkte sind Grundlage der Ausführungsplanung und des Brandschutzkonzepts mit den dazugehörigen Baugenehmigungen.“



Foto: Novoferm/ www.lf-architektur fotografie.com



Foto: Novoferm/ www.lf-architektur fotografie.com

### Projektdaten

**Architekt:** BOLLES + WILSON, Münster, [www.bolles-wilson.com](http://www.bolles-wilson.com)

**Innenarchitekt:** MARKUS HILZINGER Interior Studio, Berlin, [www.markushilzinger.com](http://www.markushilzinger.com)

**Fertigstellung:** 2020

**Hersteller:** Novoferm GmbH, [www.novoferm.de](http://www.novoferm.de)

**Produkte:** System NovoFire® Rohrrahmentüren aus Aluminium: T30-1, T30-2, T30-1 RS, T30-2 RS mit ganzflächiger Glas- oder Paneelfüllung, 1- und 2-flügelige Ausführungen

**34 Novoferm Rohrrahmentüren aus Aluminium der Serie NovoFire® wurden in Fluren und Zugängen zum Parkdeck des Hotels verbaut. Als Rauchschutztür RS und in der Feuerwiderstandsklasse T30, mit Komplettverglasung oder Paneelfüllung, sowohl 1-flügelig (teilweise mit festem Seitenteil) als auch 2-flügelig. NovoFire® T30-Türen mit Glasfüllung kamen in den Fluren u. a. im Zugang von der Tiefgarage zu den Aufzügen zum Einsatz. Die Rohrrahmentüren mit Paneelfüllung in den Bereichen, die keine Gäste, sondern Hotelmitarbeiter durchqueren müssen, wurden speziell mit Fluchttüröffner und einer bauseitigen Fluchtwegsteuerung ausgestattet**



Foto: Novoferm/ www.lf-architektur fotografie.com



Foto: Novoferm/ www.lf-architektur fotografie.com



Foto: Novoferm/ www.lf-architektur fotografie.com



#### Projektdaten

**Architektur:** Deilmann Planungsgesellschaft, Münster, [www.deilmann.com](http://www.deilmann.com)  
**Fertigstellung:** 2019  
**Hersteller:** TECE GmbH, [www.tece.com](http://www.tece.com)  
**Produkte:** TECEsystem, TECEnow, TECEplanus

Foto: Roland Borgmann

## Flowers Hotel, Essen

Mit seinen zwei Flügeln ist das achtgeschossige „Flowers“ in der Essener City Hotel- und Apartment-Gebäude zugleich. Dank der regelmäßigen Grundrisse der 150 Hotelzimmer und 200 Wohnungen bot sich beim Bau der Einsatz industriell vorgefertigter Elemente geradezu an. Rezeption und Service bilden die Achse des Gebäudes, wodurch das Hybride von Hotel und Wohnen erfahrbar wird. Denn im möblierten Apartmentflügel können die Bewohner den Hotelkomfort mitnutzen. Auch außen ist das Gebäude außergewöhnlich. Die Fassade aus recycelten Klinkern erinnert an die Optik alter Lagergebäude. Zudem bilden die offen gestalteten Balkone einen besonderen Blickfang mit einem Stahlnetz, das den Außenbereich umschließt und die klassische Balustrade ersetzt.

In den Bädern wurden die im Werk vorgefertigten Sanitärwände von TECEsystem verbaut. Die raum-



Foto: Roland Borgmann

hohen Sanitärwände wurden in einem Stück mit dem Kran in das jeweilige Bad gesetzt, ausgerichtet und am Baukörper fixiert. „Die Vorfertigung, die fortwährende Einbringung und Montage parallel zu den laufenden Hochbauarbeiten ermöglichte es, dass die Rohinstallation der Bäder inklusive der Ver- und Entsorgungsstränge nahezu zeitgleich mit der Betonage der obersten Decke fertiggestellt wurde“, erklärte Installateur Ralph Kerkhoff, Geschäftsführer der Kerkhoff Gebäudetechnik GmbH. Markus Schulte, bauleitender Architekt im Büro von Andreas Deilmann, schätzt an TECEsystem die hohe Planungssicherheit, die verkürzte Bauzeit, die deutliche Reduzierung von Fehlermöglichkeiten auf der Baustelle sowie die hohe Qualität und Effizienz im Bauprozess: Durch die Anlieferung der vorinstallierten Sanitärwände reduzierte sich die Anzahl der Gewerke, der Einbau sämtlicher Wasser-, Heizungs-, und Lüftungsrohre eines Badezimmers ging zügig vonstatten. Darüber hinaus wurden mit den Registern alle Brand- und Schallschutzanforderungen erfüllt.

**Die im Werk vorgefertigten raumhohen Sanitärwände von TECEsystem wurden in den Bädern des Flowers Hotels verbaut. Per Kran wurden die Register in das Bad eingesetzt und danach mit dem Baukörper verbunden. So konnten die Bäder der 150 Hotelzimmer binnen kurzer Zeit fertiggestellt werden. Die Fassade des Flowers besitzt Geschichte: Die Riemchen entstanden in Handarbeit aus den Abbruchziegeln alter Gebäude im Ruhrgebiet. Dahinter verbergen sich 150 Hotelzimmer und 200 Wohnungen, die alle über Balkone mit einem sehenswerten Stahlnetz anstelle einer Balustrade verfügen. Von der Hotelinfrastruktur mit Rezeption, Services und halböffentlicher Lobby profitieren auch die Bewohner der Apartments**



Foto: Roland Borgmann



Foto: Matthias Heiler

**Projekt****daten**

**Innenarchitektur:** Rosen Architekten, Frankfurt a.M.,

[www.rosen-architekten.de](http://www.rosen-architekten.de)

**Fertigstellung:** 2022

**Hersteller:** KEUCO GmbH & Co.KG, [www.keuco.com](http://www.keuco.com)

**Produkte:** IXMO Armaturen, PLAN Duschkorb und Hygienebeutelspender, Armaturen, Toilettenpapierhalter, Bürstengarnitur und Ersatzrollenhalter der EDITION 400, iLook\_move Kosmetikspiegel



Foto: KEUCO

## Hotel Luc, Berlin



Foto: KEUCO

In bester Lage Berlins, mit Blick auf den Französischen Dom am Gendarmenmarkt, hat das Hotel Luc seine Pforten geöffnet. Die Namensgebung „Luc“ basiert auf der Überlieferung, dass der französische Philosoph Voltaire seinen Freund Friedrich II von Preußen liebevoll so nannte. Aber nicht nur der Name des Hotels, auch die Gestaltung der Räume, die von der Innenarchitektin Oana Rosen stammt, verweist auf eine historische Epoche. Im Wesentlichen setzt sie auf einen Stilmix aus hochwertiger Inneneinrichtung in Preußischblau gepaart mit dezenten naturfarbenen Akzenten, die mit Porträtbildern historischer Personen abgerundet werden. Die insgesamt 70 Zimmer und 22 Suiten präsentieren sich in eleganter Wohnlichkeit, in die geschickt modernste Technik integriert ist. Die Bäder setzen einen modernen Kontrast in schwarz-weißer Farbgebung. Die Oberflächen der Armaturen am Waschtisch und in der Dusche, die beleuchteten Kosmetikspiegel sowie die Accessoires in Schwarzchrom gebürstet werden mittels PVD-Beschichtung erzeugt. Dies garantiert eine extrem unempfindliche Oberfläche mit sattem Farbton und sehr hohem Härtegrad: gerade in Hotels ein großer Vorteil.

Mit den EDITION 400 Armaturen am Waschtisch sowie dem Toilettenpapierhalter und der Bürstengarnitur aus der gleichen Edition ist das Hotelbad optimal ausgestattet. In der Dusche wurden IXMO Armaturen installiert. Wassermenge und -temperatur lassen sich durch Einhebelmischer problemlos einstellen. Es kann zwischen großer Kopf- oder Stabhandbrause mittels 2-Wege Ab- und Umstellventil gewählt werden. Die IXMO Armaturen in Schwarzchrom, die an den Wannen eingesetzt sind, kontrastieren wirkungsvoll mit den weißen Badelementen. Selbst der Hygienebeutelspender sowie der Ersatzrollenhalter passen in Schwarzchrom gebürstet perfekt in die Badgestaltung



Foto: KEUCO



Foto: KEUCO



Foto: KEUCO

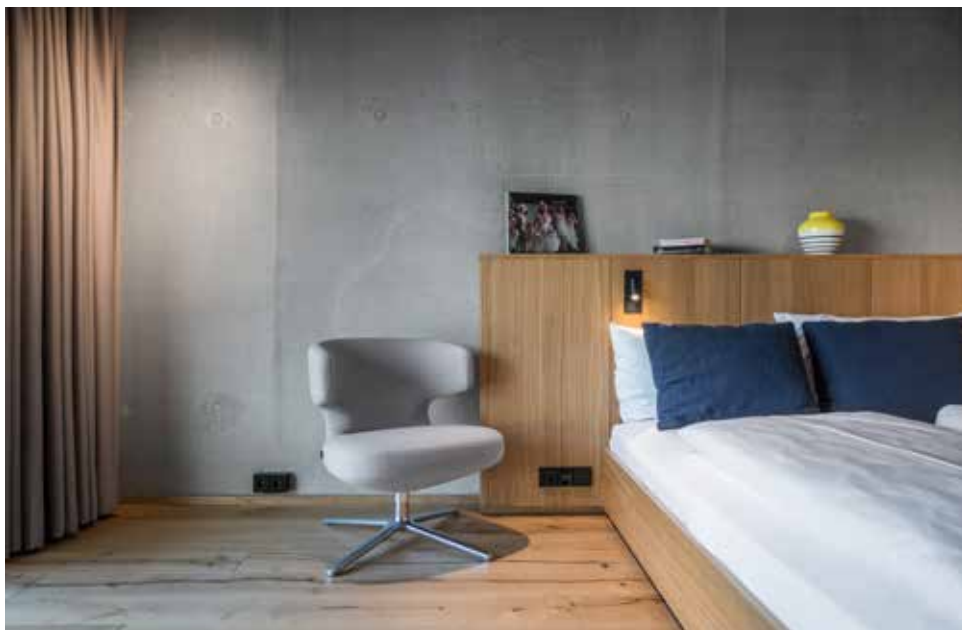


Foto: Henrik Schipper



Foto: Henrik Schipper

## The Flag West M, Frankfurt a. M.

Das West M. Businesshotel ist das zweite Hotel der Gruppe The Flag in Frankfurt am Main. Das Haus eröffnete den Betrieb zentral im Westend der Mainmetropole im Jahr 2020 und bietet seitdem neben 228 urban anmutenden Gästezimmern auch moderne Co-Working- und Meeting-Spaces. Das Konzept des Hauses richtet sich mit Serviced Apartments an Geschäftsreisende. Dafür stehen ihnen neben geeigneten Orten für die flexible Büroarbeit auch ein Restaurant und Tagesbar, Fitnessräume und eine einladende Dachterrasse zur Verfügung. Der Entwurf für den achtstöckigen Neubau stammt von E2A Architekten aus Zürich. Der Gebäudekomplex besteht aus zwei Flügeln, die mit unterschiedlicher Höhenstaffelung die neuen Volumina in den niedrigeren Bestand einbetten. Die beiden Flügel bilden einen abgeschirmten Innenhof, der den Gästen zur Erholung dient. Das Gebäude wurde in einer Ortbetonkonstruktion errichtet, ergänzt durch Fertig- und Halbfertigelemente, um die Bauphase möglichst effizient zu gestalten. Die Fassade mit vorgehängten Natursteinplatten ist durch ein homogenes Erscheinungsbild der Fensteröffnungen geprägt. Auch die Fassadenele-

mente wurden vorgefertigt und bereits inklusive der Fensterrahmen vor Ort eingesetzt. Der hohe Vorfertigungsgrad setzt sich auch im Innenausbau fort: Die Bäder der Gästezimmer wurden bereits komplett installiert, inklusive aller Oberflächen und Einrichtungsgegenstände, in den Rohbau eingebaut.

Das Interior Design von Friederike Tebbe, Studio Farbarchiv, in Kooperation mit Philipp Rentschler Architekten, greift die Thematik der Vorfertigung auf und inszeniert diese ästhetisch. Auch die Gästezimmer wirken äußerst effizient. Ein schlichtes Bett, eine scheinbar schwebende Tischplatte, Leuchte, Fernseher, Schiebetür zum Sanitärbereich: Die klare Linie der Möblierung wird durch eine reduzierte Materialität von Sichtbeton mit Fugenbild und Holz verstärkt. Ebenso eindeutig und funktional ist auch die Integration der Elektroausstattung.



Foto: Henrik Schipper

### Projektdaten

**Architektur, Entwurf:** E2A Architekten, Zürich/CH, [www.e2a.ch](http://www.e2a.ch)  
**Innenarchitektur:** Studio Farbarchiv, Berlin, [www.farbarchiv.de](http://www.farbarchiv.de);  
 PHILIPP RENTSCHLER ARCHITEKTEN, Berlin, [www.phr-architekten.com](http://www.phr-architekten.com)  
**Fertigstellung:** 2020  
**Hersteller:** Albrecht JUNG GmbH & Co.KG, [www.jung-group.com](http://www.jung-group.com)  
**Produkte:** LS 990 in Schwarz, LS CUBE in Schwarz, USB Ladegerät, Hotelcard-Schalter



Foto: Henrik Schipper



Foto: Henrik Schipper

Die markanten Schalter und Steckdosen der Programme LS 990 und LS CUBE von JUNG sind teils in die Möblierung und teils in die rauen Sichtbetonwände eingelassen. USB-Ladegeräte und Hotelcard-Schalter ergänzen die Ausstattung. Alle Elektrorahmen und Einsätze sind – wie auch alle Leuchten in den Gästezimmern – einheitlich in Schwarz gehalten. Wände in gedeckten Farbtönen sowie großformatige Bildmotive auf den Schiebeelementen durchbrechen das Farbkonzept in Grau (Beton), Beige (Holz), Weiß und Schwarz



Foto: andrewbeasleyphoto

## Hotel The Londoner, London/GB



Foto: andrewbeasleyphoto

Der 1630 gebaute Leicester Square in London hat eine große Vergangenheit als Standort von Bädern, Unterhaltungstheatern, Musiksälen und Lichtspielhäusern. Heute befinden sich dort große Kinos, zahlreiche Kunstgalerien und Kultureinrichtungen, trendige Restaurants und Bars, die den Platz zu einem beliebten Treffpunkt im West End machen. Das mit Spannung erwartete Debüt einer der größten Hotelgruppen Großbritanniens in Familienbesitz, den Edwardian Hotels London, ist ein wichtiger Baustein der Wiederbelebung des Leicester Square. The Londoner verfügt über 350 Zimmer und Suiten, 16 Stockwerke, sechs gastronomische Konzepte, einen privaten Bereich im Stil eines Mitgliederclubs, eine Fülle von Tagungs- und Veranstaltungsräumen, ein Kino und eine ganze Etage für Wellness. Das in Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Yabu Pushelberg entworfene Hotel mag zwar in der Dimension riesig sein, bietet aber mit seinem Boutique-Ansatz und seinem Fokus auf höchste Gastfreundschaft ein individuelles Erlebnis. Die Zimmer sind vom Loft-Gedanken inspiriert und offen gestaltet, mit

einer harmonischen Farbpalette und zeitgenössischer Kunst an den Wänden. Das neu errichtete Gebäude setzt zudem auf wegweisende Konzepte für nachhaltigen Luxus und übertrifft die ökologischen Anforderungen der Excellent-Kategorie des britischen Nachhaltigkeitszertifikats BREEAM.

### Projektdaten

**Architektur:** Yabu Pushelberg, New York/US, [www.yabupushelberg.com](http://www.yabupushelberg.com)

**Fertigstellung:** 2021

**Hersteller:** Bette GmbH & Co. KG, [www.my-bette.com](http://www.my-bette.com)

**Produkte:** Badewannen BetteForm, BetteLux Oval Silhouette, die BetteStarlet Flair Oval, BetteFloor Duschflächen

**Die drei verschiedenen Badewannenmodelle von Bette wurden aus langlebigem, glasierten Titan-Stahl gefertigt. Ihre Nachhaltigkeit wird durch die Environmental Product Declaration nach ISO 14025 und das U.S. Green Building Council nach LEED verifiziert. Die meisten Bäder sind mit der bequemen BetteForm ausgestattet, eine der beliebtesten Einbauwannen von Bette, die auch komfortables Duschen erlaubt. Weitere Bäder sind mit luxuriösen, freistehenden BetteLux Oval Silhouette- und BetteStarlet Flair Oval-Badewannen ausgestattet. Alle Badewannen sorgen mit einer rutschhemmenden Standfläche für Sicherheit**



Foto: andrewbeasleyphoto



Foto: andrewbeasleyphoto



# Wir zeigen, wie gebaut wird und womit!

**NEU!**  
DBZ, der Podcast



Auf Spotify, Apple Podcast, Deezer,  
Google Podcast, TuneIn, DBZ.de und  
im DBZ Newsletter.

**Jetzt anhören!**  
[DBZ.de/podcast](https://www.dbz.de/podcast)



Mit einer Trittschalldämmung von 15 dB sorgt der Akustik-Designboden Altro Ensemble/M 500 für Ruhe und ist dabei mit einer Materialstärke von 2,6 mm besonders gehelastisch. Seine haltbare Oberflächenvergütung schützt dauerhaft vor Schmutz und Verunreinigungen und sorgt für eine einfache Reinigung und verlängerte Lebensdauer

Foto: Altro

## Beachside Holiday Park, Hayle/GB



Foto: Altro

### Projektdaten

**Planung:** Ace Flooring & Carpets, Redruth/GB, [www.aceflooring.net](http://www.aceflooring.net)

**Fertigstellung:** 2021

**Hersteller:** Debolon Dessauer Bodenbeläge GmbH & Co. KG, [www.altro.de](http://www.altro.de)

**Produkt:** Altro Ensemble / M 500

Der familiengeführte Beachside Holiday Ferienpark an einem Strand in Cornwall mit Bungalows, Apartments und Campingplätzen plante zu seinem 60-jährigen Bestehen die umfangreiche Renovierung des Hauptgebäudes. Es sollte komplett umgestaltet werden mit einem neuen großzügigen Empfangsraum, einem Restaurant, einer Bar sowie einem Spielbereich für die Kleinen. Voraussetzung war, dass die Renovierung rechtzeitig vor der Hauptsaison abgeschlossen wird. Für das Gesamtkonzept wählte man ein Strandthema, um eine mediterrane, sonnige Atmosphäre in den Räumen zu schaffen – gerade wenn es draußen regnet. Für die Suche nach einem passenden Bodenbelag, der sich optimal in dieses Konzept integrieren ließ, wandten sich Planer und Betreiber an Ian Williams von Ace Flooring & Carpets. „Wir haben eng mit dem Team vom Beachside Holiday Park zusammengearbeitet, um zu gewährleisten, dass wir mit den ausgewählten Böden das gewünschte Ambiente erzielen“, erklärt Ian Williams. Der Boden im Empfangsbereich sollte ästhetisch, aber auch langlebig, strapazierfähig und pflegeleicht sein. Gemeinsam mit Ace Flooring entschied man sich für zwei Farbvarianten des Akustik-Designbodens Altro Ensemble/M 500 in natürlicher Holzoptik. Der Boden ist in vier modularen Größen erhältlich und bietet große Gestaltungsfreiheit – vom Color Blocking bis zu geometrischen Mustern.



Foto: Altro



Foto: Altro



Foto: Schindler

### Projektdaten

**Architektur:** Dominique Perrault Architecture, Paris/FR,

[www.perraultarchitecture.com](http://www.perraultarchitecture.com)

**Innenarchitektur Hotel:** cm DESIGN, Hamburg,

[www.cm-design.info](http://www.cm-design.info)

**Innenarchitektur Nivea Haus:** Matteo Thun & Partners,

Mailand/IT, [www.matteothun.com](http://www.matteothun.com)

**Fertigstellung:** 2018

**Hersteller:** Schindler Aufzüge AG,

[www.schindler.de](http://www.schindler.de)

**Produkt:** Sechs Aufzüge Typ S5500, fünf S3300, eine

Custom-Lösung

## aja-Hotel, Zürich/CH

In Zürich Altstetten setzen die drei 80 m hohen, markanten Türme des „Vulcano“ mitten im ehemaligen Industriequartier ästhetische Maßstäbe und verkörpern in bisher nicht gekannter Konsequenz das digitale Wohnerlebnis. Dominique Perrault plante das Gebäude mit 26 Stockwerken, die durch einen Sockelbau miteinander verbunden sind. In den fünf unteren Etagen ist auch das aja-Hotel untergebracht, welches das „digital-vertikale Dorf“ komplettiert: Mit 318 Zimmern gehört es zu den größten der Schweiz und bietet etwa Wellnessbereiche oder einen Rooftop-Alpengarten. Zu den Besonderheiten der aja-Hotels zählt eine Kooperation mit der Kosmetikmarke Nivea, die in eigenen Räumlichkeiten, die von Matteo Thun gestaltet wurden, Behandlungen und Produkte anbietet. Mit dem ungewöhnlichen Konzept eines „City-Resorts“, das den Urlaub in die Stadt bringen soll, passt das Hotel gut zum innovativen Charakter des Gesamtgebäudes. Immerhin verbindet Letzteres das Streben in die Höhe mit durchdachter Planung auf Fußgängerniveau ebenso miteinander wie elegante Linien und post-industrielle Umgebung. Außerdem spielt auch im aja die Digitalisierung eine große Rolle: Die Gäste können sich per App über die aktuelle Speisekarte informieren oder Massagen buchen. Da versteht es sich eigentlich von selbst, dass auch in puncto vertikale Mobilität der neueste Stand der Technik von Schindler zum Einsatz kam.



Foto: Schindler

**Pro Turm bedienen je zwei Aufzüge vom Typ S5500 von Schindler die 26-stöckigen Wohnbereiche. Sie bringen Mieter:innen – rein rechnerisch – in gerade mal 40 Sekunden vom Parterre bis unters Dach. Mit weiteren sechs Aufzügen wird das Hotel im Sockelbau erschlossen**



Foto: Schindler



Foto: Schindler



Foto: Daikin

**Projektdaten**

**Architektur/Innenarchitektur Umbau:** Dipl. Ing. Kai-Uwe Fischer, [www.syndikat-innenarchitektur.de](http://www.syndikat-innenarchitektur.de)

**Fertigstellung Modernisierung:** 2021

**Hersteller:** Daikin Airconditioning Germany GmbH, [www.daikin.de](http://www.daikin.de)

**Produkte:** wassergekühltes Daikin VRV IV Heat Recovery System, Daikin Deckenkassetten-Innengeräte, kompakte Daikin Mini-VRV Außengeräte, Daikin Innengeräte

## Strandhotel Duhnen, Cuxhaven



Foto: Daikin



Foto: Daikin

Bereits seit 125 Jahren beherbergt das renommierte Strandhotel Duhnen im Nordseeheilbad Cuxhaven seine Gäste. Das familiengeführte Hotel bietet in seinen 67 großzügigen Einzel- und Doppelzimmern, sechs Junior-Suiten, zwei Sky-suiten mit Personal Spa sowie 19 Ferienapartments alle Annehmlichkeiten eines modernen 4 Sterne-Hauses. Ein großzügiger Wellnessbereich mit Schwimmbad sowie ein Restaurant, eine Cocktailbar und eine maritime Kneipe sorgen für Abwechslung und entspanntes Wohlbefinden bei den Gästen des Ferien- und Wellnesshotels. Die Phasen der Corona-Lockdowns, in denen der Hotelbetrieb ruhen musste, nutzten die Inhaber des Hauses zur Renovierung und Modernisierung durch den Innenarchitekten Kai-Uwe Fischer und brachten die Klimatechnik auf den neuesten Stand. So sorgen modernste Daikin Klimatechnik sowie ein technik- und verhaltensoptimiertes Energiemanagement nicht nur dafür, dass sich die

Gäste in allen Hotelbereichen wohlfühlen. Durch integrierte Wärmerückgewinnung wird zudem eine wesentliche Menge an Energie eingespart und das Wasser im hoteleigenen Pool beheizt. Die Realisierung des Projekts erfolgte in zwei Etappen: Nachdem im ersten Lockdown 2020 der Fokus auf der Modernisierung und Ausstattung der Gästezimmer mit moderner Klimatisierung lag, ging es im zweiten Schritt um die Verbesserung des Klima-Komforts in den öffentlich zugänglichen Gastbereichen im Erdgeschoss.

**Das Besondere bei der Nutzung der Daikin VRV IV + Heat Recovery im Strandhotel ist, dass die bei der Kühlung anfallende Abwärme nicht einfach an die Außenluft abgegeben, sondern ohne zusätzliche Energiekosten zum Beheizen des hauseigenen Schwimmbads und zum Vorwärmen des Brauchwassers im Stammhaus verwendet wird. Damit lassen sich Einsparungen von mehr als 17 % im Vergleich zu einer konventionellen Poolheizung erzielen. Neben den Gästezimmern wurde auch in den öffentlichen Bereichen, z. B. im Hotelrestaurant, die Klimatechnik erneuert. Zehn Deckenkassetten-Innengeräten sind in den Zwischendecken montiert**

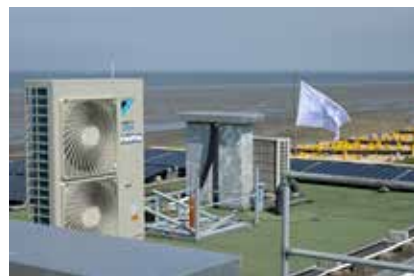


Foto: Daikin



Foto: Daikin

# DBZ

## Der Stellenmarkt für Architekten und Planerinnen.



+++ Die besten **Jobs** der Branche +++

**DBZ.de**

DBZ Deutsche Bauzeitschrift  
70. Jahrgang 2022

**Verlag und Herausgeber**

Bauverlag BV GmbH,  
Friedrich-Ebert-Straße 62  
33330 Gütersloh  
www.bauverlag.de

**Geschäftsführer**

Michael Voss  
Fon: +49 5241 2151-5511  
michael.voss@bauverlag.de

**Chefredaktion**

Michael Schuster  
Fon: +49 152 57117683  
michael.schuster@dbz.de  
(inhaltlich verantwortlich)

Benedikt Kraft, M. A. (stellv. Chefr.)  
Fon: +49 5241 2151-2255  
benedikt.kraft@dbz.de

Dipl.-Ing. Katja Reich (stellv. Chefr.)  
Fon: +49 151 46105591  
katja.reich@dbz.de

**Redaktion**

Jan Ahrenberg, M. A.  
Fon: +49 171 5597636  
jan.ahrenberg@dbz.de

Dipl.-Ing. Beate Bellmann  
Fon: +49 5241 2151-6655  
beate.bellmann@dbz.de

Ina Lülfsmann, M. A.  
Fon: +49 30 884106-24  
ina.luelfsmann@dbz.de

Mariella Schlüter, M. Sc. Arch.  
Fon: +49 173 2514736  
mariella.schlueter@dbz.de

Freie Mitarbeit:  
Dipl.-Ing. (FH) Inga Schaefer

Redaktionsassistentz:  
Birgit Kahmen-Knurr  
Fon: +49 5241 2151-3434  
Fax: +49 5241 2151-2999  
birgit.kahmen-knurr@dbz.de

Layout:  
Kristin Nierodzik  
kristin.nierodzik@bauverlag.de

**Zeichnungen**

Dipl.-Ing. (FH) Ralph Donhauser, München

**Korrespondenten**

Italien: Clemens F. Kusch, Venedig  
Niederlande: Michael Koller, Den Haag  
USA: Prof. M. Arch. Frank F. Drewes, San Francisco  
Deutschland: Michael Brüggemann, Mainz

**Fachbeirat**

Prof. Dr.-Ing. Klaus Bollinger, Frankfurt a. M.  
Prof. Dipl.-Ing. Judith Reitz, Düsseldorf  
Dipl.-Ing. Architekt Alfred Schelenz, Köln  
Dipl.-Ing. Architekt Ernst Uhing, Düsseldorf  
Dipl.-Ing. Architekt Thomas Wilken, Braunschweig  
Dipl.-Ing. (FH) Ute Zeller, Oberhausen-Rheinhausen

**Head of Layout**

Mario Fischer  
mario.fischer@bauverlag.de

**Leitung Werbemarkt**

Marco Buch  
Fon: +49 5241 2151-5522  
marco.buch@bauverlag.de  
(verantwortlich für Anzeigen)

**Head of Sales Operations**

Stefan Hoffmann  
Fon: +49 5241 2151-4747  
stefan.hoffmann@bauverlag.de

**Head of Digital Sales**

Axel Gase-Jochens  
Fon: +49 5241 2151-2727  
axel.gase-jochens@bauverlag.de

Gültig ist die Anzeigenpreisliste vom 01.11.2021.

**Head of BV-Events**

Rainer Homeyer-Wenner  
Fon: +49 5241 2151-3311  
E-Mail: rainer.homeyer-wenner@bauverlag.de

**Vertrieb**

**Leitung Marketing und Vertrieb**  
Christian Wesselmann  
Fon: +49 5241 2151-5588  
christian.wesselmann@bauverlag.de

**Abonnementbetreuung und Leserservice**

Fon: +49 5241 2151-1000  
Fax: +49 5241 2151-1999  
leserservice@bauverlag.de

Abonnements können direkt beim Verlag, unter bauverlag-shop.de oder bei jeder Buchhandlung bestellt werden.

Bauverlag BV GmbH,  
Friedrich-Ebert-Straße 62,  
33330 Gütersloh/Deutschland

**Bezugspreise und -zeit**

Die DBZ erscheint mit 11 Ausgaben pro Jahr (davon eine Doppelnummer) zzgl. Sonderhefte.  
Jahresabonnement (inkl. Versandkosten):  
Inland € 222,00  
Studenten € 112,00  
Ausland € 237,00  
Einzelheft € 25,00

**Veröffentlichungen**

Zum Abdruck angenommene Beiträge und Abbildungen gehen im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen in das alleinige Veröffentlichungs- und Verarbeitungsrecht des Verlages über. Überarbeitungen und Kürzungen liegen im Ermessen des Verlages. Für unangeforderte eingereichte Beiträge übernehmen Verlag und Redaktion keine Gewähr. Die inhaltliche Verantwortung mit Namen gekennzeichneter Beiträge übernimmt der Verfasser. Honorare für Veröffentlichungen werden nur an den Inhaber der Rechte gezahlt. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung oder Vervielfältigung ohne Zustimmung des Verlages strafbar. Das gilt auch für das Erfassen und Übertragen in Form von Daten.  
Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen finden Sie vollständig unter www.bauverlag.de.

**BDB** Die DBZ Deutsche Bauzeitschrift ist Organ des BDB Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e. V., Berlin. Die Mitglieder erhalten mit dem Bezug der DBZ die BDB-Verbandsinformationen (BDB-Info). Der Bezug der DBZ ist im Mitgliedsbeitrag des BDB enthalten.

**Druck**

Westermann DRUCK | pva,  
Georg-Westermann-Allee 66, 38104 Braunschweig

Kontrolle der Auflagenhöhe erfolgt durch die Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW).

K 8471  
ISSN 0011-4782



**Chefredakteur**

Michael Schuster  
Telefon: +49 152 57117683  
michael.schuster@dbz.de



**Stellvertretende Chefredakteurin**

Dipl.-Ing. Katja Reich  
Telefon: +49 151 46105591  
katja.reich@dbz.de



**Stellvertretender Chefredakteur**

Benedikt Kraft M. A.  
Telefon: +49 5241 2151-2255  
benedikt.kraft@dbz.de



**Redaktion**

Jan Ahrenberg M. A.  
Telefon: +49 171 5597636  
jan.ahrenberg@dbz.de



Dipl.-Ing. Beate Bellmann  
Telefon: +49 5241 2151-6655  
beate.bellmann@dbz.de



Ina Lülfsmann M. A.  
Telefon: +49 30 884106-24  
ina.luelfsmann@dbz.de



Mariella Schlüter M. Sc. Arch.  
Telefon: +49 173 2514736  
mariella.schlueter@dbz.de

# DAS ERSTE HAUS

International offener Wettbewerb für das erste realisierte Werk junger Architektinnen und Architekten. Preissumme 30.000 Euro für sechs Preise. Teilnahmebedingungen unter [www.bauwelt.de/bauweltpreis2023](http://www.bauwelt.de/bauweltpreis2023)  
Einsendezeitraum: 1. Oktober bis 31. Dezember 2022

## Bauwelt Preis 2023





# COME TOGETHER

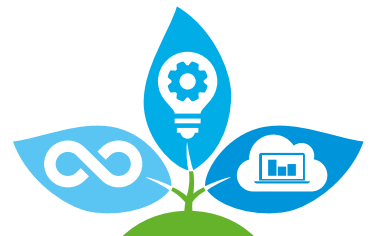


## Sensationelle Performance gesucht? Holen Sie uns für die TGA-Planung mit ins Team!

In der Planungsphase legt die Versorgungstechnik bereits fest, wie rentabel ein Hotel sein wird, denn die Margenkiller sind die Betriebskosten. Hier liegt der einzigartige Vorteil von DAIKIN: Das **umfangreichste Sortiment** der Branche über viele Gewerke (Klima, Heizung, Lüftung, Gewerbekälte, Steuersysteme) hinweg sowie **weitergedachte Konzepte** ermöglichen effizienzoptimierte Synergien. Arbeiten Sie von Anfang an mit dem Marktführer zusammen! Mit uns wurde auch die **neue Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG)** auf den Weg gebracht. Erhalten Sie mit unseren Systemen, je nach Anwendungsfall, 20 bis 50% Förderung vom Staat!

Infotelefon Förderungsmöglichkeiten: 0 800 - 72 41 995 (kostenfrei aus dem deutschen Netz)

[www.daikin.de/foerderung](http://www.daikin.de/foerderung) Infotelefon: 0 800 - 20 40 999 (kostenfrei aus dem deutschen Netz)



**Wir gestalten die Zukunft nachhaltig:**

Eine bessere Ökobilanz dank Kreislaufwirtschaft, Innovationen und intelligenter Nutzung.

Leading Air

